



GESCHÄFTSBERICHT

2022



Eckert & Ziegler

Wir helfen zu heilen.

KENNZAHLEN

		Veränderung zum Vorjahr	2021	2022
Umsatz und Ergebnis				
Umsatz	Mio. €	+23%	180,4	222,3
EBITDA	Mio. €	-3%	57,0	55,5
Abschreibungen	Mio. €	+14%	9,6	11,0
EBIT	Mio. €	-6%	47,4	44,5
EBIT-Marge	%		26%	20%
Steuerquote	%		25%	31%
Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten	Mio. €	-15%	34,5	29,3
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	€	-16%	1,67	1,41
Kapitalfluss				
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	+1%	33,9	34,3
Liquide Mittel zum 31.12.	Mio. €	-12%	93,7	82,7
Bilanz				
Eigenkapital	Mio. €	+10%	192,5	212,1
Bilanzsumme	Mio. €	+20%	347,7	416,8
Eigenkapitalquote	%		55%	51%
Netto-Finanzbestand (Liquidität-Finanzverbindlichkeiten)	Mio. €	-31%	87,9	60,3
Mitarbeiter				
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	Personen	+13%	840	946
Anzahl der Mitarbeiter zum Jahresende	Personen	+13%	866	976
Kennzahlen Aktie				
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Mio. Stück	0%	20,7	20,8
Buchwert pro Aktie zum 31.12.	€	+10%	9,3	10,2
Dividende*	€	0%	0,50	0,50

* für 2022: Dividendenvorschlag der Gesellschaft an die Hauptversammlung

INHALTSVERZEICHNIS

1

UNTERNEHMEN

- 003 Brief an unsere Aktionäre
- 006 Konzernleitung
- 008 Bericht des Aufsichtsrats
- 013 Aufsichtsrat
- 014 Jahresrückblick 2022

2

019 KONZERNLAGEBERICHT

- 020 Grundlagen des Konzerns
- 024 Wirtschaftsbericht
- 033 Chancen- & Risikobericht
- 041 Prognosebericht
- 043 Sonstige Angaben

3

048 FINANZTEIL

- 049 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen
- 050 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 051 Konzernbilanz
- 052 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 054 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 055 Konzernanhang
- 106 Konzernanlagenspiegel
- 110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 122 Einzelabschluss der Eckert & Ziegler AG

4

WEITERE ANGABEN

- 124 Beteiligungen
- 126 Finanzkalender | Impressum | Kontakt

UMSCHLAG

- Kennzahlen
- Vierjahresübersicht

Als Beitrag zur Vereinfachung des Leseaufwands verwenden wir in unserem Geschäftsbericht für Männer, Frauen und Sonstige jeweils die klassische Pluralform. Es sind selbstverständlich alle inkludiert.

1

UNTERNEHMEN

03 Brief an unsere Aktionäre

06 Konzernleitung

08 Bericht des Aufsichtsrats

13 Aufsichtsrat

14 Jahresrückblick 2022

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionäre und Mitarbeiter der Eckert & Ziegler AG,
geschätzte Verteidiger des generischen Maskulinums,**

zu den faszinierendsten Facetten des Lebens gehört seine Unvorhersehbarkeit. Lange Zeit läuft alles grade und berechenbar, doch dann kommt plötzlich eine Kurve. Die Koordinaten verschieben sich. Alle müssen sich neu positionieren.

Der russische Überfall auf die Ukraine am 24. Februar markiert eine solche Kurve. Obwohl wir in der Region kaum Geschäfte betrieben, führte er – aufgrund der internationalen politischen Reaktionen – zu einer massiven Veränderung der Rahmenbedingungen. Fast zehn Jahre lang hatten aussichtsreiche klinische Daten, billiges Geld und neue Märkte im aufsteigenden China die Branche geprägt. Nicht einmal Corona konnte das Wachstum erschüttern. Jetzt aber explodierten Energiepreise, wurden Lieferketten gekappt, veränderten sich Perspektiven. Zinserhöhungen in einem historisch bisher ungekannten Ausmaß taten das Übrige. Mit einem Schlag trocknete das Wagniskapital aus. Der Kapitalmarkt ging auf Sturzflug.

Wie ist das einzuschätzen?

1. Der Wechsel der Großwetterlage wird die Nachfrage nach radiopharmazeutischen Wirkstoffen kaum beeinträchtigen. Dafür überzeugen die Behandlungserfolge bei neuroendokrinen Tumoren und beim Prostatakrebs zu sehr. Die Radioimmuntherapie wird ihren Platz im Arsenal der Krebsbehandlungen behaupten. Die zahlreichen Neugründungen der letzten Jahre, die das Segment Medical als Kunden für isotopentechnische Produktionsanlagen sowie Pharmasynthese- und Entwicklungsdienstleistungen umwirbt, müssen künftig jedoch härter um Wachstumskapital konkurrieren. Noch besitzt das Geld, das seit 2015 in den Sektor geflossen ist, ein eigenes Momentum. Unsere Anlagebauer in Dresden melden Rekorde bei Auftragseingängen und Anfragen. Der Konsolidierungsdruck in der Branche aber steigt. Künftig wird

die Nachfrage primär von den etablierten Pharmakonzernen ausgehen, die sich aus der Szene der Medikamentenentwickler die Gewinner herausuchen.

2. Auf den Einstieg der großen Konzerne und den Durchbruch der Radioligandentherapie auf breiter Front bereitet sich Eckert & Ziegler seit Jahren mit einem ehrgeizigen Investitionsprogramm vor. 2022 sind wir mit der Umsetzung erneut vorangekommen. Zwar stehen noch nicht, wie erhofft, alle Anlagen, aber schneller als früher sind wir heute in der Lage, Pharma- und Biopharmaunternehmen überall auf der Welt bei der Entwicklung von Radiopharmazeutika mit einem breiten Leistungsspektrum zu unterstützen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich unser produktives Anlagevermögen in dem Bereich erneut verdoppelt, was insofern bemerkenswert erscheint, da die Umsätze im betroffenen Segment Medical konstant blieben. Zu dem Bilanzanwuchs von 10 Mio. € können noch erhebliche Summen an investitionsbedingtem Aufwand hinzugerechnet werden, der in Form von Anlauf- und Personalvorhaltekosten in Berlin, Boston und Jintan anfiel.

Auch international schreiten wir voran. Die Pandemie, die 2022 in Teilen der Welt noch immer wütete, hat zwar den Zeitplan für unseren chinesischen Produktionsstandort durcheinandergebracht, doch der Erwerb der argentinischen Tecnonuclear im Januar 2022 sorgte für Ausgleich. Der Vorstand hat jüngst beschlossen, das Engagement in Südamerika auszuweiten und die Herstellung von SPECT-Produkten in São Paulo zu forcieren. Damit gewinnt auch das Segment Isotope Products einen Wachstumstreiber. Sein Stammgeschäft hat sich 2022 hervorragend vom Corona-Einbruch erholt und geht aus dem Ukraine-Konflikt aufgrund sinkender russischer Marktanteile sogar gestärkt hervor.

3. Eckert & Ziegler hat 2022 nicht nur Geld in neue Produktionsanlagen und Labore gesteckt, sondern auch in seine klinische Pipeline. Die Fortschritte bei der Würzburger Pentixapharm GmbH sind beachtlich. Nach mehreren Schleifen hat die Europäische Arzneimittelbehörde im November 2022 nunmehr ihr Studiendesign für die finale Zulassungsstudie befürwortet. Mit ihr können die Spezifität und Sensitivität unsers Gallium-68 basierten Radiodiagnostikum PENTIXAFOR (Gallium-68-CXCR4) in hämatologischen Indikationen an bis zu 500 Patienten überprüft werden. Wenn alles wie geplant läuft, winken Umsätze bereits 2026.

Im Rahmen von akademischen Studien, die wir weltweit im Tausch gegen Daten unterstützen, stellte sich 2022 zudem heraus, dass PENTIXAFOR attraktive Anwendungsmöglichkeiten außerhalb der klassischen onkologischen Diagnostik besitzt. Es eignet sich hervorragend für die Diagnose von Fehlfunktionen der Nebennieren (Hyperaldosteronismus), einer bisher im großen Maßstab unterbehandelten Ursache von Bluthochdruck. Mit dieser Einsicht eröffnen sich wirtschaftlich interessante Perspektiven. Es lockt der Ausbruch aus hämatologischen Nischenindikationen in eines der größten Therapiegebiete überhaupt.

Damit wird wahrscheinlicher, dass wir Pentixapharm für externe Investoren öffnen und ihren Kapitalhunger nicht allein aus dem operativen Kapitalfluss des Stammgeschäftes bedienen. Das veränderte makroökonomische Umfeld und die gestiegenen Zinsen schrecken uns nicht ab. Da die Zulassung von Radiodiagnostika eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit aufweist, und das reife Portfolio der Pentixapharm mit überschaubaren Summen zur Marktreife getrieben werden kann, sind wir hinsichtlich der Ertragspotenziale und somit der Finanzierungsmöglichkeiten zuversichtlicher denn je.

Zuletzt in eigener Sache: 2022 konnte die Gruppe ihr 30jähriges Bestehen feiern. Ich hatte als Gründer das Privileg, sie von Anfang an durch alle möglichen Kehrtwendungen und Erschütterungen führen zu können: Durch die Rezession der Nachwendezeit, den Zusammenbruch des Neuen Marktes, die Anschläge auf das World Trade Center, diverse internationale Finanzkrisen und ständig wechselnde Geschäftsfelder. Zu diesen Herausforderungen kamen in jüngster Zeit eine bedrückende Moralisierung der Wirtschaft, ein krebstartiges Wuchern von bürokratischen Behinderungen und fatale politische Irrationalitäten hinzu. 2022 etwa wurden Deutschland die letzten einwandfrei funktionierenden Kernkraftwerke abgeschaltet. Ihr grüner Strom zu wettbewerbsfähigen

Preisen, den wir für unsere Produktion brauchen, verschwindet. Die De-Industrialisierung beschleunigt sich.

Man muss schon zu den Strenggläubigen gehören, oder dem Schicksal seiner Mitmenschen völlig indifferent gegenüberstehen, um solchen Unsinn gelassen zu ertragen. Mir fehlt leider, wie vielen meiner Altersgenossen, der Glaube an Sinn und Dringlichkeit solcher Maßnahmen. Wir haben oft genug erlebt, wie schwach unsere Prognosefähigkeiten entwickelt sind. Den Zusammenbruch der Sowjetunion und die Wiedervereinigung hatte seinerzeit niemand auf dem Schirm, am wenigsten die „Wissenschaft“, die sich an Konvergenztheorien berauschte. Wer regelmäßig die Beschränkungen professioneller Auguren erlebt, vom Wetterbericht über den Aktienguru, hadert auch mit chiliastischen Hysterien.

Ich bin deshalb nicht unglücklich, die Verantwortung für das operative Geschäft demnächst an kompetente Nachfolger zu übergeben, die den Aufwallungen des Zeitgeistes gelassener gegenüberstehen. 30 Jahre an der Spitze reichen. Ich hatte das Glück, während dieser Zeit eine märchenhafte Erfolgsgeschichte mitgestalten zu können, bei der sich ein eigenkapitalschwaches Start-up aus einer Baracke in Ostberlin zu einem milliardenstark bewerteten TecDax-Unternehmen mit weiterhin hervorragenden Zukunftsaussichten entwickelte.

Gesellschaftsrechtlich sind mit dem Wechsel keine Veränderungen verbunden. Die Familie und ich bleiben Haupt- und Ankeraktionär und weiter existenziell am Erfolg des Unternehmens interessiert. Als Aufsichtsrat oder Berater werde ich sicher noch viele Kurven und Kehren mitgestalten.

Ich nutze die Gelegenheit, um mich bei allen zu bedanken, die uns 2022 und den Jahren davor unterstützt haben. Mir ist bewusst, dass der enorme Erfolg nur möglich wurde, weil viele mitgeholfen haben, nicht wenige in weit größerem Maße als ich selbst. Ich verbinde meinen Dank mit der Bitte, die Unterstützung weiterhin dem Unternehmen und seiner neuen Geschäftsleitung zukommen zu lassen. Es würde mich sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



DR. ANDREAS ECKERT
Vorsitzender des Vorstands



(v. l. n. r.) Dr. Lutz Helmke, Dr. Harald Hasselmann, Jutta Ludwig*, Dr. Andreas Eckert, Dr. Hakim Bouterfa*

*Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2023

KONZERNLEITUNG



JUTTA LUDWIG

Mitglied des Vorstands (seit 1.1.2023)
Asien-Geschäft

Nach ihrem Studium zur Diplom-Volkswirtin und Sinologin in Hamburg und Taiwan bekleidete Frau Ludwig verschiedene Positionen in der deutsch-chinesischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Unter anderem war sie jahrelang Geschäftsführerin der Deutschen Auslandshandelskammer in Peking. Sie ist eine ausgewiesene Expertin der unternehmerischen und wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit mit China und Asien. Seit Januar 2023 verantwortet Frau Ludwig im Vorstand der Eckert & Ziegler AG das Asien-Geschäft des Konzerns.



DR. ANDREAS ECKERT

Vorstandsvorsitzender

Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Heidelberg, New York und Berlin. Mehrjährige Tätigkeit als Information Officer für das Generalsekretariat der Vereinten Nationen. Nach der Wiedervereinigung selbstständiger Unternehmensberater in Berlin. Gründer der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG sowie mehrerer Technologieunternehmen, vorwiegend im Bereich der Lebenswissenschaften.



DR. HARALD HASSELMANN

Mitglied des Vorstands
Segment Medical

Nach seiner Promotion in Betriebswirtschaftslehre war Dr. Hasselmann für große und mittelständische Gesundheitsunternehmen tätig. Unter anderem leitete er bei Bayer Pharma das Controlling für die Region Europa, für Schering die ungarische Tochtergesellschaft sowie das Berliner Biotechologieunternehmen metaGen. Er verfügt über langjährige Erfahrung in internationalen Pharmaunternehmen und eine ausgewiesene Expertise im Vertrieb, Controlling sowie der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen. Seit Januar 2017 Vorstandsmitglied.



DR. HAKIM BOUTERFA

Mitglied der Vorstands (seit 1.1.2023)
Klinische Entwicklung

Nach seinem Studium der Humanbiologie in Marburg und Promotion in Göttingen war Dr. Bouterfa wissenschaftlich tätig, unter anderem in San Diego und Würzburg. Zudem bekleidete er verschiedene Positionen im Bereich klinische Forschung bei der Novartis AG und war selbst Gründer und Geschäftsführer forschender Unternehmen. Dr. Bouterfa ist ein äußerst erfahrener medizinischer Forscher in der Onkologie mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der klinischen Entwicklung. Seit Januar 2023 verantwortet er als Chief Medical Officer die klinische Entwicklung des Konzerns.



DR. LUTZ HELMKE

Mitglied des Vorstands
Segment Medical

Nach seiner Promotion im Bereich der Radiochemie wechselte Dr. Helmke in die Medizintechnik und startete seine Karriere im Marketingbereich der Firma Biotronik. Danach bekleidete er über 25 Jahre verschiedene Managementpositionen bei Abbott, St. Jude Medical und zuletzt MagForce. Seit September 2018 Vorstandsmitglied.



DR. GUNNAR MANN

**Mitglied der Konzernleitung
Zentrale Konzerndienstleistungen**

Studium und Promotion in Physik, Ergänzungsstudium MBA. Nach Tätigkeiten an der TU Dresden und bei der TÜV Energie- und Systemtechnik GmbH kam Dr. Mann 1998 zur Eckert & Ziegler Gruppe, zunächst als Physiker, später als Entwicklungsleiter. Seit 2000 ist Dr. Mann in verschiedenen Tochterunternehmen und Beteiligungen der Eckert & Ziegler AG als Geschäftsführer tätig.



JOE HATHCOCK

**Mitglied der Konzernleitung
Segment Isotope Products**

Studium des Maschinenbaus und Ergänzungsstudium MBA. Nach mehreren führenden Positionen bei Northrop Grumman und British Petroleum kam Herr Hathcock 2001 als Chief Operating Officer des Isotope Products Segment zur Eckert & Ziegler Gruppe. Seit Januar 2019 ist Herr Hathcock Mitglied der Konzernleitung.

Die Konzernleitung besteht aus den Leitern der wichtigsten Segmente. Sie ist zum Teil mit dem Vorstand personenidentisch, umfasst aber auch Führungskräfte größerer Tochtergesellschaften. Zu den Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Konzernleitung gehören die gegenseitige fortlaufende Unterrichtung über Geschäftsentwicklungen und Geschäftsvorfälle, die Erörterung strategischer Fragen sowie die Vorbereitung von Vorstandsentscheidungen.



FRANK YEAGER

**Mitglied der Konzernleitung
Segment Isotope Products**

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre (MBA) und Maschinenbau war Herr Yeager in führenden Positionen internationaler Industrieunternehmen tätig. Ende 2001 kam er als Geschäftsführer zum amerikanischen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. und verantwortet seitdem das Segment Isotope Products.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und beratend begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns unterrichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über aktuelle Entwicklungen und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden zu Fragen der Strategie, der Planung, der allgemeinen Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Regelkonformität des

Unternehmens statt. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum sieben Sitzungen des Gesamtaufichtsrates statt. Soweit zwischen den Sitzungen erforderlich, wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren herbeigeführt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden in dieser Form acht schriftliche Beschlüsse gefasst. Der Vergütungsausschuss tagte im Berichtszeitraum fünfmal, davon fanden vier Sitzungen in Präsenzform und eine als Videokonferenz statt. Der Nominierungsausschuss kam dreimal zusammen, die Sitzungen erfolgten alle in Präsenzform. Der Prüfungsausschuss tagte neunmal, davon viermal in Präsenzform und fünfmal per Videokonferenz. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat Zustimmungen auch im schriftlichen Verfahren erteilt. Beschlüsse von grundlegender Bedeutung erfolgten entweder auf der Basis aussagekräftiger Unterlagen oder einer direkten Erörterung mit dem Vorstand. Die Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 98%, bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses bei 91% und bei den Sitzungen des Vergütungsausschusses und des Nominierungsausschusses bei jeweils 100%. In der nachfolgenden Tabelle wird die Teilnahme in individualisierter Form offengelegt.

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat	Teilnahmequote Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Vergütungsausschuss	Nominierungsausschuss
	Videokonf.: 2 Präsenz: 5		Videokonf.: 5 Präsenz: 4	Videokonf.: 1 Präsenz: 4	Videokonf.: 0 Präsenz: 3
Prof. Dr. Wolfgang Maennig (Vorsitzender)	6/7	86%			
Prof. Dr. Helmut Grothe (stellv. Vorsitzender)	7/7	100%	8/9		
Dr. Edgar Löffler	7/7	100%	*3/4	5/5	3/3
Jutta Ludwig	7/7	100%			
Frank Perschmann	7/7	100%	*4/4	5/5	3/3
Albert Rupprecht	7/7	100%	9/9		
Teilnahmequote Gesamt		98%	91%	100%	100%

* Dr. Edgar Löffler und Frank Perschmann sind zum 1. Juni 2022 aus dem Prüfungsausschuss ausgeschieden. Bis zu diesem Zeitpunkt haben 4 Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden.



PROF. DR. WOLFGANG MAENNIG

Aufsichtsratsvorsitzender

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrates standen die folgenden Schwerpunktthemen:

In der Sitzung am 18. Januar 2022 informierte der Vorstand insbesondere über die vorläufigen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021, die wirtschaftliche Lage und den aktuellen Stand wesentlicher Projekte. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit der im Rahmen der Corporate Governance abgegebenen Erklärung zur Unternehmensführung. Des Weiteren wurde im Rahmen dieser Sitzung der Risikobericht der Gesellschaft, in dem die wichtigsten Risikopositionen sowie das Risikomanagement im Konzern beschrieben sind, genehmigt und der Nachhaltigkeitsbericht besprochen. Gegenstand der Sitzung waren außerdem das Vorstandsvergütungssystem, die Anpassung der Ausschussvergütung sowie die Auswertung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates für das zurückliegende GJ 2021. Die Effizienzprüfung ergab ein überwiegend positives Bild. Identifizierte Verbesserungsvorschläge wurden im Aufsichtsrat besprochen und Schritte zu deren Umsetzung eingeleitet.

Wesentlicher Gegenstand der Sitzungen am 24. und 29. März 2022 bildete die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte für den Konzern und die Gesellschaft sowie des Vergütungsberichts. Überdies informierte der Vorstand zu möglichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das Unternehmen sowie zum Stand der aktuellen Projekte. Darüber hinaus diskutierte der Aufsichtsrat einen möglichen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Pentixapharm GmbH und der Eckert & Ziegler AG.

Auf der Sitzung vom 1. Juni 2022 standen vor allem die Geschäftszahlen für das 1. Quartal 2022 sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements und Projektcontrollings im Mittelpunkt. Im Weiteren wurden gem. § 111 (5) AktG die Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Darüber hinaus lag der Fokus auf der Vorbereitung der Jahreshauptversammlung.

In der Aufsichtsratssitzung vom 9. August 2022 wurden im Wesentlichen die Geschäftszahlen für das 2. Quartal 2022 und laufende Projekte, darunter die Expansionsvorhaben an den Standorten Berlin und Dresden diskutiert. Überdies wurde eine mögliche Übernahme weiterer Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH erörtert.

Schwerpunkt der Sitzung am 21. Oktober 2022 war die Vorstellung und Verabschiedung des Budgets für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Vorstellung der Geschäftszahlen für das 3. Quartal 2022. Gegenstand intensiver Diskussionen war die strategische Ausrichtung in den Segmenten Medical und Isotope Products sowie bei Pentixapharm. Darüber hinaus erfolgte eine Weiterbildungsveranstaltung zu den Themen: Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG), neue Version des Deutschen Corporate Governance Kodex und Nachhaltigkeit. Nach ausführlicher Befassung mit Corporate-Governance-Themen haben Vorstand und Aufsichtsrat darüber hinaus die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG beschlossen. Ein weiteres Thema war die jährliche Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats.

In seiner Sitzung vom 18. Dezember 2022 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Erweiterung des Vorstandes, um die Expertise für das Asiengeschäft und klinische Entwicklungen zu stärken. Weiterer Themenschwerpunkt war die Gründung eines Nominierungsausschusses.

AUSSCHUSSARBEIT

Vergütungsausschuss

Dem Vergütungsausschuss gehören an:

- Dr. Edgar Löffler
- Frank Perschmann

Der **Vergütungsausschuss** tagte im Berichtszeitraum fünfmal und befasste sich dabei insbesondere mit den Vorstandsverträgen. Hierzu bereitete der Vergütungsausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Festlegung der Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und die Billigung des Vergütungsberichts vor. Überdies wurde die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand erarbeitet.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss gehören an:

- Albert Rupprecht (Vorsitzender seit 1. Juni 2022)
- Prof. Dr. Helmut Grothe

Bis 31. Mai 2022:

- Frank Perschmann (Vorsitzender bis 31. Mai 2022)
- Prof. Dr. Helmut Grothe
- Dr. Edgar Löffler
- Albert Rupprecht

Der **Prüfungsausschuss** erfüllt die Anforderungen der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 S. 3 AktG, wonach mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen muss, und wonach die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein müssen.

Der Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2022 neunmal zusammengekommen. Gegenstand der Sitzungen waren insbesondere die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und dessen Weiterentwicklung, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

In den einzelnen Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden überdies die folgenden Themen schwerpunktmäßig behandelt:

In seiner Sitzung am 18. Januar 2022 befasste sich der Prüfungsausschuss mit den vorbereitenden Arbeiten zum Jahresabschluss und dem Konzernabschluss. Daneben behandelte er intensiv das Risikomanagementsystem, das unter anderem das Risikofrüherkennungssystem umfasst.

Schwerpunkte der Sitzungen am 24. und 29. März 2022 waren der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Vergütungsbericht. Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit der Qualität der Abschlussprüfung, den Prüfungsschwerpunkten für den Jahresabschluss sowie mit dem Vorschlag zur Bestellung von BDO als Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022.

In der Sitzung am 31. Mai 2022 befasste sich der Prüfungsausschuss erneut mit dem Risikomanagementsystem sowie mit der Projektberichterstattung, im Rahmen derer jedes Projekt zusätzlich mit einer Renditeberechnung dargestellt werden soll.

Schwerpunkte der Sitzung am 22. Juni 2022 waren die Qualitätsbeurteilung der Abschlussprüfung sowie die Prüfung der im Unternehmen eingeführten Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), die zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit angewendet werden.

In seiner Sitzung am 7. September 2022 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Vorbereitung des Jahresabschlusses 2022 sowie mit Weiterbildungsthemen.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 19. Oktober 2022 standen im Wesentlichen das Risikomanagementsystem (RMS), Compliance, Nachhaltigkeit sowie das Interne Kontrollsystem (IKS).

Gegenstand der Sitzung am 30. November 2022 war neben den Themen Risikomanagementsystem und Nachhaltigkeit insbesondere der Rahmen für Nichtprüfungsleistungen.

In der Sitzung am 14. Dezember 2022 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss u.a. mit der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, Ergebnissen der Vorprüfung sowie Schwerpunkten und Zeitplan der Jahresabschlussprüfung.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen darüber hinaus regelmäßig an Fortbildungen teil.

Nominierungsausschuss

Der **Nominierungsausschuss** hat 2022 drei Sitzungen abgehalten und befasste sich eingehend mit der Nachfolgeplanung im Vorstand, vor allem im Hinblick auf den geplanten Wechsel des Vorstandsvorsitzenden Dr. Andreas Eckert in den Aufsichtsrat im Juni 2023. Daneben befasste sich der Ausschuss eingehend mit einer Vorstandserweiterung und der Vorbereitung der Neubestellung von Jutta Ludwig und Dr. Hakim Bouterfa als zusätzliche Vorstandsmitglieder ab 1. Januar 2023.

Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

LEITLINIEN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Berichtsjahr mit der Weiterentwicklung der Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Corporate Governance) und berücksichtigte dabei den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 28. April 2022. Am 3. Dezember 2022 wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Weitere Details zur Corporate Governance finden Sie im Corporate-Governance-Bericht des Konzerns, der im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Webseite veröffentlicht ist. Im Berichtsjahr bestanden keine Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

EFFIZIENZPRÜFUNG

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er als Organ insgesamt ist und wie seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im September 2022 erfolgte eine umfangreiche Überprüfung. Die Ergebnisse wurden im Oktober 2022 im Aufsichtsrat diskutiert. Wesentliche Defizite wurden dabei nicht festgestellt. Die nächste Überprüfung ist für das laufende Geschäftsjahr geplant.

AUS- UND FORTBILDUNG

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Als gezielte Weiterbildung erfolgte im Berichtsjahr eine interne Informationsveranstaltung zu den Themen Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG), neue Version des Deutschen Corporate Governance Kodex und Nachhaltigkeit.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2022

Der Jahresabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, der Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Gruppe sowie die Lageberichte sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 bestellten Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Weiterhin hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikoüberwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat, und dass dieses geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. In Bezug auf den vom Vorstand vorgelegten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Die zu prüfenden Jahresabschlussunterlagen einschließlich des Abhängigkeitsberichts und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Ein Vertreter des Abschlussprüfers hat an den Bilanzsitzungen des Aufsichtsrates am 23. und 29. März 2023 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat dieses Ergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen.

Im Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keinen Anlass, Einwendungen gegen die geprüften Jahresabschlussunterlagen und den Abhängigkeitsbericht einschließlich der Schlussklärung des Vorstandes zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt somit den ihm vorgelegten Jahresabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG und den Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Gruppe. Der Jahresabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat zum 1. Januar 2023 Jutta Ludwig für das Asien-Geschäft und Dr. Hakim Bouterfa für das Ressort Klinische Entwicklung in den Vorstand berufen. Frau Ludwig war von 2019 bis 2022 Mitglied des Aufsichtsrats. Anlass für die Vorstandserweiterung war die Entscheidung der Europäischen Arzneimittelbehörde, der Eckert & Ziegler AG die Durchführung einer Zulassungsstudie der Phase III zu erlauben. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wurde Paola Eckert-Palvarini als Nachfolgerin für Frau Ludwig in den Aufsichtsrat entsendet. Darüber hinaus hat Dr. Andreas Eckert, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft mitgeteilt, dass er zur Hauptversammlung 2023 aus dem Vorstand ausscheiden und in den Aufsichtsrat der Gesellschaft wechseln möchte. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden wird der Aufsichtsrat nach aktueller Planung das Vorstandsmitglied Dr. Harald Hasselmann ernennen.

DANKSAGUNG

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung sowie allen Mitarbeitern, für die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten, erneut herausragenden Leistungen.

Berlin, im März 2023
Für den Aufsichtsrat



PROF. DR. WOLFGANG MAENNIG
Vorsitzender des Aufsichtsrates

AUF SICHTSRAT



PROF. DR. WOLFGANG MAENNIG

Vorsitzender
Volkswirt und Hochschulprofessor
Berlin



PROF. DR. HELMUT GROTHE

stellvertretender Vorsitzender
Jurist und Hochschulprofessor
Wandlitz



PAOLA ECKERT-PALVARINI

(seit 20.12.2022)

Physikerin
Wandlitz



DR. EDGAR LÖFFLER

Medizinphysiker
Berlin



JUTTA LUDWIG

(bis 31.12.2022)

Volkswirtin und Sinologin
Hamburg



FRANK PERSCHMANN

Ingenieur
Berlin



ALBERT RUPPRECHT

Volkswirt und Mitglied des Deutschen Bundestages
Waldthurn



JAHRESRÜCKBLICK

2022



◀ 30 JAHRE ECKERT & ZIEGLER

Mit rund 300 Mitarbeitern und Gästen aus Politik und Wirtschaft feierte Eckert & Ziegler im Juni sein 30-jähriges Firmenjubiläum. 1992 wurde aus der Konkursmasse eines DDR-Instituts die Berlin-Brandenburgische Isotopentechnik GmbH (BEBIG) mit Sitz in Berlin-Buch gegründet. Aus dem Kleinunternehmen mit zwei Angestellten entwickelte sich die Keimzelle eines inzwischen börsennotierten Weltmarktführers für Strahlen- und Medizintechnik.

AUFTRAGSHERSTELLER FÜR KLINISCHE ENTWICKLUNGS-

KANDIDATEN BASIEREND AUF LUTETIUM-177 UND ACTINIUM-225 ▶

Mit dem US-amerikanischen Pharmaunternehmen Ratio Therapeutics Inc. soll eine gemeinsame Entwicklung und darauffolgende Herstellung von innovativen radiopharmazeutischen Produkten auf der Basis von Lu-177 und Ac-225 erfolgen. Dazu gehören die Entwicklung eines validierten Herstellungsprozesses sowie die GMP-konforme Herstellung klinischer Prüfpräparate. Ratio Therapeutics wird hierfür die neu errichteten GMP-Suiten am Eckert & Ziegler Produktionsstandort Boston, MA (USA) nutzen.



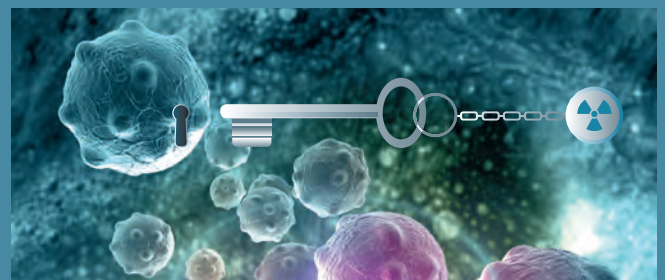
◀ VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Jutta Ludwig und Dr. Hakim Bouterfa werden zum 1. Januar 2023 in den Vorstand berufen. Frau Ludwig soll das Asien-Geschäft, Herr Dr. Bouterfa das neu geschaffene Ressort klinische Entwicklung verantworten. Paola Eckert-Palvarini wird zum 20. Dezember 2022 Mitglied des Aufsichtsrates. (v. l. n. r.: Jutta Ludwig, Dr. Hakim Bouterfa, Paola Eckert-Palvarini)

ERSTER ZNS-LYMPHOM-PATIENT IN

PHASE II-STUDIE MIT PENTIXAFOR UNTERSUCHT ▶

Das Universitätskrankenhaus Aalborg (Dänemark) untersucht den ersten Patienten in einer internationalen Phase II-Studie mit PENTIXAFOR. Die klinische Prüfung soll das prädiktive Potenzial des CXCR4-Rezeptorgerichteten Radiotracers für die Behandlung von Lymphomen des zentralen Nervensystems messen.



RESERVIERUNGSVEREINBARUNG FÜR ACTINIUM-225

Alpha-9 Theranostics Inc. unterzeichnet eine Reservierungsvereinbarung für die bevorzugte Lieferung von hochreinem Actinium-225 in GMP-Qualität. Actinium-225 ist ein Radionuklid, das für die nächste Generation von therapeutischen Radiopharmazeutika verwendet wird.

ÜBERNAHME VON TECNONUCLEAR ▶

Mit dem Erwerb des argentinischen SPECT-Spezialisten Tecnonuclear S. A., einem Hersteller von Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle, sichert sich Eckert & Ziegler den Zugang zum SPECT-Markt. Derzeit werden jährlich rund 25 Millionen Patienten mit SPECT-Diagnostik untersucht, was einem Weltmarktvolumen von rund 1,7 Milliarden USD entspricht.



ERÖFFNUNG NEUE US-NIEDERLASSUNG ▼

Der Standort in Wilmington (MA), USA beherbergt neben Büroflächen auch GMP-Labore für die Herstellung von Yttrium-90 und anderen Radionukliden.



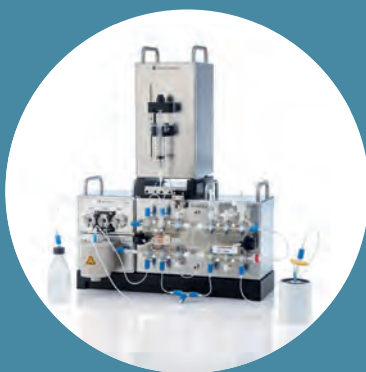
EXKLUSIVER LIEFERVERTRAG FÜR YTTERBIUM-176

Der Abschluss eines Joint-Venture-Vertrages mit Atom Mines LLC (Texas, USA) sichert Eckert & Ziegler den Zugang zu Ytterbium-176, einem unverzichtbaren Vorprodukt für das therapeutische Isotop Lutetium-177.



LUTETIUM-177 FÜR KLINISCHE STUDIEN DER KANADISCHEN ALPHA-9 THERANOSTICS ▶

Eckert & Ziegler hat mit dem kanadischen Biotechunternehmen Alpha-9 Theranostics Inc. (Alpha-9) einen Vertrag über die Lieferung von Lutetium-177 (non-carrier-added ¹⁷⁷Lu) unterzeichnet. Das Radiopharmazeutikum wird für die Markierung von Prüfpräparaten eingesetzt, die Alpha-9 momentan in der klinischen Prüfung hat.

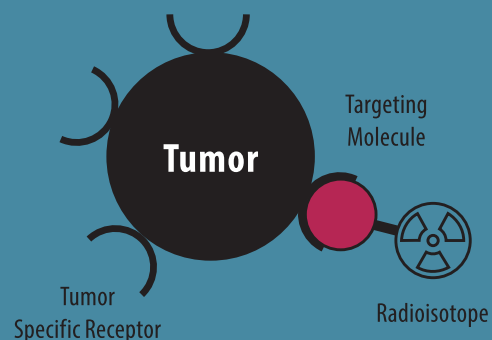


ENTWICKLUNG PRODUKTIONSPROZESS FÜR PRECIRIX

Für ⁶⁸Ga-basierte Diagnostika von Precirix soll ein automatisierter Produktionsprozess entwickelt werden. Mit Hilfe der Synthesegeräte von Eckert & Ziegler soll der entwickelte Prozess die Verwendung von Precirix' Präparaten für die Patientenauswahl in internationalen klinischen Studien ermöglichen.

GRÜNES LICHT FÜR PHASE-III-STUDIE MIT PENTIXAFOR ▶

PENTIXAPHARM GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Eckert & Ziegler AG erhält von der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) grünes Licht für die Durchführung einer Phase-III-Zulassungsstudie an Patienten mit verschiedenen Arten von Non-Hodgkin-Lymphomen.



KOOPERATION MIT TSCHECHISCHEM FORSCHUNGSZENTRUM BEI**▼ DER HERSTELLUNG VON MEDIZINISCHEN ALPHA-RADIOISOTOPEN**

Die langfristige Zusammenarbeit für die Herstellung des Alphastrahlers Actinium-225 sieht vor, dass Eckert & Ziegler dem kernphysikalischen Institut der tschechischen Akademie der Wissenschaften, Ústav jaderné fyziky (UJF) mehrere Millionen Euro für Investitionen in Anlagen und Heißzellen sowie Radium-226 als Ausgangsmaterial für Tests und Bestrahlungen zur Verfügung stellt. Im Gegenzug erhält Eckert & Ziegler exklusiven Zugang zu den Produktionskapazitäten einer Pilotanlage und Mitnutzungsrechte an Prozessschritten, die für eine kommerzielle Ac-225 Produktion im großen Maßstab entwickelt werden.

**DIVIDENDE**

Die Hauptversammlung am 1. Juni 2022 beschließt eine Dividende in Höhe von 0,50 € (Vorjahr: 0,45 €) pro dividendenberechtigter Aktie.

LIEFERVERTRAG MIT SIRTEX MEDICAL**▼ FÜR CHINESISCHEN MARKT**

Eckert & Ziegler und Sirtex Medical haben ihren langfristigen Liefervertrag über die Verwendung von Yttrium-90 in Sirtex-Mikrosphären zur Behandlung von Leberkrebs auf den chinesischen Markt ausgeweitet.

**LUTETIUM-177****FÜR KLINISCHE STUDIEN
VON TELIX**

Eckert & Ziegler hat mit Telix Pharmaceuticals Limited einen langfristigen, weltweiten Vertrag über die Lieferung von Lutetium-177 (n. c. a. ^{177}Lu) unterzeichnet. Das Radio-pharmazeutikum wird für die Markierung von Prüfpräparaten eingesetzt, die Telix momentan in der klinischen Prüfung hat, und die in der Radionuklidtherapie (MTR) angewendet werden.

RADBOD UNIVERSITY MEDICAL CENTER**BEHANDELT ERSTEN PATIENTEN MIT PENTIXAFOR ▶**

Das Radboud University Medical Center in Nijmegen, eines der größten Kompetenzzentren der Niederlande für Nebennierenerkrankungen, hat im Rahmen der CASTUS-Studie den ersten Patienten mit primärem Aldosteronismus mit dem Ga-68 basierten Diagnostikum PENTIXAFOR behandelt. Das auf Ga-68 basierende PET-Radiodiagnostikum PENTIXAFOR ist ein innovativer bildgebender PET-Tracer, der auf den Chemokin-4-Rezeptor (CXCR4) abzielt und zur Diagnose von verschiedenen onkologischen und inflammatorischen Erkrankungen eingesetzt wird.





◀ ACTINIUM-225-PRODUKTIONS-LINIE

NorthStar Medical Radioisotopes LLC beauftragt die Herstellung von Heißzellen und zugehöriger Ausrüstung für die NorthStar Actinium-225-Produktionsanlage. Ac-225 ist ein zukunftssträchtiges medizinisches Radioisotop, das für die Behandlung von Krebs eingesetzt werden könnte.



VEREINBARUNG MIT PRECIRIX ÜBER VORRANGIGE BELIEFERUNG ▲ MIT DEM THERAPEUTISCHEN RADIOISOTOP ACTINIUM-225

PRECIRIX soll vorrangigen Zugang zu Eckert & Zieglers hochreinem, trägerfreiem Actinium-225 bekommen, das für die Markierung von Prüfärzneimitteln in der Radionuklidtherapie eingesetzt wird.

AUSZEICHNUNG ▶

United Pharmacy Partners, Inc. zeichnet Eckert & Ziegler mit dem „Vendor of the Year Award 2022“ während der UPPI-Jahrestagung in Charlotte (NC), USA aus.



FÖRDERMITTEL FÜR KLINISCHE ENTWICKLUNG

Die Tochtergesellschaft Myelo Therapeutics GmbH erhält weitere Fördermittel vom U.S. National Institute of Allergy and Infectious Diseases (NIAID), Teil der National Institutes of Health. Die Mittel werden für die Entwicklung des Arzneimittelkandidaten Myelo001 als Notfallmedikation zur Behandlung des akuten Strahlensyndroms verwendet.

ALPORA TOP INNOVATOR 2022 ▼

Eckert & Ziegler wird vom Schweizer Investment-Analytics-Unternehmen ALPORA als Top Innovator 2022 ausgezeichnet. Über 1.500 Unternehmen wurden auf Basis öffentlich verfügbarer Kennzahlen analysiert um daraus die Top Innovatoren in Europa, USA und weltweit zu ermitteln.



GRUNDSTEINLEGUNG IN CHINA ▶

Am Standort Jintan in der Provinz Jiangsu wurde der Grundstein für eine neue Produktionsstätte gelegt. Auf einer Fläche von 7.000m² werden Produktionsanlagen für Radiopharmaka und Radioisotope sowie die Verwaltungszentrale von Eckert & Ziegler für den chinesischen Markt errichtet.



2

**ZUSAMMENGEFASSTER
KONZERNLAGEBERICHT**

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	20
1.1 Geschäftsmodell des Konzerns	20
1.2 Geschäftsmodell der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG	21
1.3 Ziele und Strategien	21
1.4 Steuerungssystem	21
1.5 Forschung & Entwicklung	21
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	24
2.1 Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	24
2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG – Erläuterungen auf Basis HGB (Handelsgesetzbuch)	27
2.3 Mitarbeiter	29
2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	31
3. CHANCEN- & RISIKOBERICHT	33
3.1 Organisation des Risikomanagements	33
3.2 Finanzrisiken	34
3.3 Politische Risiken	35
3.4 Rechtliche Risiken	35
3.5 IT-Risiken	36
3.6 Personelle Risiken	36
3.7 Beschaffungsrisiken	36
3.8 Allgemeine Risiken aus der Produktion und dem Umgang mit Radioaktivität	36
3.9 Absatzmarktrisiken und strategische Risiken	37
3.10 Risiken aus Kostensteigerungen durch Preiserhöhungen	38
3.11 Hauptkundenrisiko	38
3.12 Risiken aus Forschung und Entwicklung	38
3.13 Risikoentwicklung	38
3.14 Chancenbericht	39
3.15 Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement und internes Kontrollsystem	39
4. PROGNOSEBERICHT	41
4.1 Vorjahresvergleich	41
4.2 Ausgangslage Anfang 2023 und Jahresprognose	41
4.3 Künftige Geschäftsentwicklung im Segment Isotope Products	41
4.4 Künftige Geschäftsentwicklung im Segment Medical	42
4.5 Künftige Geschäftsentwicklung im Segment Sonstige	42
4.6 Künftige Geschäftsentwicklung im Konzern	42
4.7 Künftige Geschäftsentwicklung der Eckert & Ziegler Strahlen und Medizintechnik AG	42
5. SONSTIGE ANGABEN	43
5.1 EU-Taxonomie	43
5.2 Nicht finanzielle Berichterstattung	44
5.3 Vergütungsbericht	44
5.4 Übernahmerechtliche Angaben	44
5.5 Konzernklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f, 315d HGB)	47
5.6 Abhängigkeitsbericht	47
5.7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)	47

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die Eckert & Ziegler Gruppe (Eckert & Ziegler) ist ein international tätiger Hersteller von isotopentechnischen Komponenten für Medizin, Wissenschaft und Industrie. Neben der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Berlin, umfasst der Konzern einschließlich Minderheitsbeteiligungen 41 weitere Gesellschaften. Geführt wird die Gruppe durch den Vorstand, der sich bei seinen Entscheidungen auf den Rat der erweiterten Konzernleitung stützt. Die Konzernleitung besteht aus dem Vorstand der Eckert & Ziegler AG und Leitern ausgewählter Geschäftsbereiche.

Zur Kernkompetenz des Unternehmens gehören der Umgang und die Verarbeitung von isotopentechnischen Materialien in speziell dafür ausgerüsteten und genehmigten Fertigungsstätten in Europa, den Vereinigten Staaten, Brasilien und Argentinien. Eckert & Ziegler entwickelt, produziert und verkauft Medizinprodukte für die Krebstherapie sowie Radionuklide für nuklearmedizinische Anwendungen und Synthesegeräte zur Herstellung von Radiopharmaka. Darüber hinaus legt Eckert & Ziegler einen Fokus auf die Entwicklung eigener Arzneimittelkandidaten für die Nuklearmedizin. Der Anlagenbau und die Rücknahme von isotopentechnischen Reststoffen aus Krankenhäusern und Forschungsinstituten komplettieren das Portfolio.

In den internationalen Märkten, in denen Eckert & Ziegler operativ tätig ist, gibt es vergleichsweise wenige Anbieter. In der Breite seiner Produktpalette hat Eckert & Ziegler keinen direkten Wettbewerber, weil die Konkurrenten jeweils nur spezielle Marktnischen bedienen. Der Markt ist aufgrund genehmigungsrechtlicher Auflagen mit hohen Markteintrittsbarrieren versehen.

Das operative Geschäft wird über Tochterunternehmen in zwei operativen Segmenten, Medical und Isotope Products geführt, die mit ihren unterschiedlichen Produktgruppen auf verschiedene Kundengruppen ausgerichtet sind. Zum Segment Sonstige gehören neben der Holding, welche konzerninterne Dienstleistungen wie Strahlenschutz, Recht, Buchhaltung, IT und Personal bündelt, die Pentixapharm GmbH und die Myelo Therapeutics GmbH.

Im Segment Isotope Products werden isotopentechnische Komponenten für bildgebende Verfahren, wissenschaftliche Anwendungen, Qualitätssicherung und industrielle Messzwecke hergestellt. Darüber hinaus bietet das Segment eine Reihe von Dienstleistungen an: Quellenrücknahme von Kunden und Annahme von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität z.B. von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen, Verarbeitung und Konditionierung der radioaktiven Reststoffe, Recycling von isotopentechnischem Material, Transport und Logistik, Vermittlung von Servicetechnikern zur Inspektion, Wartung und Inbetriebnahme von Bestrahlungsanlagen, fachgerechte Entsorgung der Reststoffe und Rückbau. Mit dem Erwerb der argentinischen Tecnonuclear S.A. wurden SPECT-Diagnostika, bestehend aus Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle in das Produktangebot aufgenommen.

Die wichtigen Standorte des Segments befinden sich in Valencia und Atlanta (USA), São Paulo (Brasilien), Buenos Aires (Argentinien), Prag (Tschechische Republik), Braunschweig, Dresden und Leipzig (Deutschland).

Im Segment Medical entfällt der größte Teil der Umsätze auf radioaktive Wirkstoffe in pharmazeutischer Qualität, die als Teil eines Medikaments diagnostische oder therapeutische Funktionen übernehmen. Zu den wichtigsten Artikeln gehören der $^{68}\text{Ge}/^{68}\text{Ga}$ Radionuklidgenerator GalliaPharm®, der die radioaktive Markierung von Trägermolekülen zur Feindiagnose verschiedener Krebsarten ermöglicht, sowie die therapeutischen Isotope Yttrium-90, Lutetium-177 und Phosphor-23. Yttrium-90 wird unter anderem für die Herstellung von Radioembolisatoren zur Behandlung von Lebertumoren eingesetzt.

In eigenen GMP-Anlagen bietet das Segment Medical einen One-Stop-Service für eine Vielzahl von radiopharmazeutischen Dienstleistungen unter GMP- und cGMP-Bedingungen. Dazu zählen komplette Frühentwicklungsdienstleistungen einschließlich Prozessentwicklung und Scale-up, CMC-Herstellung und -Verpackung, Produktfreigabe und Stabilitätsprogramme. Als radiopharmazeutischer Lohnhersteller ist Eckert & Ziegler in der Lage, kleinste Chargen für klinische Studien der Phase I, II oder III bis hin zu kommerziell einsetzbaren Chargengrößen zu realisieren.

Darüber hinaus vertreibt das Segment Erzeugnisse, die sich an Strahlentherapeuten, eine Ärztegruppe, die auf die Behandlung von Krebs durch Bestrahlung spezialisiert ist, richten. Die beiden wichtigsten Produkte sind Kleinimplantate zur Behandlung von Prostatakrebs auf der Basis von Jod-125 (sogenannte „Seeds“) und Augen-Applikatoren auf der Basis von Ruthenium-106 und Jod-125 zur Behandlung von Aderhautmelanomen (Augenkrebs). Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurden 100% der Anteile an der WOLF-Medizintechnik GmbH an die BEBIG Medical GmbH verkauft.

Zu guter Letzt umfasst das Segment Medical ein sogenanntes Projektgeschäft, das sich an internationale Medikamentenentwickler richtet und diese bei der Entwicklung und Zulassung neuer Radiopharmaka, der Herstellung von Prüf-

chargen oder dem Aufbau von Produktionsanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur unterstützt. Das Geschäft gruppiert sich um einen in Dresden beheimateten Anlagenbauer, dessen Angebotspalette durch Laborgeräte, Radiosynthesegeräte, Geräte für die Qualitätskontrolle und Verbrauchsmaterialien sowie einen breiten Strauß an Dienstleistungen ergänzt wird.

Die Märkte der Segmente und auch der verschiedenen Produkte sind nur lose miteinander verbunden und weisen jeweils eigene Zyklen und Besonderheiten auf. Hinzu kommen nationale Unterschiede hinsichtlich der Rahmenbedingungen. Dies ist insbesondere bei medizinischen Produkten der Fall, bei denen die Intensität und Dynamik der Nachfrage durch den Leistungsstand der nationalen Gesundheitssysteme und die Anwesenheit lokaler Konkurrenten beeinflusst wird.

1.2 GESCHÄFTSMODELL DER ECKERT & ZIEGLER STRAHLEN- UND MEDIZINTECHNIK AG

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ist als Finanz- und Verwaltungsholding sowie als strategischer Entwicklungspartner für ihre Tochtergesellschaften tätig und führt keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb. Haupteinnahmequellen sind folglich die von den Tochtergesellschaften erhaltenen Dienstleistungsvergütungen, Zinsen und Gewinnausschüttungen bzw. -abführungen.

1.3 ZIELE UND STRATEGIEN

Nachhaltiges und profitables Wachstum ist das Ziel der mittelfristigen Unternehmensentwicklung. Dies soll zum einen durch organisches Wachstum erreicht werden, etwa aufgrund der (Weiter-)Entwicklung von neuen und bestehenden Produkten oder durch den Einstieg in geografisch neue Märkte. Zum anderen sucht der Konzern Gelegenheiten für profitable Akquisitionen, strebt nach Erträgen aus Effizienzsteigerungen und investiert in die Entwicklung klinischer Assets.

1.4 STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand steuert die Produktions- und Vertriebsgesellschaften des Konzerns. Er gibt die strategische Entwicklung vor, trifft wichtige Entscheidungen mit den Geschäftsführungen und überwacht die Zielerreichung der Tochtergesellschaften.

Im Konzern wird eine Langfristplanung über fünf Geschäftsjahre erstellt, die jährlich auf Basis von Vorjahreswerten erneuert wird. Die jährliche Einzelplanung erfolgt von unten nach oben durch die von den einzelnen Geschäftsführern mit dem Vorstand erarbeiteten Planungen je Geschäftsbereich. Für die einzelnen Produktions- und Vertriebsgesellschaften werden dabei Detailziele hinsichtlich vordefinierter Steuerungsgrößen und Kennzahlen formuliert. In diese Einzelplanungen werden Einschätzungen zur Entwicklung der Branche einbezogen.

Im 4. Quartal jedes Geschäftsjahres legt der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Konzern-Jahresplanung für das folgende Geschäftsjahr vor. Im Rahmen der zentralen, quartalsweisen Berichterstattung erfolgt die laufende Erfolgskontrolle der Budgetgrößen.

Das Segment Controlling erstellt Berichte der Geschäftsbereiche und überwacht die Entwicklung im Vergleich zur Planung, insbesondere die Kennzahlen (Leistungsindikatoren) Umsatzerlöse und Jahresergebnis. Die Controller berichten quartalsweise direkt an die Konzernleitung in einem vorstrukturierten Finanzbericht über quantitative und qualitative Entwicklungen im Berichtszeitraum.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt maßgeblich auf Segmentebene mit teilweise unterschiedlichen Ausgestaltungen.

In regelmäßigen Treffen informiert sich der Vorstand über die Marktsituation und nimmt mit den Geschäftsführern und Segmentverantwortlichen Weichenstellungen vor. Einmal im Jahr wird eine umfassende Überarbeitung der Jahresplanung vorgenommen.

1.5 FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung zuzüglich aktivierter Entwicklungskosten und ohne Abschreibungen sind im Jahr 2022 von 6,2 Mio. € auf 8,0 Mio. € angewachsen. Die Entwicklungsausgaben im Segment Isotope Products lagen mit rund 0,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Im Segment Medical reduzierten sich die Ausgaben um 0,5 Mio. € auf 2,6 Mio. €. Der größte Teil der gestiegenen Ausgaben entfällt mit 5,0 Mio. € auf das Segment Sonstige, genauer auf Entwicklungskosten der Pentixapharm GmbH.

Der Umsatzbeitrag der Produkte, die in den letzten 5 Jahren neu ins Portfolio aufgenommen wurden, liegt bei 7%.

Synergien ergeben sich durch die Verzahnung der Entwicklungsabteilungen der Geschäftsbereiche. Damit lassen sich individuelle Kundenwünsche noch einfacher umsetzen. Für kundeneigene Radiodiagnostika oder -therapeutika bietet Eckert & Ziegler beispielsweise sämtliche Entwicklungsschritte an: von der Entwicklung des chemischen Herstellungsprozesses über die Produktion des dafür erforderlichen Prozessmoduls (Kassette) bis hin zum geeigneten Synthesegerät, mit dem das Medikament im Krankenhaus hergestellt und dem Patienten verabreicht werden kann.

1.5.1 SEGMENT MEDICAL

Geschäftsbereich Radiopharma

Eckert & Ziegler hat mit dem kernphysikalischen Institut der tschechischen Akademie der Wissenschaften, Ústav jaderné fyziky (UJF), eine langfristige Zusammenarbeit für die Herstellung des Alphastrahlers Actinium-225 vereinbart. Die Vereinbarung sieht vor, dass Eckert & Ziegler dem UJF-Forschungszentrum mehrere Millionen Euro für Investitionen in Anlagen und Heißzellen sowie Radium-226 als Ausgangsmaterial für Tests und Bestrahlungen zur Verfügung stellt. Im Gegenzug erhält Eckert & Ziegler exklusiven Zugang zu den Produktionskapazitäten einer Pilotanlage, die in den nächsten zwei Jahren in der Nähe von Prag gebaut wird, sowie Mitnutzungsrechte an Prozessschritten, die für eine kommerzielle Ac-225 Produktion im großen Maßstab entwickelt werden.

Am Standort Braunschweig wird daher in Produktionsprozesse investiert, um das Actinium-225 in Arzneimittelqualität für klinische Studien und im weiteren Verlauf für kommerzielle Anwendungen zur Verfügung zu stellen.

Mit einem Großkunden wurde Ende 2022 ein Vertrag über die Herstellung von Ac-225 markierten Arzneimitteln für klinische Studien geschlossen. Entsprechende Vorbereitungsarbeiten wurden bereits gestartet.

Darüber hinaus wurden weitere Produktionsanlagen in Betrieb genommen, die die Herstellung von therapeutischen Nukliden (Lutetium-177) ermöglichen. Damit erweitert Eckert & Ziegler sein Produktportfolio. Die Belieferung von Kunden mit verschiedenen Prüfmustern für klinische Studien wird die Entwicklung neuartiger Tumortherapien vorantreiben.

Am Standort Berlin arbeitet Eckert & Ziegler weiter an der Errichtung einer GMP-Anlage. Mit dieser Anlage wird Eckert & Ziegler komplette Frühentwicklungsdienstleistungen anbieten, einschließlich Prozessentwicklung und Scale-up, CMC-Entwicklung, Herstellung und Verpackung, Produktfreigabe und Stabilitätsprogramme. Das Unternehmen wird damit in der Lage sein, als radiopharmazeutischer Auftragsfertiger Produkte im klinischen Maßstab der Phasen I, II und III und für den kommerziellen Einsatz herzustellen. Die Fertigstellung ist im Jahr 2023 geplant.

In Wilmington (MA, USA) (Großraum Boston) wurden in 2022 eine GMP-Suite in Betrieb genommen und erste Verträge mit Kunden zur Entwicklung neuer Arzneimittel geschlossen.

Ferner investiert Eckert & Ziegler weiter in die Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung von Ytterbium-176, ein unverzichtbares, nur in sehr kleinen Mengen verfügbares Vorprodukt für die Herstellung von Lutetium-177. Dieses Herstellungsverfahren, das teilweise von Eckert & Ziegler finanziert und von Atom Mines LLC (Texas, USA) entwickelt wurde, soll den Engpass lösen und Eckert & Ziegler in die Lage versetzen, Lutetium-177 in großen Mengen für Pharmaunternehmen in aller Welt anzubieten.

Geschäftsbereich Laborgeräte

In 2022 wurde die Ausrichtung und technische Qualifizierung der Produktgruppe Modular-Lab auf Industrieanwendungen als neues Zielsegment fortgesetzt. Dabei standen kundenspezifische Automatisierungslösungen für die Nuklidmarkierung von diagnostischen und therapeutischen Radiopharmazeutika mit angepassten Hard- und Softwaremodulen im Vordergrund.

Neben dem Einsatz für die Verarbeitung radioaktiver Substanzen wurde Modular-Lab im Rahmen eines laufenden Entwicklungsauftrags auch weiter als Plattform für mRNA-Synthese und -Aufreinigung neuartiger Krebsmedikamente qualifiziert.

Zur automatisierten Dosenbereitstellung aus dem 68Ga-Generator GalliaPharm® wurde die Entwicklung eines Fluidikmoduls (EluGen) abgeschlossen. Die Markteinführung als Accessoire für erhöhte Bedienerfreundlichkeit des Generators und dessen Abgrenzung zum Wettbewerbsprodukt ist erfolgt.

Weiterhin wurde mit Entwicklungen für ein Konzept miniaturisierter Kassetten zur Reduzierung radioaktiver Abfallmengen sowie, gemeinsam mit einem externen Partner, mit der Entwicklung einer automatisierten Sterilitätsmessung an radioaktiven Proben begonnen.

Für die Produktlinie Analytikgeräte wurde die Herstellung zweier Gerätetypen vollständig aus den USA nach Berlin transferiert und Produktverbesserungen im Hinblick auf gute Wettbewerbsfähigkeit gestartet. Mit der Entwicklung einer neuen Gerätegeneration, die auf das zukunftsgerichtete Anwendungsfeld Qualitätskontrolle für Alphastrahler abzielt, wurde begonnen. Die Markteinführung ist für 2023 geplant.

Im Reinraum-Produktionsbereich für Kassetten wurden Organisationsmaßnahmen ergriffen, um Anforderungen der GMP-verträglichen Vertragsherstellung von kundenspezifischen Kassetten zu erfüllen.

1.5.2 SEGMENT ISOTOPE PRODUCTS

Der Geschäftsbereich Isotope Products setzte seine engen Beziehungen zu OEMs im Bereich der medizinischen Bildgebung fort und erweiterte sein Produktportfolio an PET/CT-Produkten. Für den Canon Cartesion PET/CT-Scanner wurde eine neue Ge-68-Linienquelle entwickelt, die eine verbesserte Bildqualität und kürzere Scanzeiten verspricht. Mehrere andere OEM-Produkte befinden sich in verschiedenen Entwicklungsstadien.

Aufgrund der geopolitischen Spannungen in Europa sowie der anhaltenden Auswirkungen der Pandemie sah das Segment Isotope Products die Notwendigkeit, alternative Quellen für wichtige Rohstoffe, insbesondere Epoxide, zu diversifizieren und zu qualifizieren. Neue Zusammensetzungen wurden entwickelt, getestet und validiert. Epoxide sind ein entscheidender Bestandteil bei der Herstellung mehrerer wichtiger Produktlinien, darunter PET- und SPECT-Quellen für den Markt der medizinischen Bildgebung sowie Produkte im Bereich der Umweltdienste. Die Sicherstellung alternativer Lieferungen gewährleistet, dass die aktuellen Produkte zuverlässig hergestellt werden können und die Entwicklung neuer Produkte nicht behindert wird.

Das Segment investiert weiter in die Verbesserung der Sicherheit und Effizienz seiner Produktionsprozesse. Die Automatisierung von Prozessen mit dem Ziel, die Interaktion des Bedienpersonals bei Hochdosisprozessen zu reduzieren, bleibt ein besonderer Schwerpunkt, da Märkte, die hochenergetische Nuklide verwenden, wie PET, weiterhin ein Wachstum verzeichnen. Dies wird hauptsächlich durch den Einsatz von Robotern und anderer Automatisierungshardware und -software erreicht. Isotope Products macht sich auch zunehmend die Verfügbarkeit von hochpräzisen, kostengünstigen Rapid-Prototyping-Systemen (3D-Druck) zunutze, um diese Aktivitäten zu ergänzen.

1.5.3 SEGMENT SONSTIGE

Im Geschäftsbereich Sonstige hat die Pentixapharm GmbH von der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) eine positive Einschätzung für die Durchführung einer Phase-III-Zulassungsstudie mit dem Gallium-68 basierten Radiodiagnostikum PentixaFor ((68Ga) boclatixafortide) erhalten. In die Studie sollen ab 2023 verschiedene Arten von Non-Hodgkin-Lymphomen an etwa 30 europäischen Kliniken eingeschlossen werden. Ferner konnte in 2022 die Entwicklung des Cold-Kits für PentixaFor abgeschlossen werden, so dass dieses nun im Rahmen der Phase-III-Zulassungsstudie verwendet werden kann.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESCHÄFTSVERLAUF UND VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

2.1.1 Geschäftsverlauf des Konzerns

Die Eckert & Ziegler Gruppe verzeichnet für das Jahr 2022 einen Umsatz von 222,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz um 41,9 Mio. € oder 23%. Währungsbereinigt ist der Umsatz um 40,6 Mio. € angestiegen.

Die im Prognosebericht für das Jahr 2022 erwartete Umsatzmarke von 200 Mio. € wurde damit übertroffen.

Umsatzentwicklung mit externen Kunden im Einzelnen

Der Umsatzanstieg im Segment Isotope Products beträgt 35,6 Mio. € oder 37% und verteilt sich über alle Produktbereiche. Das Segment Isotope Products bleibt mit 131,4 Mio. € das nach Umsatz größte Segment des Konzerns. Im Segment Medical steigt der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. € oder 8% auf 90,9 Mio. €. Das Segment Sonstige realisiert im Berichtszeitraum 2022 einen externen Umsatz von 0,0 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €).

Größter Wachstumstreiber bleibt weiterhin das Geschäft mit Radiopharmazeutika, welches segmentübergreifend ein Wachstum von 37% auf 66,4 Mio. € aufzeigt.

Mit einem Umsatz von 98,6 Mio. € (Vj. 69,6 Mio. €) ist Amerika im Geschäftsjahr 2022 die wichtigste Absatzregion. Bezogen auf den Konzernumsatz wurde hier ein Umsatzanteil von 44% erzielt (Vj. 39%). Der größte nationale Einzelmarkt für die Produkte von Eckert & Ziegler sind 2022 erneut die Vereinigten Staaten, in denen Waren im Wert von 76,3 Mio. € gegenüber 62,0 Mio. € im Vorjahr verkauft wurden. Auch in Europa steigen die Umsätze um 9,4 Mio. € auf 95,0 Mio. €, der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich auf 43% (Vj. 47%). Wichtigstes europäisches Abnehmerland bleibt Deutschland mit 39,8 Mio. € (Vj. 34,9 Mio. €).

Während im Segment Medical die Umsätze in Europa leicht zurückgehen (-4%), kann das Segment Isotope Products in der Region deutlich zulegen (29%). Im amerikanischen Raum können deutliche Zuwächse von 42% verzeichnet werden, dabei begründet sich der überproportionale Anstieg im Isotope Products Segment nur teilweise in der Akquisition der argentinischen Tecnonuclear S.A. Nachdem es im letzten Jahr noch leicht zurück ging, kann das Asiengeschäft segmentübergreifend zulegen (17%).

Die Umsätze werden vorwiegend in EUR fakturiert. Die gesamten EUR-Umsätze betragen 55% (Vj. 60%), die USD-Umsätze 36% (Vj. 35%) des Konzernumsatzes.

2.1.2 Ertragslage des Konzerns

Das Konzernergebnis liegt im Berichtszeitraum mit 29,7 Mio. € um 5,0 Mio. € oder 14% unterhalb des Vorjahreswerts. Der Ergebnisanteil der Aktionäre der Eckert & Ziegler AG beträgt 29,3 Mio. €, dies entspricht 1,41 € pro Aktie.

Das Segment Isotope Products setzt den Wachstumskurs des Vorjahres weiter fort. Auch das Segment Medical wächst, bereinigt um den Verkauf des Geschäfts mit Tumorbestrahlungsgeräten (HDR), weiter. Treiber ist hier weiterhin das starke Geschäft mit pharmazeutischen Radioisotopen. In Summe führen diese Entwicklungen zu einem Anstieg der Bruttomarge um 15,7 Mio. € auf 106,8 Mio. €. Die Vertriebskosten steigen um 0,5 Mio. € oder 2% auf 23,1 Mio. €, während die Allgemeinen Verwaltungskosten um 4,5 Mio. €, von 31,5 Mio. € im Vorjahr, auf aktuell 36,0 Mio. € zunehmen. Die sonstigen betrieblichen Erträge gehen, bedingt durch den Verkauf des HDR Geschäfts im Vorjahr, um 11,3 Mio. € auf 5,1 Mio. € zurück, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 3,0 Mio. € auf 9,8 Mio. €. Insgesamt verringert sich das Betriebsergebnis um 3,6 Mio. € oder 8% auf 42,4 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahr steigt das Währungsergebnis um 0,2 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern sinkt von 46,4 Mio. € um 7% auf 43,0 Mio. €. Trotz des niedrigeren Vorsteuerergebnisses, steigt der Aufwand für Ertragsteuern von 11,7 Mio. € auf 13,3 Mio. € an. Insgesamt sinkt damit das Konzernergebnis im Berichtsjahr um 5,0 Mio. € auf 29,7 Mio. €.

Von diesem Konzernergebnis entfallen 0,5 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) auf nicht beherrschende Anteile, so dass der Ergebnisanteil für die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG sich von 34,5 Mio. € im Vorjahr auf 29,3 Mio. € im Berichtsjahr verringert.

Die Erwartungen aus dem Prognosebericht für das Jahr 2022 wurden auf Grund des Ausbleibens antizipierter, außerordentlicher Erträge aus dem Verkauf oder der Neubewertung von Vermögensgegenständen nicht erreicht. In einer Ad hoc Meldung vom 5. Juli 2022 hat der Vorstand die Gewinnerwartung auf ein Ergebnis von 27 Mio. € gesenkt. In einer weiteren Ad hoc Meldung vom 17. Januar 2023 hat der Vorstand die Gewinnerwartung auf ein Ergebnis von knapp 30 Mio. € angehoben. Mit dem jetzt erzielten Ergebnis von 29,3 Mio. € kann die Erwartung bestätigt werden.

2.1.3 Entwicklung der Segmente

Segment Isotope Products

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

- (1) Strahlenquellen
- (2) Tc-99m Generatoren und Verbrauchsmaterial
- (3) Handel mit Rohisotopen und Sonstiges
- (4) Dienstleistungen
- (5) Entsorgung von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität

Bei der wichtigen ersten Produktgruppe handelt es sich um isotopentechnische Komponenten für bildgebende Verfahren, wissenschaftliche Anwendungen, Qualitätssicherung und industrielle Messzwecke. Eckert & Ziegler besitzt seit längerem eine gute Marktposition mit einem signifikanten Anteil am Weltmarktvolumen. Die Strahlenquellen für die medizinische Qualitätssicherung weisen weiterhin Wachstumsraten auf.

Die zweite Hauptgruppe kommt aus dem Erwerb sämtlicher Anteile des argentinischen Nuklearmedizinexperten Tecnonuclear S.A., einem Hersteller von Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle, Anfang des Jahres 2022. Zusammen mit den Generatoren werden diese generischen Tracer häufig auch als SPECT-Diagnostika bezeichnet. Der Umsatz mit den Tc-99m-Generatoren und dem Verbrauchsmaterial für die Singlephotonen-Emissionscomputertomographie (SPECT) beträgt 2022 knapp 11,1 Mio. €.

In der dritten Hauptproduktgruppe werden die Einkaufsvorteile von Eckert & Ziegler genutzt, um Rohisotope mit Gewinn an Dritte weiterzuverkaufen.

Bei den beiden letzten Hauptproduktgruppen handelt es sich um Dienstleistungen wie z.B. Quellenrücknahme von Kunden und Annahme von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität, Konditionierung der radioaktiven Reststoffe, Recycling von isotopentechnischem Material, Transport und Logistik, Vermittlung von Servicetechnikern zur Inspektion, Wartung und Inbetriebnahme von Bestrahlungsanlagen, fachgerechte Entsorgung der Reststoffe und Rückbau. Der Geschäftsverlauf kann aufgrund der projektbezogenen angebotenen Dienstleistungen hohen Schwankungen unterliegen. Dem Umsatz aus Dienstleistungen liegen überwiegend Einzelaufträge und nicht wiederkehrende Wiederholungsaufträge zugrunde.

Das Segment Isotope Products erzielte mit 136,6 Mio. € einen um 36,0 Mio. € (36%) gestiegenen Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Alle Hauptproduktgruppen trugen zu dieser guten Entwicklung bei. Die Entwicklung der Öl- und Gaspreise beflügelt die Explorationstätigkeiten der Energiekonzernen und in der Folge die Nachfrage nach messtechnischen Komponenten. Rund 10,4 Mio. € des Anstiegs sind auf die Akquisition der argentinischen Gesellschaft Tecnonuclear S. A. zurückzuführen.

Die Bruttomarge beträgt 57,6 Mio. € (Vj. 45,0 Mio. €), das entspricht einem Anstieg von 12,6 Mio. € gegenüber 2021. Das EBIT im Berichtsjahr beläuft sich auf 21,5 Mio. €, nach 16,5 Mio. € im Vorjahr. Das starke Geschäft führte zu einem Anstieg der Ertragssteuern um 1,9 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Das Segment erwirtschaftete ein Ergebnis von 14,9 Mio. €, was einer Steigerung von 2,9 Mio. € gegenüber 2021 entspricht.

Segment Medical

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

- (1) Langlebigere Radioisotope für pharmazeutische Anwendungen
- (6) 68Ge/68Ga Radionuklidgenerator GalliaPharm®
- (7) Frühentwicklungsdienstleistungen für radiopharmazeutische Produkte
- (8) Radiosynthesegeräte und Verbrauchsmaterialien
- (9) Geräte für die Qualitätskontrolle
- (10) Implantate zur Behandlung von Prostatakrebs „Seeds“
- (11) Therapiezubehör
- (12) Ophthalmologische Produkte
- (13) Sonstige Therapieprodukte und Anlagenbau

Im Segment Medical erhöhte sich der Umsatz, einschließlich des Umsatzes mit anderen Segmenten, um 6,3 Mio. € oder 7% auf 91,3 Mio. €. Der Umsatzanstieg wird insbesondere durch die starke Nachfrage in der Radiopharmazie getrieben. Die Bruttomarge entwickelte sich im gleichen Verhältnis und erhöhte sich um 3,4 Mio. € auf 48,6 Mio. €. Das stetige Wachstum treibt das Unternehmen zu weiteren Investitionen in Produktionsinfrastruktur und Humankapital.

Insgesamt liegen die Vertriebs- und Verwaltungskosten um 0,4 Mio. € oder 2% über dem Niveau des Vorjahres. Das EBIT liegt mit 25,5 Mio. € rund 7,0 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Das gute Geschäft führt zu einem Steuer Aufwand von 8,6 Mio. €, was einer Steuerquote von 35% entspricht.

Das Segment erzielte in diesem Jahr ein Ergebnis von 16,3 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 7,9 Mio. € oder 33% im Vergleich zum Vorjahr.

Bereinigt um den Einmaleffekt aus dem Verkauf des Geschäfts mit Tumorbestrahlungsgeräten (HDR), welcher im Vorjahr einen Sonderertrag von rund 9,9 Mio. € einbrachte, entwickelt sich das EBIT gegenüber dem Vorjahr um 13% und steigt um 2,9 Mio. €. Das Ergebnis kann im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Mio. € gesteigert werden.

Segment Sonstige

Die Holdinggesellschaft Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG finanziert sich über erbrachte Dienstleistungen, wie Buchhaltung, Personalverwaltung, IT und Strahlenschutz, die jeweils zuzüglich eines Gewinnaufschlags an die Töchter weiterberechnet werden. Darüber hinaus vergibt die Holding, wenn erforderlich, Darlehen und erzielt daraus Zinserträge. Außerdem erhält die Holding Erträge aus Ergebnisabführungen und Ausschüttungen von den Tochtergesellschaften.

Neben der Holding beinhaltet das Segment Sonstige die klinischen Assets der Gruppe. Dazu gehören die Pentixapharm GmbH und die Ende 2022 erworbene Myelo Therapeutics GmbH.

Im Berichtszeitraum erzielt das Segment Sonstige mit 0,0 Mio. € nur geringe Außenumsätze und lag damit 0,1 Mio. € unter dem Umsatz des Vorjahres.

Insgesamt sinkt das Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. € auf -1,6 Mio. €.

2.1.4 Finanzlage des Konzerns

Das Periodenergebnis vor Minderheitsanteilen liegt mit 29,7 Mio. € um 5,0 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Trotz des deutlich gesunkenen Periodenergebnisses erhöhte sich der Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit um 0,4 Mio. € auf 34,3 Mio. €. Im Vorjahr entfielen vom Periodenergebnis 12,4 Mio. € auf Erträge, welche dem Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit zuzurechnen waren, im Berichtsjahr betrug dieser Anteil dagegen nur 2,9 Mio. €. Zur Erhöhung des Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit trugen auch die Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva mit 3,3 Mio. € (-0,1 Mio. € im Vergleich zu -3,4 Mio. € im Vorjahr) bei. Gegenläufig wirkten dagegen die sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgänge, welche in Summe um 2,9 Mio. € auf -0,7 Mio. € (Vj. +2,2 Mio. €) abnahmen. Die Veränderungen bei den langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie bei den langfristigen Forderungen und Vermögenswerten betragen -0,7 Mio. € im Vergleich zu -1,9 Mio. € im Vorjahr.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 41,0 Mio. € während im Vorjahr in diesem Bereich lediglich ein Mittelabfluss in Höhe von 23,6 Mio. € zu verzeichnen war. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind dabei gegenüber dem Vorjahr von 28,9 Mio. € auf 31,1 Mio. € angestiegen. Für Akquisitionen (abzüglich übernommener Zahlungsmittel) wurden im Berichtsjahr 10,8 Mio. € aufgewendet, während hierfür im Vorjahr 8,3 Mio. € gezahlt wurden. 2,2 Mio. € (Vj. 0 Mio. €) wurden für den Erwerb von Anteilen an at-equity konsolidierten Unternehmen gezahlt. Demgegenüber stehen Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj. 10,4 Mio. €) sowie Einnahmen aus Beteiligungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €). Im Berichtsjahr 2022 wurden Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) registriert.

Der Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit hat sich mit 5,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (6,1 Mio. €) um 0,4 Mio. € verringert. Aus der Aufnahme von Darlehen resultierte ein Mittelzufluss in Höhe von 24,2 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €). Demgegenüber stehen höhere Mittelabflüsse zur Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 12,2 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €). Durch Beschluss der Hauptversammlung im Juni 2022 wurde die Dividende auf 0,50 € (Vj. 0,45 €) je Aktie angehoben. Der Mittelabfluss für die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG und die Ausschüttung für Anteile Dritter stiegen daher von 9,3 Mio. € im Vorjahr auf 10,4 Mio. € im Berichtsjahr.

Darüber hinaus führte der schwache Euro (vor allem im Verhältnis zum USD) zu einer wechselkursbedingten Zunahme des Finanzmittelbestandes um 1,5 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €). Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2022 betrug 82,7 Mio. €. Gegenüber dem Jahresende 2021 entspricht dies einer Abnahme um 11,0 Mio. €. Damit ist das Unternehmen, auch unter Berücksichtigung der relativ geringen Bankverschuldung weiterhin gut für zukünftige Projekte gerüstet.

2.1.5 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2021 um 69,1 Mio. € bzw. 20% erhöht und beträgt nun 416,8 Mio. € (Vj. 347,7 Mio. €).

Auf der Aktivseite stieg der Goodwill vor allem mit den Erwerben von Myelo Therapeutics GmbH und Tecnonuclear SA, Argentinien um 9,5 Mio. € an. Die Übrigen immateriellen Vermögenswerte stiegen um 26,0 Mio. € an. Dieser Zugang beruht im Wesentlichen auf Entwicklungsprojekten, welche im Rahmen der Akquisition der Myelo Therapeutics

GmbH am 31. Dezember 2022 erworben wurden. Außerdem wurden bei der Pentixapharm GmbH Entwicklungskosten in Höhe von 3,9 Mio. € aktiviert. 5,9 Mio. € entfallen auf einen im Rahmen der Akquisition der Tecnonuclear SA erworbenen Kundenstamm.

Die Sachanlagen erhöhten sich um 23,3 Mio. € auf 85,1 Mio. €, bedingt durch wesentliche Investitionen in den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten in Europa, Amerika und Asien. Die Nutzungsrechte nach IFRS 16 erhöhten sich wesentlich um 7,2 Mio. € auf 26,5 Mio. €, dies kommt vor allem aus der Verlängerung des Leasingvertrages des Hauptgebäude bei Eckert & Ziegler Cesio s.r.o, Prag. Die Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen verminderten sich um 1,1 Mio. € auf 14 Mio. €. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem Abgang der bisher at-equity bilanzierten Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, welche zum Jahresende 2022 voll konsolidiert wurde, und auf dem Abgang des amerikanischen Joint Ventures Americium Consortium LLC, USA, welches am 3. August 2022 aufgelöst wurde. Die aktiven latenten Steuern gingen um 2,6 Mio. € auf 8,6 Mio. € zurück. In der Summe stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 63,0 Mio. € auf 233,1 Mio. € an.

Die kurzfristigen Vermögenswerten stiegen um 6,1 Mio. € auf 183,7 Mio. € (Vj. 177,6 Mio. €) an. Die Zahlungsmittel nahmen gegenüber dem Jahresende 2021 um 11,0 Mio. € ab und betragen 82,7 Mio. € (Details siehe auch Abschnitt „Liquidität“). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 5,3 Mio. € und die Vorräte um 14,3 Mio. € an. Die übrigen Vermögenswerte liegen etwa auf Vorjahresniveau bei 6,3 Mio. €, während die Ertragsteuerforderungen mit 5,9 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) wesentlich gestiegen sind. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des HDR-Geschäftes wurden im Dezember 2021 eine Absichtserklärung über den Verkauf eines weiteren Geschäftsbereiches abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden per Jahresende 2021 erneut 4,1 Mio. € als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Im Juni 2022, mit dem Verkauf der Firma Wolf Medizintechnik GmbH, wurden diese zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 4,1 Mio. € komplett aufgelöst.

Auf der Passivseite stiegen die langfristigen Schulden um 42,4 Mio. € auf 137,2 Mio. €. Ursache hierfür sind die neuen langfristigen Bankdarlehen bei der Deutschen Bank 16 Mio. € und Commerzbank 6,4 Mio. € sowie die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten (IFRS16) um 7,7 Mio. € und 2,2 Mio. € höhere Rückstellungen für Rückbau- bzw. Entsorgungsverpflichtungen. Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten, welche um 10,3 Mio. € auf 10,7 Mio. € gestiegen sind, beinhalten die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber den ehemaligen Gesellschaftern der Myelo Therapeutics GmbH (7,4 Mio. €) und der Tecnonuclear SA (2,8 Mio. €). Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen für Pensionen, welche um 2,8 Mio. € auf 10,3 Mio. € zurückgingen.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 5,6 Mio. € auf 66,0 Mio. €, wobei der wesentliche Teil des Anstiegs auf dem Zuwachs bei den erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 7,4 Mio. € beruht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 2,8 Mio. €, die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 4,9 Mio. € und die kurzfristigen Rückstellungen um 1,0 Mio. €. Demgegenüber sanken die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 7,1 Mio. € nachdem das kurzfristige Bankdarlehen im ersten Halbjahr 2022 zurückbezahlt wurde, die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16) um 0,4 Mio. € und die Ertragsteuerverbindlichkeiten um 2,3 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg in Summe um 21,1 Mio. € auf 213,6 Mio. €. Die Gewinnrücklage erhöhte sich dabei insgesamt um 17,0 Mio. €. Der Zugang durch das Jahresergebnis von 29,3 Mio. € wurde durch die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 10,4 Mio. € entsprechend gemindert. Die übrigen Rücklagen, welche neben den Umrechnungsdifferenzen des Eigenkapitals der in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften auch unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und unrealisierte Ergebnisse aus gehaltenen Wertpapiere beinhalten, erhöhten sich um 6,9 Mio. € von -2,2 Mio. € auf 4,7 Mio. €. Die Kapitalrücklagen erhöhten sich um 0,4 Mio. € auf 66,6 Mio. €. Der Posten „eigene Anteile“ ging von 3,9 Mio. € auf 3,6 Mio. € zurück. Der Zugang bei der Kapitalrücklage sowie der Rückgang bei den eigenen Anteilen beruht auf der Verwendung von 30.000 eigenen Anteilen für Akquisitionen sowie 9.150 eigenen Anteilen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung von Mitarbeitern.

Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr (55%) leicht gesunken und liegt jetzt bei 51%.

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER ECKERT & ZIEGLER STRAHLEN- UND MEDIZINTECHNIK AG – ERLÄUTERUNGEN AUF BASIS HGB (HANDELSGESETZBUCH)

Geschäftsverlauf der AG

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler AG als herrschendem und dem verbundenen Unternehmen Pentixapharm GmbH als beherrschtem Unternehmen abgeschlossen. Weiterhin bestanden zwischen der Eckert & Ziegler AG und der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH sowie zwischen dieser und deren Tochtergesellschaft Ergebnisabführungsverträge. Die erwirtschafteten Jahresergebnisse der übrigen Tochtergesellschaften werden nicht vollständig an die Muttergesellschaft ausgeschüttet, sodass das Ergebnis des Einzelabschlusses der Eckert & Ziegler AG erheblich vom Konzernergebnis abweicht.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Eckert & Ziegler AG im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von ihrem deutschen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH einen Gewinn in Höhe von 21,6 Mio. € (Vj. 24,1 Mio. €) übernommen. Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit Pentixapharm hat die Eckert & Ziegler AG im Geschäftsjahr 2022 einen Verlust in Höhe von 6,1 Mio. € übernommen.

Ertragslage der AG

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende wesentliche Veränderungen:

- (1) Die Umsatzerlöse stiegen um 1,3 Mio. € auf 9,2 Mio. €. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus Dienstleistungen und Mieten für verbundene Unternehmen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beruht auf umfangreicheren Dienstleistungen und Weiterbelastungen.
- (2) Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 0,2 Mio. € auf 0,1 Mio. € zurück. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf geringeren Erträgen aus Kursdifferenzen.
- (3) Der Personalaufwand hat sich mit 5,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 4,7 Mio. € um 1,0 Mio. € erhöht. Es liegt u.a. an der gegenüber 2021 erhöhten Anzahl der Beschäftigten. Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder ist im Vergütungsbericht erläutert.
- (4) Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände liegen mit 0,4 Mio. € ebenfalls auf einem ähnlichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2021.
- (5) Die Eckert & Ziegler AG hat für ihre wesentlichen Beteiligungen auf Grundlage der DCF-Methode den jeweiligen Unternehmenswert aus dem diskontierten künftigen Cash-Flow, die auf aktuellen Planungsrechnungen über einen Fünfjahreszeitraum basieren, ermittelt. Die zum 31. Dezember 2022 ermittelten Unternehmenswerte waren für alle Beteiligungen, mit Ausnahme der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, höher als die in der Bilanz erfassten Beteiligungswerte. Für die Beteiligung an der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH ergab die Unternehmensbewertung einen niedrigeren Wert als den bisher bilanzierten Beteiligungsbuchwert. Für diese Beteiligung wurde daher ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 4,7 Mio. € erfasst.
- (6) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € auf 5,6 Mio. €. Im Jahr 2021 wurden Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 0,9 Mio. € erfasst; diese Position wurde 2022 nicht erfasst.
- (7) Der Ertrag aus Gewinnabführungsverträgen liegt mit 21,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 24,1 Mio. €.
- (8) Die Eckert & Ziegler AG erhielt von ihren Tochtergesellschaften Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH und Eckert & Ziegler BEBIG GmbH Gewinnausschüttungen in Höhe von 13,5 Mio. €. Im Vorjahr belief sich dieser Betrag auf 6,7 Mio. €. Weitere 2,3 Mio. € Gewinnausschüttungen erhielt die Eckert & Ziegler AG im Geschäftsjahr 2022 aus einer Minderheitsbeteiligung an einer Gesellschaft.
- (9) Die Summe aus Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge lag mit -0,1 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau.
- (10) Aufgrund des niedrigen Vorsteuerergebnisses verringerte sich auch der Aufwand für Einkommen- und Ertragssteuern gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 5,7 Mio. €.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2022 ein gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. € niedriger Jahresüberschuss von 18,9 Mio. € ausgewiesen.

Vermögens- und Finanzlage der AG

Die Bilanzsumme der Eckert & Ziegler AG ist gegenüber dem Vorjahr um 10,6 Mio. € auf 151,7 Mio. € angestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme widerspiegelt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen in den Zugängen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Auf der Passivseite steigen vor allem das Eigenkapital um 10,6 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2022 gab es folgende wesentliche Veränderungen:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr von 103,7 Mio. € um 18,0 Mio. € auf 121,7 Mio. € deutlich gestiegen. Im Berichtsjahr hat die Eckert & Ziegler Anteile an der Pentixapharm GmbH, Würzburg neu erworben. Zum 31. Dezember 2022 hält die Eckert & Ziegler AG nun sämtliche Anteile an der Pentixapharm GmbH mit einem Buchwert von 34,0 Mio. €. Darüber hinaus hat die Eckert & Ziegler AG sämtliche Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin erworben; auch diejenigen Anteile, die schon von ihrer Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin gehalten wurden. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Beteiligungswert von Myelo Therapeutics GmbH 7,9 Mio. €. Außerdem wurden 10,2 Mio. € in Kapitalerhöhungen bei der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH investiert. Gegenläufig wirkten sich von der Tochter-

gesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG GmbH erhaltene Kapitalrückzahlungen in Höhe von 3,5 Mio. € aus, sowie die außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswerts dieser Tochtergesellschaft in Höhe von 4,7 Mio. €. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 24,1 Mio. € um 2,5 Mio. € auf 21,6 Mio. € verringert, maßgeblich aufgrund der aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH resultierenden Forderung.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2022 3,3 Mio. € gegenüber 9,8 Mio. € zum 31. Dezember 2021.

Das Eigenkapital beträgt 136,5 Mio. € und stieg damit im Vergleich zum Vorjahreswert um 10,6 Mio. € an. Der Zuwachs resultiert aus dem im Geschäftsjahr 2022 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 18,9 Mio. € sowie 2,0 Mio. € aus dem Einsatz eigener Aktien für Akquisitionen und Mitarbeitervergütungen. Demgegenüber steht ein Abgang in Höhe von 10,4 Mio. € für die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende.

Die Rückstellungen verringerten sich um 1,0 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Die Reduzierung der Rückstellungen beruht im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € niedrigeren Steuerrückstellungen.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten von 10,0 Mio. € im Vorjahr auf aktuell 11,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen zum einen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, da die Eckert & Ziegler AG zum 31. Dezember 2022 die Verluste aus dem im Geschäftsjahr eingeführten Ergebnisabführungsvertrag mit Pentixapharm mit einem Betrag in Höhe von 2,1 Mio. € noch nicht vollständig ausgeglichen hat und zum anderen aus der zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Auszahlung einer Verbindlichkeit in Verbindung mit einer aktienbasierten Vergütung.

Der Gesellschaft wurden von Banken Kredit- bzw. Avallinien in Höhe von 16,4 Mio. € eingeräumt, von denen zum Stichtag 4,4 Mio. € für Avale und Bürgschaften in Anspruch genommen waren.

Insgesamt schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach wie vor als sehr gut ein. Die Eigenkapitalquote beträgt 90%.

2.3 MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2022 waren bei Eckert & Ziegler konzernweit insgesamt 976 Mitarbeiter (Vj. 866) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahm die Mitarbeiteranzahl somit um 110 Personen zu. Der Anstieg verteilt sich auf die Segmente Isotope Products und Sonstige und begründet sich im Wesentlichen im Erwerb der argentinischen Tecnonuclear S.A. und dem weiteren Aufbau im Bereich der klinischen Entwicklung.

Legt man für die Berechnung der Mitarbeiterkennzahlen die HGB-Definition zugrunde, welche sich auf die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter innerhalb des Jahres bezieht und Vorstände und Geschäftsführer sowie Auszubildende und Praktikanten nicht berücksichtigt, Teilzeit- und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter jedoch einschließt, so stieg die Anzahl von 842 auf 943.

Bei der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG waren im Durchschnitt 85 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 18 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr.

Die Fluktuationsrate, also die Zahl der nach dieser Definition im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitarbeiter, lag mit 10% leicht unter dem Vorjahresniveau von 12%, und folgt damit dem allgemeinen Trend. Sie liegt aber weiterhin weit unter der durchschnittlichen Fluktuationsrate in Deutschland, die in 2020 bei 29,8% lag. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft betrug 37% (Vj. 36%). Der Altersdurchschnitt lag im Geschäftsjahr mit 44 Jahren leicht unter dem des Vorjahres, mit einem Schwerpunkt in der Altersgruppe der 35- bis 39-Jährigen. Etwas weniger als die Hälfte aller Mitarbeiter verfügt über einen Fachhochschulabschluss/Bachelor oder eine höherwertigere Ausbildung.

Zielgrößen in Vorstand und Aufsichtsrat

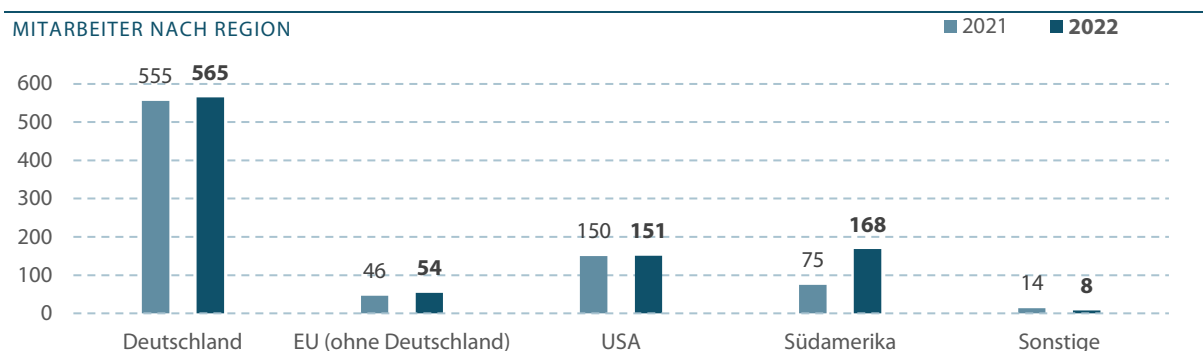
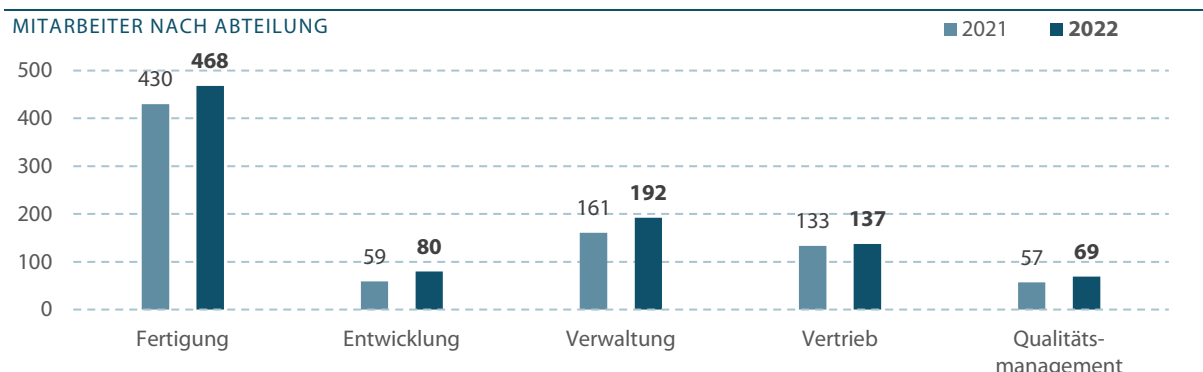
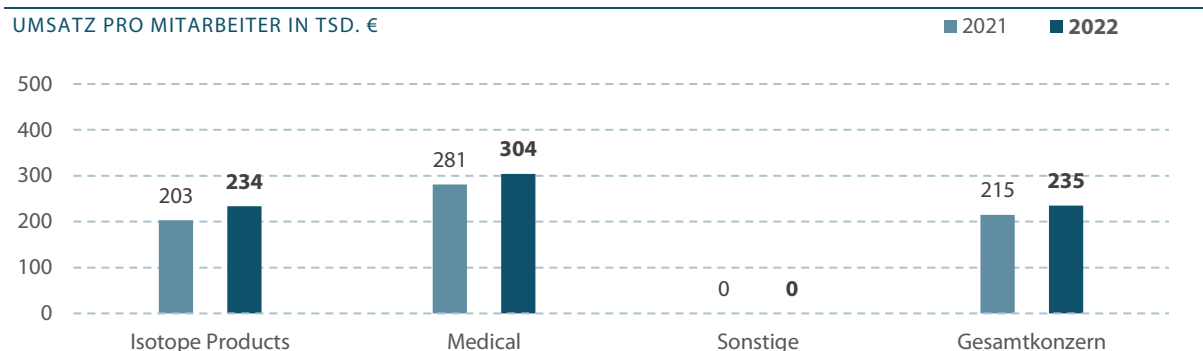
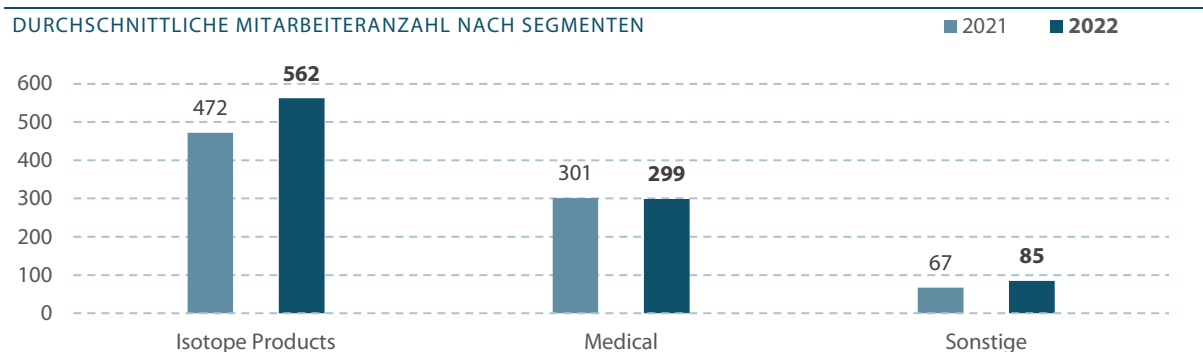
Ausschließlich Kompetenz war und ist es, wonach die Gesellschaft ihre Vorstände auswählt. Die Entscheidung anhand eines anderen Kriteriums als dem der Bestenauslese kann sich das Unternehmen nicht leisten. Die Gesellschaft fühlt sich dabei den Wertungen der deutschen Verfassung verpflichtet (Art. 3 Abs. 3 GG), so dass für die Besetzung von Vorstandspositionen das Geschlecht ebenso wenig eine Rolle spielt wie Abstammung, Heimat, Herkunft, Religion, politische Anschauung oder Hautfarbe. Die Gesellschaft steht der Bewerbung von Frauen auch für Vorstandspositionen positiv gegenüber. Sie sieht sich aus wettbewerblichen wie aus verfassungsrechtlichen Gründen aber nicht in der Lage, eine fixe Zielgröße für einen Frauenanteil oder eine sonstige Quote zu schaffen. Der Aufsichtsrat legte daher am 1. Juni 2022 als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Eckert & Ziegler AG 0% fest. Beginn der 5-jährigen Frist soll der 1. Juli 2022 sein. Die Frist zur Einhaltung der Zielgröße endet am 30. Juni 2027. Im Geschäftsjahr 2022 gehörte dem Vorstand der Gesellschaft keine Frau an. Zum 1. Januar 2023 wechselte Jutta Ludwig vom Aufsichtsrat in den Vorstand der Gesellschaft.

Für den Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom gleichen Tage eine Quote von 1/6 (entspricht ca. 17%) beschlossen. Beginn der 5-jährigen Frist soll der 1. Juli 2022 sein. Die Frist zur Erreichung der Zielgröße wurde ebenfalls auf den 30. Juni 2027 festgelegt. Derzeit gehört dem Aufsichtsrat der Gesellschaft eine Frau an, d.h. 1/6.

Zielgrößen in den oberen Führungsebenen

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ist ein Unternehmen mittelständischen Charakters mit einer schlanken Führungsstruktur auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands. Im Interesse von Aktionären, Arbeitnehmern und (privaten wie öffentlichen) Gläubigern begnügt sich die börsennotierte Konzernholding mit 4 Abteilungsleitern (erste Führungsebene) und 12 Unterabteilungsleitern (zweite Führungsebene). Die dort tätigen Führungspersonen vereinen auf den Geschäftsfeldern der Gesellschaft höchste fachliche und persönliche Kompetenz, national wie international. Ausschließlich Kompetenz war und ist es, wonach die Gesellschaft ihr Führungspersonal auswählt. Die Entscheidung anhand eines anderen Kriteriums als dem der Bestenauslese kann sich das Unternehmen nicht leisten. Die Gesellschaft fühlt sich dabei den Wertungen der deutschen Verfassung verpflichtet (Art. 3 Abs. 3 GG), so dass für die Besetzung von Führungspositionen das Geschlecht ebenso wenig eine Rolle spielt wie Abstammung, Heimat, Herkunft, Religion, politische Anschauung oder Hautfarbe. In unserer Branche herrscht hoher Fachkräftemangel. Deshalb ist es selbstverständlich, dass sich die Gesellschaft um die Rekrutierung und Förderung gerade auch weiblicher Fachkräfte bemüht und der Bewerbung von Frauen auch für Führungspositionen auf den beiden Ebenen unterhalb des Vorstands positiv gegenübersteht. Der Vorstand beschloss daher als Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands 25% festzulegen. Beginn der 5-jährigen Frist soll der 1. Juli 2022 sein. Die Frist zur Einhaltung der Zielgröße endet am 30. Juni 2027.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lag die Frauenquote in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 25% und in der zweiten Führungsebene bei 33%. Die Angaben beziehen sich auf die börsennotierte Konzernholding mit ihren rund 70 Mitarbeitern. Nur sie unterliegt der Offenlegungspflicht nach dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen“ (§ 76 Absatz 4 AktG). Im Gesamtkonzern mit rund 950 Mitarbeitern ergibt sich insbesondere auf der zweiten Führungsebene ein ähnliches Bild.



Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 68,7 Mio. € (Vj. 61,6 Mio. €). Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Personalaufwand von rund 72,7 Tsd. € pro Mitarbeiter im Jahr 2022 gegenüber rund 73,1 Tsd. € im Vorjahr.

2.4 GESAMTAUSSAGE DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im abgelaufenen Jahr 2022 kann Eckert & Ziegler den Umsatz auf einen Rekordwert von über 222 Mio. € steigern. Die Nachfrage nach radiopharmazeutischen Produkten bleibt segmentübergreifend der größte Wachstumstreiber. Darüber hinaus kann das Segment Isotope Products seine Marktposition infolge steigender Energiekosten weiter stärken. Auch der Ertrag wächst, bereinigt um den Einmaleffekt des Vorjahres, weiter. Das Segment Sonstige setzt die angekündigte

Strategie weiter fort und investiert stärker in die eigene klinische Entwicklung. Alles in allem erwirtschaftet die Eckert & Ziegler AG einen Jahresüberschuss von 1,41 € pro Aktie.

Die Erfolge in den Marktpositionen der Segmente zeigen sich in einer soliden Bilanz. Auch wenn keine offizielle Bestätigung durch eine Rating-Agentur vorliegt, befindet sich die Gruppe im Bereich „Investment Grade“, d.h. Einlagen mit einem geringen Ausfallrisiko. Die guten Bilanzrelationen wie Eigenkapitalquote, Eigenkapitalrendite, Schuldtilgungsdauer und ähnliche Kenngrößen ermöglichen der Gruppe weiterhin finanzielle Handlungsspielräume. Die Gruppe erreicht eine Nettoliquidität (Zahlungsmittel und Wertpapiere abzüglich Darlehensverbindlichkeiten) von 60,3 Mio. €. Das Management kann sich weiter auf die globale Expansionsstrategie konzentrieren und sämtliche sich ihr bietende Chancen aktiv aufgreifen.

3. CHANCEN- & RISIKOBERICHT

Aktionäre der Eckert & Ziegler AG müssen sich bewusst sein, dass der Gesamtkonzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt ist, welche die Geschäftstätigkeit und den Aktienkurs beeinflussen können. Dieser Bericht schildert im Folgenden, welche Risiken und Chancen existieren und welche Auswirkungen sich dadurch auf den Gesamtkonzern ergeben. Des Weiteren werden das Konzernrisikomanagementsystem und getroffene Absicherungsmaßnahmen beschrieben.

Diese Chancen und Risiken des Konzerns wirken sich auf die Muttergesellschaft, die Eckert & Ziegler AG, mittelbar über ihre Beteiligungsverhältnisse aus.

3.1 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, die Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren und sie hinsichtlich potenzieller Auswirkungen auf das Unternehmen zu bewerten. Der Begriff Risiko wird daher als Streuung um einen Erwartungswert definiert. Nach dieser Definition werden sowohl positive Abweichungen (Chancen) als auch negative Abweichungen (Gefahren) berücksichtigt.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Dagegen liegt die operative Verantwortung, also die Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, die Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen sowie die diesbezügliche Kommunikation, in erster Linie im Verantwortungsbereich des jeweiligen Segmentmanagements und der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Diese Ebene unterhalb des Vorstandes trägt die inhaltliche Verantwortung für das in ihrem Bereich durchgeführte Risikomanagement. Das operative Management ist neben dem einmal jährlich durchgeführten Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme verpflichtet, seinen Bereich ständig hinsichtlich einer sich ändernden Risikosituation hin zu überwachen. Wesentliche Änderungen der bereichsspezifischen Risikosituation sind umgehend an die Segmentleitung und den Vorstand zu melden. Meldungen von Risikoänderungen mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen erfolgen darüber hinaus an das Konzernrechnungswesen.

Bei dem oben erwähnten, jährlich durchgeführten Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme werden die Fach- und Führungskräfte von Eckert & Ziegler befragt. Dabei wird neben der Benennung neuer und bestehender Chancen und Risiken deren Einordnung bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen auf das Unternehmen abgefragt. Zu diesen Risiken werden, soweit möglich, vorbeugende Maßnahmen getroffen, ggf. Notfallpläne erstellt und regelmäßige Evaluierungen organisiert.

Dazu gehören u.a. Markt- und Konkurrenzbeobachtungen, die Auswertung wissenschaftlicher Literatur, die Analyse von Kundenbeschwerden, Kosten- und Umsatzstatistiken und Ähnliches. Die Bewertung der Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe wird einmal pro Jahr dem Aufsichtsrat berichtet.

Im Rahmen des Risikomanagements findet eine Klassifikation der Risiken in Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten, politische Risiken, rechtliche Risiken, IT-Risiken, personelle Risiken, Beschaffungsrisiken, allgemeine Risiken aus der Produktion und dem Umgang mit Radioaktivität, Absatzmarktrisiken und strategische Risiken, Risiken aus Kostensteigerungen durch Preiserhöhungen, Hauptkundenrisiken und Risiken aus Forschung und Entwicklung statt. Die Risikoverantwortlichen werden definiert. In einer Risikomatrix werden die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns jeweils in den Kategorien sehr unwahrscheinlich/unwahrscheinlich/eher unwahrscheinlich/wenig wahrscheinlich/eher wahrscheinlich bzw. sehr gering/gering/mittel/hoch/sehr hoch dargestellt. Risiken, die bestandsgefährdenden Charakter haben könnten, werden – sofern vorhanden – separat hervorgehoben und berichtet. Es wurde folgende Klassifizierung der Risiken vorgenommen:

Klassifizierung	Intensität
0-Sehr gering	< 1 Mio. Euro
1-Gering	1 bis 2 Mio. Euro
2-Mittel	2 bis 5 Mio. Euro
3-Hoch	5 bis 20 Mio. Euro
4-Sehr hoch	> 20 Mio. Euro

Klassifizierung	Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb von 24 Monaten
0-Sehr unwahrscheinlich	< 0,01%
1-Unwahrscheinlich	0,01% bis < 0,5%
2-Eher unwahrscheinlich	0,5% bis < 2%
3-Wenig wahrscheinlich	2% bis < 10%
4-Eher wahrscheinlich	10% bis < 50%

Insgesamt wird ein risikominimierender Ansatz gewählt. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch kontinuierliche Prozessverbesserungen minimiert beziehungsweise abgesichert. Neue Produktentwicklungen und Akquisitionen werden von Beginn an auf mögliche Risiken geprüft und in das Risikomanagement einbezogen. Die Marktentwicklungen werden ebenso wie die Aktivitäten der Wettbewerber überwacht, um frühzeitig eigene Strategien anzupassen und zeitnah umsetzen zu können.

Der Aufsichtsrat, dem alle wesentlichen Entscheidungen präsentiert, erklärt und zur Genehmigung vorgelegt werden, und der regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung unterrichtet wird, dient als weiteres Element im Schutz gegen Risiken.

3.2 FINANZRISIKEN

Die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken erfolgt durch den Einsatz von Instrumenten wie der jährlichen Finanzplanung mit unterjährigen Anpassungen und der engmaschigen Analyse von Planabweichungen. Hierdurch lassen sich schon früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Zur Absicherung der Zins- und Wechselkursschwankungen aus dem operativen Geschäft werden darüber hinaus derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Da die Absicherung nur für die Transaktionen, deren Volumina bestimmte Schwellenwerte überschreitet, vorgenommen wird, haben Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen nach wie vor eine gewisse Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns.

Liquiditätsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich** /Intensität: **Sehr hoch**

Der Konzern sieht sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet, um seinen Bestand und seine Weiterentwicklung sichern zu können. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der Eckert & Ziegler beträgt zum Stichtag 82,7 Mio. €. Die Nettoliquidität zum Jahresende betrug 60,3 Mio. €¹. Der Konzern sieht sich damit in der Lage, sämtliche Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die primäre Voraussetzung für die Möglichkeit, sich bei Bedarf günstig refinanzieren zu können, ist eine gute Bonität des Konzerns. Angebotene Kreditkonditionen bestätigen diese. Der Vorstand sieht den Grund dafür in der soliden Finanzierung des Konzerns mit hoher Eigenkapitalquote sowie der guten Perspektive bei den operativen Einheiten. Neben der hohen Eigenkapitalquote sprechen gute Bilanzrelationen für die Bonität des Konzerns, da die langfristigen Vermögenswerte durch das Eigenkapital und die langfristigen Schulden mehr als gedeckt sind.

Risiken aus Haftungsverhältnissen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich** /Intensität: **Mittel**

Bürgschaften und Garantien wurden zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Eckert & Ziegler AG über zugesagte Bürgschaftslinien in Höhe von 24,6 Mio. €, welche in Höhe von 16,8 Mio. € für Bürgschaften genutzt wurden. Mit einer Inanspruchnahme ist jedoch nicht zu rechnen.

Wechselkursrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** /Intensität: **Mittel**

Aufgrund seiner weltweiten Tätigkeit ist der Konzern den Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Da die Tochterunternehmen in den USA, in Brasilien und in Argentinien den Großteil der Konzernumsätze erwirtschaften, ist der Konzern bei der Fremdwährungsumrechnung (US-Dollar, Brasilianischer Real und Argentinischer Peso) von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnungspositionen von Wechselkursänderungen positiv oder negativ betroffen. Durch ein

¹ Entspricht dem Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren abzüglich der kurz- und langfristigen Darlehensverbindlichkeiten.

globales Produktionsnetzwerk ist der Konzern in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. Bei Bedarf werden für die deutschen Exporte die Fremdwährungsumsätze mit Termingeschäften und einfachen Put-Optionen abgesichert.

Ausfallrisiken für Kundenforderungen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich** /Intensität: **Gering**

Für den Konzern entsteht insbesondere bei den zahlreichen Auslandsgeschäften ein Forderungsausfallrisiko aus seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Risikoexposition wird primär durch die Größe der Kunden und die landesspezifischen Regeln und Chancen zur Abwicklung von Erstattungen medizinischer Leistungen durch öffentliche Träger beeinflusst.

Für Neukunden wird eine Bonitätseinschätzung vorgenommen, und erste Lieferungen erfolgen prinzipiell gegen Vorkasse. Lieferungen an Kunden, die wegen ihrer Größe oder ihres Standorts als dauerhaft unsicher gelten, werden mittels Vorkasse, Avale oder Akkreditiven abgesichert. So werden hohe Forderungen mit Dokumentengeschäften abgesichert.

Die Überwachung des Risikos erfolgt mittels regelmäßig durchgeführter Überfälligkeitsanalysen aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein funktionierendes Mahnmanagement ist etabliert.

Zinsänderungsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Gering**

Eckert & Ziegler verfügt zum 31. Dezember 2022 über zugesagte Darlehenslinien von 29,6 Mio. €, welche mit 22,4 Mio. € in Anspruch genommen sind. Dabei handelt es sich teilweise um Festsatzdarlehen, für welche kein Zinsänderungsrisiko vorliegt, teilweise um Finanzierungen mit variablem Zinssatz (3-Monats-EURIBOR) in Verbindung mit einem Zinscap. Lediglich bei Kreditlinien (Zusage in Höhe von 17,8 Mio. €) besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zum 31. Dezember 2022 wurden diese jedoch nicht in Anspruch genommen.

Im Rahmen einer Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungswerte der Tochtergesellschaften (Impairment-Test) kann eine Erhöhung des Zinsniveaus zum Rückgang der jeweiligen beizulegenden Werte führen. Sinken diese unter den Buchwert des Goodwills bzw. unter den Buchwert der Anteile der Tochterunternehmen, würde sich ein Abschreibungsbedarf auf der Konzernebene bzw. im Einzelabschluss der Eckert & Ziegler AG ergeben. Dies würde zu einer negativen Auswirkung auf Vermögens- und Ertragslage des Konzerns oder der Eckert & Ziegler AG als Einzelgesellschaft führen.

3.3 POLITISCHE RISIKEN

Angriffskrieg auf die Ukraine

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Der kriegerische Angriff Russlands auf die Ukraine führt unverändert zu großen Belastungen für die Weltwirtschaft und die Entwicklung von Unternehmen. Eckert & Ziegler ist hauptsächlich auf der Beschaffungsseite exponiert. Verkäufe nach Russland spielen im Konzern eine untergeordnete Rolle. Wirtschaftliche Sanktionen konzentrieren sich aktuell auf den Export nach Russland und die Kapitalmarktfähigkeit des Landes. Als Importeur ist Eckert & Ziegler nicht direkt betroffen. Auf Basis der Sanktionen wurden administrative Abläufe angepasst und alternative Transportwege etabliert. Bislang sind wir nicht auf unüberwindbare Hürden gestoßen und erhalten weiterhin Lieferungen aus Russland. Für mehrere Radioisotope sind alternative Lieferanten außerhalb Russlands vorhanden.

Weltpolitische Spannungen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Hoch**

Die anhaltenden politischen Spannungen zwischen anderen Ländern bergen ebenfalls das latente Risiko von Konflikten mit Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und daraus folgenden Embargos und Lieferschwierigkeiten. Eckert & Ziegler wäre als weltweit agierender Konzern sowohl auf der Absatz- sowie auf der Beschaffungsseite einem Risiko ausgesetzt.

3.4 RECHTLICHE RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Die Konzerngesellschaften sind rechtlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder staatlichen oder behördlichen Verfahren ausgesetzt, an denen sie entweder aktuell beteiligt sind, oder die sich in Zukunft ergeben können. Zum jetzigen Zeitpunkt sind bilanziell nicht berücksichtigte bzw. durch die entsprechenden Versicherungen nicht abgedeckte Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis haben können, mit Ausnahme des nachfolgend aufgeführten Sachverhalts weder anhängig noch erkennbar.

Anhängig ist eine Klage von Einzelpersonen gegen das Land Niedersachsen auf Entzug der Umgangsgenehmigung der Gesellschaft am Standort Braunschweig, an welcher die betroffene Tochtergesellschaft als Beigeladene beteiligt ist. Sollte es zu einem rechtskräftigen Urteil hinsichtlich des Entzuges kommen, würde davon ein erheblicher Teil der am Standort Braunschweig erbrachten Leistungen betroffen sein. Eine Verlagerung auf andere Standorte wäre teilweise, aber nicht vollständig möglich.

Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden von eigenen Juristen begleitet, die bei Bedarf externe Anwälte hinzuziehen.

3.5 IT-RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Eckert & Ziegler ist dem Risiko des Ausfalls der EDV-Systeme ausgesetzt. Im Schadensfall kann es dadurch zu Datenverlusten und schlimmstenfalls zu Betriebsunterbrechungen kommen. Ebenso besteht das Risiko von aktivem Hacking, Phishing oder Malware. Als Absicherungsmaßnahmen werden regelmäßig Backups durchgeführt, Anti-Virussoftware, Firewalls und Anti-Malware-Software eingesetzt und die meisten Server virtualisiert.

3.6 PERSONELLE RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Eckert & Ziegler hängt in vielen Geschäftsbereichen von den spezialisierten Kenntnissen seiner Mitarbeiter ab. Insbesondere beim Aufbau neuer Geschäftsfelder, aber auch in der Entwicklung und im Vertrieb ist das Unternehmen auf das Wissen und die Kompetenzen besonders qualifizierter Schlüsselpersonen angewiesen. Um das Risiko der personellen Fluktuation von talentierten Mitarbeitern zu minimieren, bemüht sich das Unternehmen um eine angenehme und kollegiale Arbeitsatmosphäre, ein modernes und sicheres Arbeitsumfeld, eine adäquate Entlohnung, Angebote zur berufsbegleitenden Aus- und Fortbildung sowie flexible Arbeitszeiten. Eckert & Ziegler ist auf Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen angewiesen. Freiwerdende Positionen können aufgrund des Fachkräftemangels teilweise nur verzögert besetzt werden. Trotz arbeitnehmerfreundlicher Maßnahmen kann Eckert & Ziegler nicht garantieren, dass diese Mitarbeiter beim Unternehmen bleiben oder sich in der notwendigen Form engagieren.

3.7 BESCHAFFUNGSRISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Sehr hoch**

Wenn nicht alle Roh- und Hilfsmaterialien zeitgerecht und in den benötigten Mengen bezogen werden können, besteht das Risiko von Lieferengpässen und Produktionsausfällen. Schlüssellieferanten können ausfallen, Kapazitätsengpässe bei Lieferanten eintreten oder politische und organisatorische Veränderungen in den „Lieferanten“-Ländern die Belieferung unmöglich machen oder verzögern. Dieses Risiko kann niemals restlos ausgeschlossen werden. Es wird ihm jedoch durch Lagerhaltungen und den Aufbau alternativer Bezugsquellen begegnet.

3.8 ALLGEMEINE RISIKEN AUS DER PRODUKTION UND DEM UMGANG MIT RADIOAKTIVITÄT

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Hoch**

Sowohl die Radioaktivität selbst als auch deren Verwendung in einem Medizinprodukt oder Arzneimittel beinhalten Produkthaftungsrisiken. Eckert & Ziegler begegnet diesen Risiken, indem sich das Unternehmen strengen Qualitätskriterien unterwirft. Die überwiegende Zahl von Betriebsstätten ist ISO-zertifiziert, und die Funktion der Qualitätsmanagementsysteme wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft. Um betriebliche Unfälle zu vermeiden, die Mitarbeiter beeinträchtigen, Umweltschäden verursachen oder zur Stilllegung von Produktionseinrichtungen durch Genehmigungsbehörden führen könnten, haben die Mitarbeiter regelmäßig Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Strahlenschutz zu absolvieren. Trotz aller Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Haftungstatbestände dennoch eintreten und zu einer Gefährdung des Unternehmens führen. Für Haftungsrisiken wurden, soweit sinnvoll und möglich, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Beim weltweiten Versand der oft als Gefahrgut transportierten Produkte ist Eckert & Ziegler auf spezialisierte Dienstleister angewiesen. Es kann nicht garantiert werden, dass diese Angebote in der bestehenden Form aufrechterhalten werden. Für die Herstellung und den Versand vieler Produkte sind behördliche Spezialgenehmigungen nötig, auf deren Erteilung oder Verlängerung Eckert & Ziegler nur mittelbar Einfluss nehmen kann. Es besteht zudem das Risiko, dass

vor dem Hintergrund einer weltweit steigenden Terrorgefahr, der Transport von radioaktiven Komponenten noch stärker reglementiert wird.

Wer mit radioaktiven Stoffen umgeht, bedarf einer Umgangsgenehmigung. Die Erteilung dieser Genehmigung erfolgt bei der im jeweiligen Bundesland zuständigen Stelle. Die Umgangsgenehmigung ist eine Genehmigung nach §7 der deutschen Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) zum Umgang mit radioaktiven Stoffen. Die Erteilung ist an das Einhalten umfangreicher Bedingungen geknüpft, die in §9 StrlSchV aufgelistet sind und es besteht das Risiko, dass diese nicht eingehalten werden. Dem Antrag auf Erteilung oder Änderung der Umgangsgenehmigung sind geeignete Unterlagen beizufügen, um die Einhaltung der genannten Voraussetzungen zu dokumentieren. Die Umgangsgenehmigung kann entzogen werden, wenn bestimmte Vorschriften, insbesondere auch Dokumentationsvorschriften nicht eingehalten werden.

Eckert & Ziegler ist bestrebt alle geforderten Vorschriften einzuhalten und jegliche Änderungen, Anordnungen und Dokumentationserfordernisse zeitnah umzusetzen. Sonstige Zulassungen, die ebenfalls für das Geschäft zwingend sind, werden eingehalten und die betreffenden Verordnungen und Maßnahmen fristgerecht eingeführt. Eckert & Ziegler arbeitet eng mit den Genehmigungsbehörden zusammen und nutzt zudem die Hilfe von lokalen Partnern in regulatorischen Angelegenheiten, trotzdem besteht die Gefahr, dass bestimmte Auflagen in der vorgegebenen Zeit nicht umsetzbar sind. Eckert & Ziegler ist auf Entsorgungsmöglichkeiten isotopechnischer Reststoffe angewiesen, die bei der Quellenrücknahme oder der Produktion entstehen. Eine Schließung oder verzögerte Eröffnung von Entsorgungseinrichtungen kann zu erheblichen Kostensteigerungen führen. Es werden Anstrengungen unternommen, dieses Risiko in seinen Auswirkungen durch internes Recycling so weit wie möglich zu reduzieren, gänzlich beherrschen lässt sich diese Unsicherheit allerdings nicht.

Ebenso besteht das Risiko, dass bereits klassifizierter radioaktiver Abfall aufgrund neuer behördlicher Bestimmungen anders entsorgt werden muss als ursprünglich angenommen. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlichen Kosten die in der Rückstellung angesetzten Werte übersteigen.

Die Handhabung radioaktiver Stoffe setzt entsprechende behördliche Genehmigungen voraus. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Änderungen gesetzlicher oder behördlicher Rahmenbedingungen die Herstellung oder Handhabung in Einzelfällen oder an bestimmten Standorten verteuert, behindert oder gar verhindert wird.

3.9 ABSATZMARKTRISIKEN UND STRATEGISCHE RISIKEN

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Mittel**

Als Spezialist für ein breites Portfolio aus isotopechnischen Komponenten, Bestrahlungsgeräten und Radiopharmaka ist Eckert & Ziegler besser als ein Ein-Produktunternehmen gegen Markteinbrüche geschützt. Die verschiedenen Geschäftsfelder stehen sich zwar technologisch nahe, unterscheiden sich jedoch erheblich im Produktlebenszyklus sowie in den Kunden- und Marktstrukturen. In der Regel reduziert diese Streuung das Risiko, dass Wettbewerber mit neuen, besseren Produkten die Geschäftsgrundlage des Unternehmens untergraben. Trotzdem kann nie ausgeschlossen werden, dass verbesserte Verfahren und Anstrengungen der Konkurrenz wichtige Märkte wegbrechen lassen und damit das Unternehmen gefährden.

Zum Schutz gegen diese Bedrohung bemüht sich Eckert & Ziegler aktiv um die Entwicklung neuer Produkte sowie um Identifikation und Aufbau neuer Geschäftsfelder. Es besteht allerdings das Risiko, dass solche Anstrengungen erfolglos bleiben und neue Geschäftsfelder zu spät, nur ungenügend oder gar nicht entwickelt werden können. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Konkurrenten mit anderen Produkten oder Markteinführungsstrategien erfolgreicher agieren.

Der wirtschaftliche Erfolg der Produkte von Eckert & Ziegler hängt im Fall der medizinischen Sparten von der Kostenerstattung für die jeweiligen Anwendungen ab. Eine Reduzierung oder gar der Wegfall der Kostenerstattung hätte deutlich negative Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag. In den Segmenten werden zudem Investitionsgüter vertrieben. Dabei existiert ein Risiko aus eingeschränkten Budgets der öffentlichen und privaten Auftraggeber.

Strategische Risiken beziehen sich auf Projekte wie geographische Expansionen oder strategische Beteiligungen. Neben großen Chancen bergen diese Projekte auch Risiken. Die Nichterreichung der jeweils mit den Projekten verbundenen Ziele könnte Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns nehmen, jedoch nicht direkt auf die Liquidität.

3.10 RISIKEN AUS KOSTENSTEIGERUNGEN DURCH PREISERHÖHUNGEN

Risiko aus Kostensteigerungen der Materialbeschaffung

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** /Intensität: **Gering**

Es besteht ein allgemeines Risiko, dass Lieferanten ihre Listenpreise jährlich um 3–5%, in Zeiten höherer Inflation auch darüber hinaus, erhöhen, was sich primär auf die Rohgewinnmarge negativ auswirken könnte. Durch Preisverhandlungen und strategische Einkaufsentscheidungen (wie Rahmenverträge, Mengenrabatte etc.) kann diesen Entwicklungen entgegengewirkt werden bzw. die Planbarkeit verbessert und für einen gewissen Zeitraum Kostensicherheit gegeben werden.

Risiko aus Kostensteigerung der Beseitigung von radioaktiven Altabfällen

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher wahrscheinlich** /Intensität: **Mittel**

Ein weitaus höheres Risiko durch Kostensteigerungen besteht bei dem aktuellen Bestand an radioaktiven Abfällen. Aufgrund von politischen Entscheidungen und Veränderungen der rechtlichen Vorgaben sowie staatlichen Kapazitäten, kann es zu steigenden Abgabekosten beispielsweise durch eine Neuklassifizierung der radioaktiven Abfälle, Engpässe in der Annahme und damit zeitlichen Verzögerungen oder höheren Abnahmekosten infolge von geänderten Endlagerkonditionen kommen, welche an die abgebenden Unternehmen weitergegeben werden. Es kann der Fall eintreten, dass die auf Grundlage der heute vorliegenden Erkenntnisse und Annahmen gebildeten und kalkulierten Rückstellungen nicht ausreichen, um die tatsächlichen Entsorgungskosten zu decken. Aus diesem Grund setzt die Geschäftsführung der betroffenen Gesellschaften höchste Priorität auf die Abarbeitung und zeitnahe Entsorgung dieses Bestands an radioaktiven Abfällen. Inflationsbedingte Kostenerhöhungen, Kostenstrukturanpassungen und zukünftige erwartete Preiserhöhungen wurden bei der Bewertung der Rückstellung für die Entsorgung von radioaktiven Abfällen und für die Dekontamination von Gebäuden und Anlagen zum 31. Dezember 2022 ausreichend berücksichtigt, so dass Eckert & Ziegler aus aktueller Sicht nicht mit weiteren erheblichen ungeplanten Kostensteigerungen rechnet.

3.11 HAUPTKUNDENRISIKO

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Eher unwahrscheinlich**/Intensität: **Gering**

Es besteht das Risiko, dass die Hauptkunden vereinzelt bzw. geballt ihre Abnahmemengen reduzieren. Die Verringerung der Nachfrage seitens eines der Hauptkunden würde zu negativen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns führen. Auf die zehn größten Kunden des Konzerns entfallen 20% der Gesamtleistung. Diese einseitig guten Umsätze werden sich im Jahr 2023 erwartungsgemäß wiederholen, da Eckert & Ziegler Wert auf langfristige Vereinbarungen bzw. Verträge legt.

3.12 RISIKEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Wenig wahrscheinlich**/Intensität: **Sehr hoch**

Die Eckert & Ziegler Gruppe treibt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigene Entwicklungsprojekte voran. Dabei engagiert sich Eckert & Ziegler sowohl in der klinischen Entwicklung als auch in der Weiterentwicklung der eigenen, bestehenden Produkte. Ziel ist es, die relative Wettbewerbsposition gegenüber der Konkurrenz und alternativen Anwendungsmethoden zu stärken. Diese Maßnahmen können aufgrund schnellerer Marktentwicklungen oder aufgrund der falschen Zielausrichtung oder auch der Nichterreichung der Entwicklungsziele erfolglos bleiben und in der Folge zu Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände führen. Diese Auswirkung wäre zwar sehr hoch, jedoch nicht liquiditätswirksam. Es wird versucht, diese Risiken durch Marktbeobachtungen und Projektsteuerungsmaßnahmen zu minimieren.

3.13 RISIKOENTWICKLUNG

Für die erkennbaren Risiken der Eckert & Ziegler Gruppe, die sich negativ auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können, haben wir soweit sinnvoll und möglich Gegenmaßnahmen und/oder bei entsprechender Eintrittswahrscheinlichkeit bilanzielle Vorsorge getroffen.

Nach eingehender Analyse der gesamten Risikosituation sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Auch für die Zukunft sind aus derzeitiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken, ggf. in Verbindung mit anderen Risiken, absehbar.

Wesentliche Veränderungen der Risiken ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht. Nach wie vor stellt der kriegerische Angriff Russlands auf die Ukraine eine Herausforderung dar. Eckert & Ziegler hat administrative Abläufe angepasst

und alternative Transportwege etabliert. Bislang sind wir nicht auf unüberwindbare Hürden gestoßen und erhalten weiterhin Lieferungen aus Russland. Wir gehen aufgrund der Erfahrungen des Jahres 2022 davon aus, dass die Versorgung mit Rohstoffen und die Belieferung der Kunden beherrschbar bleiben wird.

3.14 CHANCENBERICHT

Die Dynamik der M&A-Aktivitäten der letzten Jahre betont weiterhin das Interesse des Marktes an den jahrzehntelangen Entwicklungen im Bereich der Radiopharmazie. Verfahren aus der Präzisionsonkologie ermöglichen Patienten gezieltere Tumorbehandlungen einhergehend mit höheren Erfolgsquoten. Eckert & Ziegler kann diesen Trend aufgrund der langjährigen und anerkannt starken Position in diesem Nischenmarkt weiter nutzen. Eckert & Ziegler bleibt einer der wenigen Anbieter von Schlüsselprodukten der Präzisionsonkologie wie z.B. Ge-68/Ga-68 Generator, Yttrium-90 und Lutetium-177. Das Marktwachstum hält weiter an und wird auch die nächsten Jahre weiter prägen.

Zum nachhaltigen Wachstum gehören eine fortdauernde Prüfung und Optimierung bestehender Prozesse und des Produktportfolios. Durch die Ausweitung von Zulassungen und die Erweiterung der Märkte festigt das Unternehmen seine Wettbewerbsvorteile. Die größte Herausforderung bleibt weiterhin die Identifikation und Eroberung neuer Geschäftsfelder, mit denen der Konzern sowohl neue als auch bestehende Portfolios stärkt.

Hierfür investiert die Gruppe stark in eigene klinische Entwicklungsprojekte (z.B. Pentixapharm, Myelo) und weitere Laboratorien und Produktionsstätten für Radioisotope auf der ganzen Welt (u.a. China). Auch der Kauf von Firmen und/oder Beteiligungen dient dem Zweck, dem Konzern neue Geschäftsfelder zu erschließen oder Produktionsprozesse kosteneffizienter zu gestalten. Ein Beispiel dafür ist der im Geschäftsjahr 2022 geschlossene Joint Venture Vertrag mit Atom Mines LLC (Texas, USA). Eckert & Ziegler hat die Entwicklung eines neuen Verfahrens zur Herstellung von Ytterbium-176, welches unverzichtbar für die Produktion von Lutetium-177 ist, mitfinanziert und wird damit exklusiv in die Lage versetzt, dieses hochreine Ytterbium-176 zur Produktion von Lutetium-177 n.c.a. in pharmazeutischer Qualität zu nutzen. Aus erfolgreich abgeschlossenen Entwicklungsprojekten ergeben sich Chancen für ein überproportionales organisches Wachstum. Ebenfalls in 2022 hat Eckert & Ziegler einen argentinischen Hersteller von Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle erworben und wagt damit den Einstieg in den globalen SPECT-Markt. Mit dem Aufkommen neuer proprietärer SPECT-Tracer wird die Nachfrage voraussichtlich dynamisch steigen und sich in den kommenden fünf Jahren nahezu verdoppeln. Eckert & Ziegler sieht hier enorme Chancen.

Weitere erfolgreiche Entwicklungsprojekte könnten zu anorganischem Wachstum durch neue Produkte im Portfolio und damit neue Geschäftsfelder führen. Beides würde sich positiv auf den Marktanteil und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken und zu einer deutlichen Ertragssteigerung führen. Hierbei liegt einer der Schwerpunkte auf der Entwicklung und Herstellung von Alphastrahlung emittierenden Radionukliden (z.B. Actinium-225). In diesem Rahmen hat Eckert & Ziegler mit dem kernphysikalischen Institut der tschechischen Akademie der Wissenschaften, Ústav jaderné fyziky (UJF), eine langfristige Zusammenarbeit für die Herstellung des Alphastrahlers Actinium-225 vereinbart. Die Vereinbarung sieht vor, dass Eckert & Ziegler dem UJF-Forschungszentrum mehrere Millionen Euro für Investitionen in Anlagen und Heißzellen sowie Radium-226 als Ausgangsmaterial für Tests und Bestrahlungen zur Verfügung stellt. Im Gegenzug erhält Eckert & Ziegler exklusiven Zugang zu den Produktionskapazitäten einer Pilotanlage, die in den nächsten zwei Jahren in der Nähe von Prag gebaut wird, sowie Mitnutzungsrechte an Prozessschritten, die für eine kommerzielle Ac-225 Produktion im großen Maßstab entwickelt werden. Experten erwarten, dass der Bedarf an Actinium-225 in der nächsten Dekade exponentiell zunimmt.

Des Weiteren ergeben sich durch den Boom in der Radiopharmazie ebenfalls Chancen im Bereich des Abbaus und der Eindämmung von Altlasten. Aufgrund der zunehmenden Regelungsdichte werden sie zwar im Allgemeinen als Risiko klassifiziert, diese Einschätzung muss jedoch nicht zwingend zutreffen. Gelingt es dem Management, mit innovativen Lösungen die Rückstellungen zu unterbieten, könnten erhebliche Erträge realisiert werden. Diese Einschätzung betrifft darüber hinaus auch die Rückstellungen für den Rückbau bestehender Anlagen.

3.15 RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Primäres Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu verringern, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und zu gewährleisten, dass die für die Finanzberichterstattung maßgeblichen Gesetze und Normen eingehalten werden.

Die Eckert & Ziegler AG stellt den Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsnormen unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes auf. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt.

Es wurde ein auf die Größe des Konzerns abgestimmtes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem implementiert. Nachfolgend werden organisatorische Regelungen und Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems dargestellt:

- Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzern einbezogenen Einheiten eingebunden. Die dafür notwendigen Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Prozessdefinitionen sind dokumentiert und werden stets den aktuellen Entwicklungen angepasst.
- Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach einem Abschlusskalender, der vom Konzernrechnungswesen zentral vorgegeben wird. In diesem sind alle wichtigen Tätigkeiten und deren Termine definiert.
- Das Konzernrechnungswesen ist zentral organisiert. Die Mitwirkung externer Dienstleister am Abschlussprozess beschränkt sich normalerweise auf Steuerberechnungen für ausländische Tochterunternehmen. In wenigen Ausnahmefällen werden Abschlüsse der Tochtergesellschaften auch extern erstellt.
- Die bilanzielle Abbildung der neuen Sachverhalte wird durch die Tochterunternehmen mit der Konzernzentrale abgestimmt. Änderungen in der Konzernrechnungslegung werden unmittelbar an alle beteiligten Mitarbeiter und betroffenen externen Dienstleister kommuniziert.
- Das Reporting der Tochtergesellschaften erfolgt mittels einheitlicher Formulare, die zu jedem Monats-, Quartals- und Jahresabschluss von den jeweiligen Buchhaltungsabteilungen ausgefüllt werden.
- Die Rechnungslegungsinformationen aller Tochtergesellschaften fließen in der Controlling-Abteilung der Segmente zusammen und werden von dieser überwacht. Dabei werden Abweichungsanalysen vorgenommen und Auffälligkeiten auch im Hinblick auf die Einhaltung der abschlussrelevanten Konzernrichtlinien untersucht, mit der betreffenden Tochtergesellschaft geklärt und gegebenenfalls an das Konzernrechnungswesen kommuniziert.
- In der zentralen Controlling-Abteilung erfolgen auf Segmentebene erste konzerninterne Abstimmungen und Konsolidierungen. Hierzu gehört u. a. eine Abstimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften.
- Die Kontrolle im Bereich der Konsolidierung ergibt sich aus dem Konsolidierungsprozess. Abstimmungsdifferenzen in der Konsolidierung werden an die beteiligten Tochtergesellschaften kommuniziert und korrigiert.
- Die Ermittlung von abschlussrelevanten Positionen, die Steuern beinhalten, erfolgt unter Mitwirkung der internen Steuerabteilung.
- Flache Hierarchien, direkte Berichtswege und monatliche Zwischenabschlüsse ermöglichen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung sowie wesentliche Fehlbewertungen rechtzeitig erkannt und korrigiert werden können.

Eine absolute Sicherheit in Bezug auf die Erreichung der Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems kann unabhängig von der konkreten Ausgestaltung nicht erreicht werden.

4. PROGNOSEBERICHT

4.1 VORJAHRESVERGLEICH

Im März 2022 wurden für das Geschäftsjahr 2022 ein Umsatz von knapp 200 Mio. €, sowie ein Konzerngewinn von rund 38 Mio. € prognostiziert. Auf Grund des Ausbleibens antizipierter, außerordentlicher Erträge aus dem Verkauf oder der Neubewertung von Vermögensgegenständen hat der Vorstand in einer Ad hoc Meldung vom 5. Juli 2022 die Gewinnerwartung auf ein Ergebnis von 27 Mio. € gesenkt. In einer weiteren Ad hoc Meldung vom 17. Januar 2023 hat der Vorstand die Gewinnerwartung auf ein Ergebnis von knapp 30 Mio. € angehoben. Mit dem jetzt erzielten Ergebnis von 29,3 Mio. € oder 1,41 € pro Aktie kann die Erwartung bestätigt werden.

Die Eckert & Ziegler AG als Holdinggesellschaft hat für 2022 einen Umsatz von 9 Mio. € und einen operativen Verlust vor Zinsen und Steuern von 2 Mio. € prognostiziert. Durch Dividenden- und Gewinnabführungserträge von 32 Mio. € sollte ein Jahresüberschuss von 21 Mio. € erreicht werden. Da die Hauptversammlung einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Pentixapharm GmbH zugestimmt hat, sollte sich der prognostizierte Gewinn nach Steuern auf ca. 10 Mio. reduzieren. Diese Planwerte wurden mit einem Umsatz von 9 Mio. €, einem operativen Verlust vor Zinsen und Steuern von 2 Mio. €, einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte von 5 Mio. €, Dividenden- und Gewinnabführungserträgen von 32 Mio. € und einem Jahresüberschuss von 19 Mio. € übertroffen.

4.2 AUSGANGSLAGE ANFANG 2023 UND JAHRESPROGNOSE

Trotz der massiven Verwerfungen der letzten Jahre, bedingt durch die Corona Pandemie und den andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, zeigt die globale Wirtschaft eine unerwartet hohe Widerstandsfähigkeit. Der Internationale Währungsfonds (IWF) blickt optimistisch auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und geht für 2023 in seiner Ende Januar veröffentlichten Konjunkturprognose davon aus, dass sich dieses Wachstum nunmehr etwas verlangsamen und von 3,4% im Jahr 2022 auf 2,9% im Jahr 2023 zurückgehen wird. Damit bleibt das globale Wachstum im Vergleich zu den vergangenen Jahrzehnten zwar weiter hinter dem historischen Durchschnitt zurück, doch Entwicklungen wie Chinas Abkehr von der Null-Covid-Strategie könnten den Weg zu einer Erholung ebnen.

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr somit nicht grundlegend verbessert. Der andauernde Inflationsschub birgt Risiken, da sich bei medizinischen Produkten, deren Preise weitgehend politisch paktiert werden, Kostensteigerungen nur bedingt weitergeben lassen.

Unverändert ergeben sich auch durch den Krieg in der Ukraine Risiken. Eckert & Ziegler ist hauptsächlich auf der Beschaffungsseite exponiert, da wichtige Lieferanten in Russland sitzen. Verkäufe dorthin spielen dagegen eher eine geringe Rolle. Wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland konzentrieren sich auf den Export dorthin, den Kapitalmarktzugang des Landes und exponierte Unterstützer des Regimes. Im vergangenen Geschäftsjahr ist es Eckert & Ziegler ohne größere Beeinträchtigungen gelungen, russische Vorprodukte zu importieren. Sowohl der Bezug von zur Produktion benötigten Radioisotopen aus Russland als auch der Transport und der Zahlungsverkehr funktionieren. Für einen Großteil der benötigten Rohstoffe ist es mittlerweile gelungen, alternative Bezugsquellen zu erschließen.

Naturgemäß stehen die folgenden Einschätzungen daher unter dem Vorbehalt, dass Eckert & Ziegler keine weiteren Verwerfungen aus dem Krieg in der Ukraine oder der Inflation erfahren wird. Da wichtige Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge vom Segment Isotope Products erwirtschaftet werden, welches in den USA beheimatet ist, geht sie zudem davon aus, dass der gewichtete Durchschnittskurs bei 1,05 USD pro Euro und damit auf dem Niveau des Vorjahreswerts liegen wird. Zur Zeit der Aufstellung des Konzernabschlusses notiert der Wechselkurs bei etwa 1,06 USD.

4.3 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT ISOTOPE PRODUCTS

Das Segment Isotope Products prognostiziert weiter starke Umsätze im Jahr 2023. Der Spezialist für medizinische Bildgebung, Tecnonuclear S. A. (Argentinien), gewann im Jahr 2022 Marktanteile und erwartet in der zweiten Jahreshälfte neue Produktzulassungen in wichtigen südamerikanischen Märkten. Die Nachfrage nach nicht-russischem Öl und Gas beflügeln weiterhin die Explorationstätigkeiten der Energiekonzerne und in der Folge die Nachfrage nach messtechnischen Komponenten. Mit der Inbetriebnahme neuer Kernkraftwerke wächst der Absatz von Kalibrierungs- und Umweltüberwachungsprodukten aus dem Geschäftsbereich Analytics (USA) weiter. Der Geschäftsbereich Life Cycle Services ist gut positioniert, um von der Stilllegung und Sanierung alternder kerntechnischer Anlagen zu profitieren. Die beiden größten Geschäftsbereiche im Segment Isotope Products – Medical Imaging Quality Control und Industrial Gauging and Metrology – bleiben stark. Dank der stabilen Lieferkette wurde der Marktanteil in diesen reifen Märkten ausgebaut, die Aussichten für 2023 sind positiv. Der Umsatz mit externen Kunden dürfte sich auf etwa 128 Mio. € belaufen, der Jahresüberschuss auf knapp 13 Mio. €.

4.4 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT MEDICAL

Im Segment Medical deutet sich an, dass die Nachfrage von Pharmaunternehmen nach radiopharmazeutischen Produkten und Dienstleistungen ungebrochen wächst. Die Umsätze in diesem Bereich steigen weiterhin zweistellig. Das Interesse an qualifizierten Dienstleistungen bei der Entwicklung, dem Aufbau von Produktionsanlagen und der Lohnfertigung bleibt hoch. Durch die angekündigten Marktzulassungen neuer Produkte wird mit Impulsen für pharmazeutische Radiodiagnostika, speziell den Radionuklidgenerator GalliaPharm® gerechnet. Die Zulassung von Radiotherapeutika zur Behandlung von Prostatakarzinomen wird nicht nur das Geschäft mit den Radiodiagnostika beleben, sondern auch den Verkauf von anderen therapeutischen Isotopen wie Lutetium-177. Das Segment prognostiziert daher für 2023 einen Umsatz mit externen Kunden von knapp 102 Mio. € bei einem Jahresüberschuss von rund 18 Mio. €.

4.5 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT SONSTIGE

Auf Grund der strategischen Ausrichtung des Segments Sonstige geht der Vorstand davon aus, dass im Geschäftsjahr 2023 wiederum kaum Außenumsätze erwirtschaftet werden. Der Jahresfehlbetrag allerdings wird von 2 Mio. € im Vorjahr auf etwa 6 Mio. € ansteigen. Diese Entwicklung begründet sich in steigenden nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen, welche im Rahmen der klinischen Entwicklung bei der Pentixapharm GmbH und Myelo Therapeutics GmbH entstehen und das Ergebnis mit rund 4 Mio. € belasten.

4.6 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM KONZERN

Aufbauend auf dem Vorgenannten hofft der Vorstand, an das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 anzuknüpfen und 2023 nach höheren Ausgaben für nicht-aktivierungsfähige klinische Entwicklungen einen Nettogewinn (Konzernjahresüberschuss) von rund 25 Mio. € erzielen zu können. Die dazugehörige Umsatzerwartung beläuft sich auf knapp 230 Mio. €. Voraussetzungen für die Prognose sind ein gewichteter Durchschnittskurs von 1,05 USD pro Euro und die Annahme, dass Eckert & Ziegler weiterhin keine größeren Verwerfungen aus dem Krieg in der Ukraine erleidet.

4.7 KÜNFTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER ECKERT & ZIEGLER STRAHLEN- UND MEDIZINTECHNIK AG

Für die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG wird im Jahr 2023 mit einem Umsatz in Höhe von knapp über 10 Mio. € gerechnet. Der erwartete Umsatz wird damit über dem Niveau des Vorjahres liegen. Operativ wird ein Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT) von knapp 2 Mio. € erwartet. Er wird durch Dividendenerträge und Gewinnabführungen von 32 Mio. € ausgeglichen. Gegenläufig wirkt sich die Übernahme antizipierter Verluste der Pentixapharm GmbH in Höhe von 12 Mio. € aus, sodass der prognostizierte Gewinn nach Steuern für das Geschäftsjahr 2023 rund 16 Mio. € betragen wird.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Gewinnvorträge ist eine konstante Dividendenausschüttung an die Aktionäre möglich.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 EU-TAXONOMIE

5.1.1 EU-Taxonomie

Ziel der EU-Taxonomie ist, Investitionsströme aus dem Finanzsektor an Unternehmen zu fördern, die sich mit ökologisch nachhaltigen Aktivitäten beschäftigen. Sie soll damit der Europäischen Union helfen, den europäischen Green Deal umzusetzen. Dabei wird das Ziel verfolgt, bis 2050 in der EU die Nettoemissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund trat Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung (Taxonomie-VO) in Kraft, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als ökologisch nachhaltig gelten. Auf Basis definierter Anforderungen erfolgt die EU-weite Klassifikation von Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich ihres Beitrags zu den folgenden sechs Umweltzielen:

- (1) Klimaschutz
- (2) Anpassung an den Klimawandel
- (3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Im Hinblick auf die Klassifizierung einer Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ im Sinne der EU-Taxonomie ist eine Unterscheidung zwischen Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität erforderlich. Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit im delegierten Rechtsakt beschrieben ist und somit Taxonomie-fähig ist. Anschließend Taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu evaluieren, ob die genannten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, um als Taxonomie-konform klassifiziert zu werden.

Für das Berichtsjahr 2022 sind nur Geschäftsaktivitäten zu betrachten, die einen wesentlichen Beitrag zu den zwei Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ leisten. Durch die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit in den delegierten Rechtsakten ist festgelegt, welche Wirtschaftstätigkeiten grundsätzlich in Betracht gezogen werden können.

Für das Berichtsjahr 2022 sind gemäß einer von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der Taxonomie-fähigen und nicht Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz sowie Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) offenzulegen.

Als Unternehmen, welches zur Abgabe einer nicht finanziellen Erklärung verpflichtet ist, müssen wir als Eckert & Ziegler nach Artikel 8 Absatz 1 der Taxonomie-VO Informationen darüber offenlegen, wie und in welchem Umfang unsere Tätigkeiten mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die nach dem EU-Recht zur Taxonomie als „ökologisch nachhaltig“ einzustufen sind. Weiterhin ist Eckert & Ziegler verpflichtet, die in der Taxonomie-VO definierten Kennzahlen zu berichten.

5.1.2 Taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten

Unsere Unternehmensaktivitäten haben wir mit den in den Anhängen 1 und 2 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definierten Aktivitäten geschäftsbereichsübergreifend, einschließlich unserer Segmente Isotope Products, Medical und Sonstige abgeglichen. Wir haben keine unserer Kerngeschäftsaktivitäten als Taxonomie-fähig eingestuft. Unsere Analyse hat ergeben, dass derzeit keine umsatzgenerierende Aktivität im Sinne der EU-Taxonomie erbracht wird.

Eckert & Ziegler zählt nicht zu jenen Branchen, die für 93,5% der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Eckert & Ziegler verarbeitet für seine Produkte nur verhältnismäßig geringe Massen und gilt daher schon prinzipiell als ein niedriger Emittent von Kohlendioxid. Vor allem aber werden alle energieintensiven Rohstoffe klimaneutral produziert, da Eckert & Ziegler seine Ausgangsmaterialien im Wesentlichen von Betreibern nuklearer Reaktoren bezieht.

5.1.3 Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen

Umsatzerlöse

Die EU-Taxonomie versteht unter Umsatzerlösen den Nettoumsatz mit Waren oder Dienstleistungen. Der Anteil der Umsatzerlöse, die mit Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Zähler), wird dann durch den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Nettoumsatz (Nenner) geteilt.

Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben (Capital Expenditure, CapEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres. Dies schließt auch Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ein, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren. Eckert & Ziegler bezieht sich auf die Investitionsausgaben, wie im Anhang ausgewiesen (Nenner). Davon ist der Anteil der Taxonomie-fähigen Investitionsausgaben zu bestimmen (Zähler). Die Datenerhebung und die Detailanalyse erfolgten durch das Controlling.

Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben (Operating Expenditure, OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen. Eckert & Ziegler bezieht sich auf Ausgaben für Instandhaltung und Instandsetzung, Renovierung, Forschung und Entwicklung und Kosten für kurzfristiges Leasing (Nenner). Davon ist der Anteil der Taxonomie-fähigen Investitionsausgaben zu bestimmen (Zähler). Die Datenerhebung und die Detailanalyse erfolgten durch das Controlling.

5.1.4 Ausweis der Taxonomie-Kennzahlen

Im Folgenden finden sich die nach den obenstehenden Methoden ermittelten Kennzahlen:

	Gesamt Tsd. €	Anteil der Taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten Tsd. €	Anteil der Taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten %
Umsatzerlöse	222.260	0	0,0%
Investitionsausgaben	70.357	5.019	7,1%
Betriebsausgaben	6.372 (*)	39	0,6%

(*) davon 4.293 Tsd. € nicht aktivierte Kosten für Forschung und Entwicklung.

5.2 NICHT FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Eckert & Ziegler stellt sich dem Anspruch, sein unternehmerisches Handeln nachhaltig an einem ausgewogenen Verhältnis von ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten auszurichten. Nur so können wir den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern. Für weitergehende Informationen finden Sie unseren Nachhaltigkeitsbericht auf unserer Internetseite www.ezag.de > Investoren > Berichte.

5.3 VERGÜTUNGSBERICHT

Die Regelungen für börsennotierte Aktiengesellschaften betreffend der Vergütungsberichterstattung wurden durch ARUG II modifiziert und in das Aktiengesetz verlagert. In § 162 AktG wird für börsennotierte Gesellschaften nun die Pflicht zur jährlichen Erstellung eines separaten, gemeinsamen Vergütungsberichts von Vorstand und Aufsichtsrat formuliert. Dieser ist für mindestens zehn Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft zu veröffentlichen.

Der Vergütungsbericht wird separat veröffentlicht und ist auf unserer Internetseite zu finden: www.ezag.de > Investoren > Gute Unternehmensführung.

5.4 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2022 21.171.932 € (Vj. 21.171.932 €) und ist in 21.171.932 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte existieren nicht.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Weiterhin bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht beträgt 3%. Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft wie folgt mitgeteilt worden:

Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Andreas Eckert, hielt zum 31. Dezember 2022 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 6.541.960 Aktien und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 48.004 Aktien, die insgesamt 31,3% des Grundkapitals der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG von 21.171.932 Stück darstellen. Der Gesamtbesitz der übrigen Mitglieder des Vorstandes sowie der Mitglieder des Aufsichtsrates an den von der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ausgegebenen Aktien lag zum 31. Dezember 2022 unter 1% des Grundkapitals.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ist in § 84 AktG geregelt. Danach werden die Mitglieder des Vorstandes vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Dieser kann beispielsweise in einer groben Pflichtverletzung, der Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder dem Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung liegen.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung enthält grundlegende Bestimmungen zur Verfassung der Gesellschaft. Eine Änderung der Satzung kann gemäß § 179 AktG grundsätzlich nur durch Beschluss der Hauptversammlung erfolgen, die eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen befugt, die nur die Fassung betreffen. Er ist ferner ermächtigt, die Satzung im Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals jeweils entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 264.649 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats:

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der weder 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals überschreitet, ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 10%-Grenze werden eigene Aktien der Gesellschaft angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Ferner sind bei der Berechnung der 10%-Grenze Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden;
- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere durch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder durch Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter, einschließlich Rechte und Forderungen, ausschließen, wenn der Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und gegen die Ausgabe von Aktien vorgenommen werden soll;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde;

- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die neuen Aktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen gegen Bareinlagen anzubieten.
- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrags festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung und, falls das Genehmigte Kapital bis zum 29. Mai 2023 nicht vollständig ausgenutzt worden ist, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist, jeweils anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 29. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – bei Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzerngesellschaften oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Erwerb über die Börse oder mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

- Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils fünf dem Erwerb vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10% überschreiten oder 25% unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Erwerbsangebots bzw. aufgrund einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots, darf der für eine Aktie angebotene und gezahlte Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) bis zu 20% über oder 20% unter dem höchsten Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsentag vor der Veröffentlichung des Kaufangebots liegen. Das Erwerbsangebot bzw. die öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Ergibt sich nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots eine nicht unerhebliche Kursabweichung vom angebotenen Erwerbspreis oder von den Grenzwerten der etwaig angebotenen Preisspanne, kann das Erwerbsangebot angepasst werden; Stichtag ist in diesem Fall der Tag, an dem die Entscheidung des Vorstands zur Anpassung des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots veröffentlicht wird. Bei einem öffentlichen Erwerbsangebot wird die Gesellschaft gegenüber allen Aktionären ein Angebot entsprechend ihrer Beteiligungsquote abgeben. Das Volumen des öffentlichen Erwerbsangebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, erfolgt der Erwerb – insoweit unter partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts – nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) statt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre (Beteiligungsquote). Ebenso können zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile kaufmännische Rundungen und eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter Aktien der Gesellschaft je Aktionär unter insoweit partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden.
- Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden. Er kann sie insbesondere über die Börse oder ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußern. Er kann sie darüber hinaus insbesondere, aber nicht abschließend, auch zu den folgenden Zwecken verwenden:
 - Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
 - Die Aktien können auch in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den arithmetischen Mittelwert der XETRA-Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an

den jeweils der Veräußerung vorangegangenen letzten fünf Handelstagen nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nahe am Börsenpreis) ausgegeben wurden, 10% des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

- Die Aktien können gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen und Zusammenschlüssen von Unternehmen sowie zum Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter zum Ausbau der Geschäftstätigkeit.
- Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen ausgegeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen eingeräumt wurden. Die Aktien können auch Mitgliedern des Aufsichtsrates als Bestandteil der Vergütung gewährt werden, soweit im Einzelfall rechtlich zulässig.
- Die eigenen Aktien können zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

Zum 31. Dezember 2022 hält die Gesellschaft 376.506 (Vj. 415.656) eigene Aktien zum Nennbetrag von 377 Tsd. € (Vj. 416 Tsd. €), die in der Bilanz offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind.

5.5 KONZERNERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§§ 289F, 315D HGB)

Die Gesellschaft hat eine Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben, die auf der Webseite unter www.ezag.de > Investoren > Gute Unternehmensführung > Erklärung zur Unternehmensführung einsehbar ist.

5.6 ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Erklärung des Vorstandes erstellt:

„Wir erklären, dass die EZAG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

5.7 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 29. März 2023

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Harald Hasselmann

Dr. Lutz Helmke

Jutta Ludwig

Dr. Hakim Bouterfa

3

FINANZTEIL

KONZERNABSCHLUSS

- 049 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 050 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 051 Konzernbilanz
- 052 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 054 Konzern-Kapitalflussrechnung

KONZERNANHANG

- 055 Grundlagen, Grundsätze und Methoden
- 068 Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 076 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 097 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung
- 098 Sonstige Angaben
- 106 Konzernanlagenspiegel

- 110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 122 Einzelabschluss der Eckert & Ziegler AG

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
Tsd. €	Anhang	2021	2022
Umsatzerlöse	11	180.435	222.260
Umsatzkosten	12	-89.356	-115.477
Bruttoergebnis vom Umsatz		91.079	106.783
Vertriebskosten	13	-22.614	-23.098
Allgemeine Verwaltungskosten	14	-31.457	-35.953
Wertminderung/Wertaufholungen nach IFRS 9	43	-469	-565
Sonstige betriebliche Erträge	17	16.327	5.069
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-6.835	-9.796
Betriebsergebnis		46.031	42.440
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	19	351	375
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten	43	-	427
Währungsgewinne	20	1.981	2.859
Währungsverluste	20	-914	-1.559
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		47.449	44.542
Zinserträge	21	132	234
Zinsaufwendungen	21	-1.195	-1.773
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		46.386	43.003
Ertragsteuern	22	-11.729	-13.256
Konzernergebnis		34.657	29.747
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (+)/Verlust(-)	23	130	469
Ergebnisanteil der Aktionäre der Eckert & Ziegler AG		34.527	29.278
Ergebnis je Aktie	24		
Unverwässert (€ je Aktie)		1,67	1,41
Verwässert (€ je Aktie)		1,66	1,41
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert – in Tausend Stück)		20.696	20.763
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert – in Tausend Stück)		20.748	20.798

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG			
Tsd. €	Anhang	2021	2022
Konzernergebnis		34.657	29.747
davon auf die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallend		34.527	29.278
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (+)/ Verlust (-)		130	469
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe während des Geschäftsjahres eingetreten sind		2.388	5.448
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		-109	0
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	35	2.279	5.448
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinne(+)/Verluste(-) aus Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis designiert werden		322	-554
latente Steuern		-97	167
Nettoergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis designiert werden		225	-387
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen	38	1.372	2.759
latente Steuern		-433	-871
Nettogewinn aus Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung		939	1.888
		1.164	1.501
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern		3.443	6.949
Konzerngesamtergebnis		38.100	36.696
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf:			
die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG		37.901	36.182
Nicht beherrschende Anteile		199	514

KONZERNBILANZ			
Tsd €	Anhang	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	25	33.610	43.141
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	25	27.821	53.865
Sachanlagen	26	61.871	85.130
Nutzungsrechte (IFRS 16)	27	19.300	26.495
Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	29	15.086	13.972
Aktive Latente Steuern	22	11.170	8.563
Übrige langfristige Vermögenswerte	28	1.271	1.934
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		170.129	233.100
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30	93.659	82.701
Wertpapiere		1.358	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	31.880	37.171
Vorräte	32	37.356	51.614
Ertragssteuerforderungen	22	2.860	5.909
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	33	6.348	6.342
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	34	4.139	0
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		177.600	183.737
Bilanzsumme		347.729	416.837
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	35	21.172	21.172
Kapitalrücklagen		66.162	66.607
Gewinnrücklagen		106.223	123.177
Übrige Rücklagen		-2.223	4.681
Eigene Anteile		-3.942	-3.570
Den Aktionären der Eckert & Ziegler AG zustehendes Eigenkapital		187.392	212.067
Nicht beherrschende Anteile	23	5.134	1.562
Summe Eigenkapital		192.526	213.629
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	36	0	22.400
Langfristige Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	27	16.836	24.497
Abgrenzung von Zuschüssen und sonstige Abgrenzungsposten (langfristig)	37	2.452	2.250
Passive Latente Steuern	22	2.228	5.082
Rückstellungen für Pensionen	38	13.044	10.271
Übrige langfristige Rückstellungen	39	59.836	61.989
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	40	358	10.685
Langfristige Schulden, gesamt		94.754	137.174
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	36	7.074	0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	27	3.056	2.690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	5.578	8.340
Erhaltene Anzahlungen	41	11.644	19.026
Abgrenzungen von Zuschüssen und sonstige Abgrenzungsposten (kurzfristig)	37	38	37
Ertragssteuerverbindlichkeiten	22	6.144	3.872
Übrige kurzfristige Rückstellungen	39	3.590	4.571
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42	22.573	27.498
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	34	752	0
Kurzfristige Schulden, gesamt		60.449	66.034
Bilanzsumme		347.729	416.837

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Beträge in Tsd. €, ausgenommen Aktienanzahl	Stammaktien		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
	Anzahl	Nominalwert		
Stand 1. Januar 2022	21.171.932	21.172	66.162	106.223
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	29.278
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	29.278
Dividendenzahlung bzw. -beschluss	0	0	0	-10.382
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	-1.942
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	-651	0
Einsatz eigener Anteile für Akquisitionen	0	0	1.096	0
Stand 31. Dezember 2022	21.171.932	21.172	66.607	123.177

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Beträge in Tsd. €, ausgenommen Aktienanzahl	Stammaktien		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
	Anzahl	Nominalwert		
Stand 1. Januar 2021	21.171.932	21.172	54.188	81.019
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	34.527
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	34.527
Dividendenzahlung bzw. -beschluss	0	0	0	-9.323
Auf Minderheiten entfallende Anteile bei Akquisitionen	0	0	0	0
Aktienbasierte Vergütung	0	0	3.927	0
Einsatz eigener Anteile für Akquisitionen	0	0	8.047	0
Stand 31. Dezember 2021	21.171.932	21.172	66.162	106.223

Kumuliertes übriges Gesamtergebnis						
Unrealisiertes Ergebnis versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste	Unrealisiertes Ergebnis Wertpapiere	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Eigene Anteile	Auf Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallendes Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- Eigenkapital
-3.597	387	987	-3.942	187.392	5.134	192.526
1.888	-387	5.403	0	6.904	45	6.949
0	0	0	0	29.278	469	29.747
1.888	-387	5.403	0	36.182	514	36.696
0	0	0	0	-10.382	-359	-10.741
0	0	0	0	-1.942	-3.727	-5.669
0	0	0	87	-564	0	-564
0	0	0	285	1.381	0	1.381
-1.709	0	6.390	-3.570	212.067	1.562	213.629

Kumuliertes übriges Gesamtergebnis						
Unrealisiertes Ergebnis versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste	Unrealisiertes Ergebnis Wertpapiere	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Eigene Anteile	Auf Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallendes Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- Eigenkapital
- 4.536	162	- 1.223	- 5.519	145.263	1.096	146.359
939	225	2.210	0	3.374	69	3.443
0	0	0	0	34.527	130	34.657
939	225	2.210	0	37.901	199	38.100
0	0	0	0	- 9.323	0	- 9.323
0	0	0	0	0	3.839	3.839
0	0	0	363	4.290	0	4.290
0	0	0	1.214	9.261	0	9.261
- 3.597	387	987	- 3.942	187.392	5.134	192.526

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG			
Tsd. €	Anhang	2021	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	44		
Konzernergebnis		34.657	29.747
Anpassungen für:			
Abschreibungen und Wertminderungen		9.595	10.980
Zinsergebnis [Zinsaufwand (+)/ -ertrag (-)]		1.063	1.539
Ertragsteueraufwand		11.729	13.256
Ertragsteuerzahlung		- 11.345	- 16.798
Gewinn(-)/Verlust(+) im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit		- 12.435	- 2.936
Veränderung der langfristigen Rückstellungen, sonstige langfristige Verbindlichkeiten		2.074	- 98
Veränderung der übrigen langfristigen Vermögenswerte und Forderungen		- 222	- 606
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		2.152	- 668
Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva:			
Forderungen		- 3.882	- 2.042
Vorräte		- 5.952	- 11.295
Veränderung der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte		342	3.784
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		6.079	9.435
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		33.855	34.298
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:	45		
Ausgaben für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 28.855	- 31.130
Einnahmen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		172	24
Ausgaben für Akquisitionen (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)		- 8.266	- 10.761
Einnahmen aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		10.391	794
Ausgaben für Anteile an at-equity konsolidierten Unternehmen		0	- 2.187
Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen		0	0
Einnahmen aus Beteiligungen		2.914	1.039
Ausgaben für den Kauf von Wertpapieren		0	0
Einnahmen aus dem Verkauf von Wertpapieren		184	1.178
Auszahlungen im Zusammenhang mit der Ausreichung von Darlehen		- 128	0
Einnahmen aus der Rückzahlung von ausgereichten Darlehen		0	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		- 23.588	- 41.043
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:	46		
Gezahlte Dividenden		- 9.323	- 10.382
Ausschüttung Anteile Dritter		0	- 359
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		7.063	24.183
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten		- 2.891	- 12.187
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	- 5.669
Erhaltene Zinsen		62	219
Gezahlte Zinsen		- 970	- 1.512
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		- 6.059	- 5.707
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes		1.976	1.494
Abnahme/Zunahme des Finanzmittelbestandes		6.184	- 10.958
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode		87.475	93.659
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		93.659	82.701

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 23. März 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Nach Veröffentlichung kann der Abschluss nicht mehr geändert werden.

GRUNDLAGEN, GRUNDSÄTZE UND METHODEN

1 | ORGANISATION UND BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, (im Folgenden „Eckert & Ziegler AG“ genannt), ist eine Holdinggesellschaft, deren spezialisierte Tochterunternehmen sich weltweit mit der Verarbeitung von Radioisotopen und der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von isotopentechnischen Komponenten und Radiopharmazeutika oder verwandten Produkten beschäftigen. Hauptanwendungsgebiete für die Erzeugnisse der Gruppe sind die Krebstherapie, die nuklearmedizinische Bildgebung und die industrielle Messtechnik. In diesen Bereichen wenden sich die Eckert & Ziegler AG und ihre Tochterunternehmen zum einen direkt an Strahlentherapeuten, Radioonkologen und Nuklearmediziner, zum anderen als Hersteller von Vorprodukten an Unternehmen, die Radiopharmazeutika herstellen und vertreiben.

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen der Eckert & Ziegler Gruppe. Sie hat ihren Firmensitz in der Robert-Rössle-Str. 10, 13125 Berlin (Deutschland), und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg (Deutschland) unter der Registernummer HRB 64997B eingetragen.

Der Konzern agiert in einem Markt, der durch schnellen technologischen Fortschritt, erheblichen Forschungsaufwand und ständig neue wissenschaftliche Entdeckungen gekennzeichnet ist. Dieser Markt unterliegt der Kontrollaufsicht durch Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden. Zu den zuständigen Kontrollbehörden gehören das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (LAGeSo), die TÜV Nord CERT GmbH, Essen, das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), sowie die entsprechenden ausländischen Institutionen, z. B. die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) oder die Nuclear Regulatory Commission (NRC). Deshalb haben Änderungen in der Technologie und in den Produkten, die zur Krebsbehandlung und zur nuklearmedizinischen Bildgebung eingesetzt werden, die staatlichen Bestimmungen in der Branche, in der die Eckert & Ziegler AG sich betätigt, sowie die allgemeinen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen, direkte Auswirkungen auf den Konzern.

2 | GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Eckert & Ziegler AG zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle am Abschlussstichtag in der EU anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie die gültigen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) berücksichtigt. Zudem wurden die ergänzend nach §315e Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Berichtswährung ist Euro. Die im Konzernabschluss dargestellten Beträge wurden auf tausend Euro gerundet.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses, der dem Abschlussstichtag der Eckert & Ziegler AG entspricht, aufgestellt. Der Konzernabschluss umfasst den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Das sonstige Ergebnis wurde in der Konzerngesamtergebnisrechnung dargestellt.

Der zum 31. Dezember 2022 aufgestellte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Seit dem 1. Januar 2020 werden die Jahresfinanzberichte im einheitlichen Format ESEF – European Single Electronic Format – offengelegt

3 | WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für die Vergleichsinformationen des Vorjahres verwendet wurden.

Ausweis – Gemäß IAS 1.56 (Darstellung des Abschlusses) wird beim Ausweis in der Bilanz zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten sowie kurz- und langfristigen Schulden unterschieden.

Beurteilungen und Schätzungen – Für die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen haben. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die Nutzungsdauern, die erzielbaren Erträge der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, die Realisierbarkeit von Forderungen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, den Bestand sowie die Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf den jeweils aktuell verfügbaren Kenntnissen basieren. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzungen unterscheiden. Die Sensitivität der Buchwerte hinsichtlich der Annahmen und der Schätzungen, die der Berechnung der Buchwerte zugrunde liegen, wurde anhand von Sensitivitätsanalysen untersucht. Im Falle einer signifikanten Auswirkung von Schätzungsänderungen, werden Angaben im Sinne von IAS 1.125 gemacht.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Von der ebenfalls zulässigen Möglichkeit, diese zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht.

Geschäfts- oder Firmenwerte – Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert den Unterschiedsbetrag, um den der Gesamtkaufpreis für ein Unternehmen oder einen Geschäftsbetrieb den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) des erworbenen Nettovermögens übersteigt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Entsprechend den Regelungen des IAS 36 werden bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte einmal jährlich und darüber hinaus bei Vorliegen von Anzeichen für Wertminderungen auf den wirtschaftlichen Nutzen und auf Wertminderungen überprüft (Impairment-Test) und im Falle einer eingetretenen Wertminderung auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte – Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Kundenbeziehungen, aktivierte Entwicklungskosten, Patente, Technologien, Wettbewerbsverbote, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte ausgewiesen.

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten gemäß IAS 38 kumulativ erfüllt sind, das heißt konkret wenn sämtliche folgende Kriterien erfüllt sind:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung
- Absicht zur Fertigstellung und zum Verkauf bzw. zur Nutzung
- Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- Existenz eines Marktes oder eines internen Nutzens
- Verfügbarkeit technischer und finanzieller Ressourcen für den Abschluss der Entwicklung
- Fähigkeit zur verlässlichen Bewertung der der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, an dem sämtliche Kriterien zur Aktivierung erfüllt sind. Nach erfolgreichem Abschluss des Entwicklungsprojektes werden aktivierte Entwicklungskosten über die geplante Produktlebensdauer abgeschrieben und die Abschreibungen der aktivierten Entwicklungskosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nach IAS 38.108 nicht regelmäßig abzuschreiben, sondern unter Anwendung der Regelungen des IAS 36 jährlich einem Impairment Test zu unterziehen.

Forschungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und, sofern es sich um immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer handelt, über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für die abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte werden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	selbst erstellt	entgeltlich erworben
Kundenbeziehungen	—	8 bis 15 Jahre
Aktiviertete Entwicklungskosten	3 bis 10 Jahre	—
Patente, Zulassungen Warenzeichen etc.	6 bis 20 Jahre	10 Jahre
Sonstige	3 bis 5 Jahre	3 bis 5 Jahre

Sachanlagen – Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Ausrüstungen und Anlagen umfassen sämtliche direkte Kosten und die zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten und – soweit die Voraussetzungen nach IAS 23 gegeben sind – Finanzierungskosten. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen der Gruppe zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben – IAS 16 Components approach. Soweit vorhanden, beinhalten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten die geschätzten Kosten für Abbruch und Beseitigung des Vermögenswertes und die Wiederherstellung des Standortes. Selbst erstellte Anlagen betreffen im Wesentlichen Produktionslinien. Der Abschreibungsaufwand wird auf der Grundlage der linearen Methode ermittelt. Der Abschreibungszeitraum wird gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer festgelegt. Angenommen werden folgende Nutzungsdauern:

Gebäude	25 bis 45 Jahre
Mietereinbauten	10 bis 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsaustattung	3 bis 13 Jahre
Grundstücke	werden nicht planmäßig abgeschrieben

Bei Verschrottung oder Verkauf werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Anlagegegenstände ebenso wie die zugehörigen kumulierten Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen ausgebucht und die aus dem Abgang resultierenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst.

Ein signifikanter Anteil der abnutzbaren Vermögenswerte des Konzerns wird für die Herstellung der Produkte genutzt. Der Vorstand beurteilt unter Berücksichtigung auslösender Ereignisse des Geschäftsumfelds die Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte. Der Vorstand geht davon aus, dass zum 31. Dezember 2022 keine Beeinträchtigungen der Nutzbarkeit vorliegen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass sich die Beurteilungen des Vorstands in Bezug auf die Nutzungs- und Verwertungsmöglichkeiten der abnutzbaren Vermögenswerte des Konzerns aufgrund von Änderungen im technologischen und behördlichen Umfeld auch kurzfristig ändern können.

Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden vorgenommen, sofern aufgrund bestimmter Ereignisse oder veränderter Umstände der Buchwert der Vermögenswerte den erzielbaren Betrag dieser Vermögenswerte übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswertes übersteigt. Die Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme vorheriger Wertminderungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf einen wertgeminderten Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt nicht.

Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests werden die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units = CGU) zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien der Unternehmens- und Geschäftserwerbe profitieren. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugt, und weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Im Segment Isotope Products entspricht die CGU dem Segment als Ganzes, während im Segment Medical vier CGUs identifiziert wurden.

Der Vorstand erachtet Beträge die 10% des gesamten Geschäfts- oder Firmenwertes des Konzerns übersteigen als signifikant. Diesem Kriterium entsprechen die CGU des Segmentes Isotope Products sowie die CGU Business Unit Medical Devices des Segmentes Medical.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt durch Ermittlung des Nutzungswertes anhand geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus den Mittelfristplanungen für die Segmente abgeleitet werden. Der Planungshorizont der Mittelfristplanungen beträgt fünf Jahre. Die Zahlungsströme nach der Detailplanungsphase werden unter Nutzung einer Wachstumsrate von 1% extrapoliert, die das erwartete durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum nicht überschreitet.

Die Diskontierungssätze werden auf Basis des gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) der jeweiligen CGU ermittelt. In den folgenden der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

Mittelfristplanung:

Die Mittelfristplanung basiert auf vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten und berücksichtigt geschäftssegment-spezifische Marktwachstumserwartungen.

Diskontierungssätze:

Die Kapitalisierungszinssätze wurden basierend auf den branchenüblichen, durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten ermittelt.

Wachstumsraten:

Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde.

Vorräte – Unter den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen und Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen. Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem zum Bilanzstichtag niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, produktionsbezogene Verwaltungs- und Sozialbereichskosten. Finanzierungskosten werden aufgrund des kurzfristigen Herstellungsvorganges nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt. Als Bewertungsvereinfachung wird – sofern erforderlich – die Durchschnittsmethode angewandt.

Wertminderungen für veraltete oder Überhang-Vorräte werden auf der Grundlage einer Vorratsanalyse und der künftigen Absatzprognosen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Auf Forderungen, die nicht einzeln als wertgemindert identifiziert werden, wird zur Antizipation erwarteter Forderungsausfälle ein erfahrungswertbasierter Wertabschlag vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste (IFRS 9 Expected Credit Loss Modell) bewertet. Dabei erfolgt die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls unter Berücksichtigung von vergangenheitsbezogenen und zukunftsorientierten Informationen über Ausfallwahrscheinlichkeit und Schadensquote.

Derivative Finanzinstrumente – Derivative Finanzinstrumente wie z.B. Swaps oder Caps werden grundsätzlich nur für Sicherungszwecke eingesetzt. Sie werden in der Konzernbilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden, da mangels Erfüllung der umfangreichen Dokumentationsanforderungen kein Ausweis als Bewertungseinheit erfolgt.

Finanzmittelbestand – Der Konzern betrachtet sämtliche Bar- und Sichteinlagen sowie Zahlungsmitteläquivalente die kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen (hochliquide Mittel) mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten als geldnahe Anlagen, die im Finanzmittelbestand ausgewiesen werden. Der Nennwert dieser Mittel wird aufgrund ihrer Kurzfristigkeit als ihr beizulegender Zeitwert (Fair Value) angesehen.

Sonstige Vermögenswerte – Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertkorrekturen (Einzelwertberichtigungen) berücksichtigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Pensionsrückstellungen – Die Bewertung der Pensionsverbindlichkeiten erfolgt auf der Grundlage des Anwartschaftsbarwertverfahrens (projected unit credit method) in Übereinstimmung mit IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer). Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden künftige Gehalts- und Rentenentwicklungen bei der Bemessung der Verpflichtung berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden seit dem 1. Januar 2009 zur Vereinheitlichung der konzernweiten Vorgehensweise unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst sowie vollständig in der Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Rückstellungen – Die Rückstellungen sind insoweit gebildet, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt. Der Ansatz erfolgt, wenn die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Die als Rückstellungen angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten werden abgezinst.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und Entsorgungsverpflichtungen – Kosten für den Abbruch und das Abräumen eines Gegenstandes sowie die Wiederherstellung des Standortes sind nach IAS 16 Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, soweit für die Kosten nach IAS 37 Rückstellungen zu bilden sind.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen basieren auf den öffentlich-rechtlichen und privat-rechtlichen Verpflichtungen, radioaktiv kontaminierte Anlagegegenstände und Gebäude zu dekontaminieren, freizumessen und sie nach dem Gebrauch wieder gefahrlos zugänglich und nutzbar zu machen. Die Kostenschätzung beinhaltet demzufolge die Arbeitskosten für den Abbau der Anlagen, Kosten für die Aufbereitung der Abfälle, sodass sie entsorgt werden können, Reinigungskosten der Räume, Kosten für die Abnahme durch Sachverständige sowie die Abfallkosten für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten werden abgezinst. Als Zinssatz wird ein Zinssatz vor Steuern gewählt, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung der Rückstellung wird im Zinsaufwand erfasst.

Nach IAS 37 werden die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen auf Basis ihres Erfüllungsbetrages ermittelt. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt mit dem Barwert der am Abschlussstichtag erwarteten Ausgaben. Der Ermittlung der Rückbauverpflichtungen liegen verschiedene Annahmen zu Grunde, die auf Schätzungen beruhen. Dazu zählen Einschätzungen über benötigte Arbeitstage, Tagessätze und erwartete Sachkosten. Erwartete Kostensteigerungen bis zum Eintritt des Rückbaufalls sind in der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt. Der Wert der Verpflichtung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Bei Wertänderungen werden entsprechende Anpassungen der Sachanlagen und der Rückstellungen vorgenommen.

Ferner wird radioaktiver Abfall aus der laufenden Produktion sowie von Dritten übernommener radioaktiver Abfall erfasst und entsprechend der erwarteten Kosten für Entsorgung oder Aufbereitung bewertet. Dieser Aufwand wird unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Leasing – Leasingvereinbarungen werden ab dem 1. Januar 2019 im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 16 „Leases“ bilanziert. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum berechtigt. Ein Nutzungsrecht für einen identifizierten Vermögenswert kann unabhängig von der formalen Ausgestaltung in vielen Verträgen vorkommen, z. B. in Miet-, Pacht, Serviceverträgen aber auch im Rahmen von Outsourcing-Vereinbarungen. Als Leasingnehmer bilanziert der Konzern nach dem sog. Nutzungsrechtsmodell („right-of-use model“) gem. IFRS 16.22 Leasingverhältnisse ungeachtet der wirtschaftlichen (Eigentums-)Verhältnisse an dem betreffenden Leasingobjekt zu Beginn ihrer Laufzeit. Lediglich Nutzungsrechte über immaterielle Vermögenswerte, die nicht bereits nach IFRS 16 explizit vom Anwendungsbereich ausgeschlossen sind, werden aufgrund des Wahlrechts nicht nach dem Nutzungsrechtsmodell bilanziert.

Wesentliche weitere Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten werden wie folgt ausgeübt:

- Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Für Leasingverhältnisse von geringem Wert (< 5.000 €) und für kurzfristige Vereinbarungen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten wird die Anwendungserleichterung des IFRS 16.5 in Anspruch genommen und der Aufwand auf systematischer Basis über die Laufzeit erfasst.
- Sieht eine Vereinbarung Zahlungen für Leasingkomponenten und Nicht-Leasingkomponenten vor, wird mit Ausnahme von Immobilienleasingverträgen in Anwendung des Wahlrechts gem. IFRS 16.15 auf eine Trennung verzichtet.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen
- Variable Zahlungen
- Erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien
- Den Ausübungspreis einer Kaufoption
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses wenn eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit
- Anfängliche direkte Kosten
- Rückbauverpflichtungen

Umsatzrealisierung – Umsätze werden gemäß IFRS 15 realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Das bedeutet, dass der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn ein durchsetzbarer Anspruch auf Zahlung gegenüber dem Kunden besteht. Die Umsätze entsprechen dem vertraglich festgelegten Transaktionspreis.

Wenn der vereinbarte Transaktionspreis variable Komponenten enthält, wird der Betrag der Gegenleistung entweder nach der Erwartungsmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt.

Der Zeitraum zwischen der Zahlung durch den Kunden und der Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an den Kunden beträgt ein Jahr oder weniger. Im Transaktionspreis wird aus diesem Grund keine Finanzierungs Komponente berücksichtigt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen enthält, wird der Transaktionspreis auf Basis der Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel werden Güter und Dienstleistungen zu den Einzelveräußerungspreisen verkauft. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden erfolgt sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen. Soll die Leistungserbringung und der Erhalt von Zahlung von einem Kunden zeitlich auseinanderfallen, können vertragliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entstehen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Waren: bei dem Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Waren werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert, da zu diesem Zeitpunkt die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Zum Zeitpunkt der Lieferung entsteht der Zahlungsanspruch.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert (linear, z.B. Miete oder Lizenzeinnahmen, oder nach dem Fertigstellungsgrad, bei langfristigen Fertigungsaufträgen). Der Zahlungsanspruch entsteht nach der Erbringung einer Dienstleistung, wenn eine Rechnung gestellt wird. Bei langfristigen Aufträgen werden mit den Kunden in der Regel Anzahlungen und Zahlungen nach dem Projektfortschritt vereinbart. Im Fall von Anzahlungen werden vertragliche Verbindlichkeiten gebildet.

Soweit die zum Bilanzstichtag realisierten Umsatzerlöse pro Dienstleistungsvertrag die Anzahlungen übersteigen, erfolgt der Ausweis der Vertragsvermögenswerte unter den Vorräten. Ein negativer Saldo wird unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

Gewährleistungen: in der Regel werden gesetzliche oder branchenübliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen.

Werbung – Ausgaben für Werbung und andere vertriebsbezogene Kosten werden bei ihrem Anfall aufwandswirksam erfasst.

Ertragsteuern – Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Konzernergebnis direkt im Eigenkapital erfasst werden. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet. Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 angesetzt, um die zukünftigen steuerlichen Auswirkungen widerzuspiegeln, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva und den jeweiligen Werten in den Steuerbilanzen ergeben. Ferner werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden auf der Grundlage der gesetzlichen Steuersätze bemessen, die auf das steuerpflichtige Einkommen in den Jahren anwendbar sind, in denen sich diese zeitweiligen Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen werden. Die Auswirkungen einer Änderung der Steuersätze auf die aktiven und passiven latenten Steuern werden in dem Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem die Gesetzesänderungen verabschiedet wurden. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit eine Realisierung dieser Vermögenswerte wahrscheinlich ist. Zur Bewertung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger

Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Aktive und passive latente Steuern werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 12 saldiert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden nach IAS 12 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen und unterliegen keiner Abzinsung.

Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen des Jahres sowie den nationalen Steuervorschriften berechnet.

Investitionszuschüsse und andere Zuwendungen – Eine Erfassung von Zuwendungen erfolgt gemäß IAS 20.7 nur dann, wenn das Unternehmen die mit der Zuschussgewährung verbundenen Bedingungen erfüllt. Mittel, die der Konzern von öffentlichen oder privaten Zuschussgebern für Investitionen beziehungsweise Entwicklungsprojekte erhält, werden im Zeitpunkt des Zuflusses als passivischer Abgrenzungsposten erfasst. Aufwandszuschüsse werden im Geschäftsjahr des Anfalls mit den geförderten Aufwendungen verrechnet. Die im Konzernabschluss abgegrenzten Zuschüsse wurden für den Erwerb von Sachanlagen sowie Entwicklungskosten gewährt. Sie werden über die Nutzungsdauer der jeweiligen Sachanlagen beziehungsweise immateriellen Vermögenswerte ertragswirksam aufgelöst.

Ergebnis je Aktie – Der Gewinn bzw. Verlust je Aktie wird berechnet, indem das den Aktionären der Eckert & Ziegler AG zuzurechnende Konzernergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Verwässerte Aktienerträge reflektieren die potenzielle Verwässerung, die entstünde, wenn sämtliche Optionen auf den Bezug von Stammaktien, deren Ausübungspreis unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, ausgeübt würden. Sie werden berechnet, indem der den Eckert & Ziegler Aktionären zuzurechnende Anteil am Konzernergebnis durch die Summe aus der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien und den bei Ausübung sämtlicher ausstehender Optionen entstehenden verwässernden Aktien (berechnet unter Anwendung der Treasury-Stock-Methode) dividiert wird.

Aktienbasierte Vergütung – Seit mehreren Jahren unterhält die Gruppe einen Vergütungsplan mit Ausgleich durch Aktien. Hiernach erhalten die Vorstände und ausgewählte Führungskräfte einen Teil von erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen in Form von Aktien. Diese aktienbasierte Vergütung – „share-based payment“ – wird gemäß IFRS 2 im Eigenkapital bilanziert.

Segment Berichterstattung – Die Segmentberichterstattung der Eckert & Ziegler Gruppe ist gemäß dem sogenannten „Management Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Die Gruppe hat drei Segmente: Segment Medical, Segment Isotope Products und Segment Sonstige.

Rechnungslegung in Hochinflationländern (IAS 29) – Abschluss eines Unternehmens, dessen funktionale Währung eines Landes mit ausgeprägter Hochinflation ist, wird auf die Änderungen in der Kaufkraft der Währung angepasst und neu dargestellt. Im Rahmen der Inflationsanpassung werden die nicht-monetären Bilanzposten (inkl. dem Eigenkapital) und die Gewinn- und Verlust Konten um die Entwicklung des Index seit deren Einbuchung bis hin zum Bilanzstichtag angepasst. Im Gegensatz dazu werden monetäre Posten, z.B. liquide Mittel, Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, nicht indiziert, d.h. ihre Buchwerte ändern sich nicht. Der Inflationsgewinn oder -verlust der Berichtsperiode wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Aufinflationierung des Eigenkapitals und die Währungsumrechnungsdifferenzen werden saldiert innerhalb des kumulierten übrigen Gesamtergebnisses unter den Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

4 | NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Konzernabschluss wurden alle am Abschlussstichtag in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards des IASB sowie die gültigen IFRIC bzw. SIC berücksichtigt.

IFRS und Änderungen an IFRS, die zum 31. Dezember 2022 erstmalig verpflichtend anzuwenden sind

Gem. IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (hier Paragraph 28) haben Unternehmen die Effekte aus der Erstanwendung neuer Standards und Interpretationen bzw. deren Änderungen zu erläutern.

Folgende (neue bzw.) geänderte Standards (und Interpretationen) sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 31. Dezember 2022 enden:

1. Änderung an IFRS 16: Covid-19-bezogene Mietkonzessionen über den 30. Juni 2021 hinaus
2. Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Annual Improvements, AIP) Zyklus 2018–2020
3. Begrenzte Änderungen an :
 - IFRS 3: Querverweise auf das Rahmenkonzept
 - IAS 16: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung
 - IAS 37: Kosten der Vertragserfüllung

1. Änderung an IFRS 16: Covid-19-bezogene Mietkonzessionen über den 30. Juni 2021 hinaus

Durch die Änderung werden die temporären Erleichterungen zur Abbildung von Mietkonzessionen für Leasingnehmer verlängert. Die Erleichterungsvorschrift ist auf Covid-19-bedingte reduzierte Mietzahlungen anzuwenden, die am oder vor dem 30. Juni 2022 fällig waren (und nicht nur Zahlungen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren). Die Erleichterung erlaubt bestimmte Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit Covid-19 nicht als bilanzielle Mietvertragsänderung (lease modification) darzustellen. Die Änderung gilt für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen. Eine frühere Anwendung war zulässig (IFRS 16.C1C).

Die Anwendung der Änderungen im Konzern erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2022 und hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

2. Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Annual Improvements, AIP) Zyklus 2018–2020

Die Änderungen infolge des neuen AIP 2018–2020 umfassen:

- Änderungen an IFRS 1: Stellt ein Tochterunternehmen zeitlich nach dem Mutterunternehmen erstmalig auf IFRS um, kann es wahlrechtsweise (IFRS 1.D16(a)) unverändert die bisher in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens eingebrachten Bilanzwerte weiterführen. Das Wahlrecht gilt aber nicht für das Eigenkapital, somit auch nicht für die (kumulierte) Währungsumrechnungsdifferenz aus Beteiligungen der Tochter an ausländischen Enkelunternehmen. Durch die Änderungen werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen des Tochterunternehmens mit in die Ausnahmeregelung des IFRS 1.D16(a) einbezogen (aber nur diese), basierend auf dem Datum des Übergangs des Mutterunternehmens auf IFRS.
- Änderungen an IFRS 9: Die Änderung stellt klar, welche Gebühren ein Unternehmen einbezieht, wenn es den „10-Prozent“-Test in IFRS 9.B3.3.6 anwendet. Bei der Bemessung des 10-Prozent-Tests sind nur solche Gebühren einzubeziehen, die zwischen dem Unternehmen (als Kreditnehmer) und dem Kreditgeber gezahlt bzw. erhalten werden, einschließlich der Gebühren, die entweder vom Unternehmen oder vom Kreditgeber im Namen des jeweils anderen gezahlt oder erhalten werden.
- Änderungen an IFRS 16: Es wird das illustrative example Nummer 13 des IFRS 16 um eine Aussage zu Leasinganreizen gekürzt. Das Beispiel enthält u.a. Aussagen zu Zahlungen des Leasinggebers an den Leasingnehmer zur Erstattung von Ausgaben für Mietereinbauten, die – unbegründet – aber nicht als Leasinganreiz nach IFRS 16.24(b) qualifiziert werden.
- Änderungen an IAS 41: Die Änderung des IAS 41.22 sieht eine Angleichung an die Regelungen von IFRS 13 vor, wonach das derzeit noch bestehende Erfordernis der Nichtberücksichtigung von Zahlungsströmen für Steuern nun bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gestrichen werden soll.

Die Anwendung der Änderungen im Konzern erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2022 und hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3. Begrenzte Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37

- IAS 16: Betroffen ist die Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während der Phase, in der die Sachanlage noch getestet wird. Nach der Änderung ist eine Verrechnung solcher Erlöse mit den Kosten der Herstellung/Errichtung gestrichen (Erfassung im Betriebsergebnis).
- IAS 37: Die Änderungen betreffen Kosten, die ein Unternehmen als Kosten für die Erfüllung eines Vertrages aufnehmen sollte, wenn es beurteilt, ob ein Vertrag belastend ist. Festgelegt wurde, dass diese „Kosten der Vertragserfüllung“ sich aus den „Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen“ zusammensetzen. Bei direkten, vertragsbezogenen Kosten muss es sich nicht um zusätzliche (inkrementale) Kosten handeln.
- IFRS 3: Es wurde ein Verweis auf das neue Rahmenkonzept in IFRS 3 aktualisiert. Weiterhin wurde eine Ausnahmeregelung konkretisiert. Ein Erwerber hat demnach für separat erfasste Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IAS 37 und IFRIC 21 auch die diesbezüglich Standards anzuwenden (nicht das Rahmenkonzept). Ebenso wurde ein ausdrückliches Ansatzverbot für die Erfassung von Eventualforderungen in IFRS 3 aufgenommen.

Die Anwendung der Änderungen im Konzern erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2022 und hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRS, IFRIC und Änderungen, die bis zum 31. Dezember 2022 in EU-Recht übernommen wurden, aber erst in späteren Berichtsperioden anzuwenden sind.

Die folgenden in EU-Recht übernommenen IFRS, IFRIC und Änderungen wurden bis zum 31. Dezember 2022 herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, sofern von einem Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung kein Gebrauch gemacht wird. Die Gesellschaft hat die Regelungen im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewandt.

Änderung/ Standard	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (EU)*
IFRS 17 Versicherungsverträge sowie Änderungen an IFRS 17	18. Mai 2017/ 25. Juni 2020	19. November 2021	1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17 : Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 19 – Vergleichsinformationen	9. Dezember 2021	8. September 2022	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	7. Mai 2021	11. August 2022	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Erläuterung von Rechnungslegungsgrundsätzen	12. Februar 2021	2. März 2022	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8: Definition von Bilanzierungsschätzungen	12. Februar 2021	2. März 2022	1. Januar 2023

* Bezieht sich auf den Beginn des ersten Geschäftsjahres, das am genannten Datum oder danach beginnt.

IFRS, IFRIC und Änderungen, die bis zum 31. Dezember 2022 veröffentlicht, aber noch nicht in EU-Recht übernommen wurden.

Nachfolgende Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden IFRS, die ebenfalls vom IASB herausgegeben wurden, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 noch nicht anzuwenden. Deren Anwendung setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens („Endorsement“) der EU in Europäisches Recht übernommen werden.

Änderungen/ Standard/ Interpretation	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (IASB)*	Mögliche Auswirkungen auf künftige Abschlüsse
Änderungen an IAS 1: • Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig • Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig – Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkt • Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	23. Januar 2020/ 15. Juli 2020/ 31. Oktober 2022	noch ausstehend	1. Januar 2024	unbestimmt
Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback	22. September 2022	noch ausstehend	1. Januar 2024	unbestimmt

5 | KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 und IFRS 10 nach der Erwerbsmethode. Die Erstkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt, d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wird. Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein hieraus resultierender positiver Unterschiedsbetrag wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen verbundenen Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Joint-Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnisbestandteile werden separat im Periodenergebnis ausgewiesen.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Konzernergebnisses wird den Aktionären der Eckert & Ziegler AG und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet. Dies erfolgt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen negativen Saldo ausweisen.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet zu dem Zeitpunkt, wenn die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen beendet. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen vom Erwerbszeitpunkt an bzw. bis zum Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung des Konzerns darstellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro ermittelt. Alle einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Eckert & Ziegler AG aufgestellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

6 | KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die in den Konzernabschluss 2022 einbezogenen Tochterunternehmen sind:

	Stimmrechtsquote
Pentixapharm GmbH, Würzburg	100%
Myelo Therapeutics GmbH, Berlin, Deutschland (seit dem 31. Dezember 2022)	100%
Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin	100%
NRT Germany GmbH (ehemals Eckert & Ziegler BEBIG Projekte UG – haftungsbeschränkt), Berlin *	100%
Eckert & Ziegler Iberia S.L., Madrid, Spanien *	100%
Eckert & Ziegler BEBIG SARL, Paris, Frankreich *	100%
Eckert & Ziegler BEBIG Ltd., Didcot, Großbritannien (in Auflösung) *	100%
Medwings SA, Lissabon, Portugal *	100%
WOLF-Medizintechnik GmbH, St. Gangloff * (bis zum 30. Juni 2022)	100%
Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin	100%
Eckert & Ziegler Radiopharma Projekte UG (haftungsbeschränkt), Berlin *	100%
Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, Berlin *	100%
Eckert & Ziegler Radiopharma Inc., Hopkinton, USA *	100%
Qi Kang Medical Technology (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou, China *	100%
Isotope Technologies Dresden GmbH, Dresden *	100%
Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin	100%
Eckert & Ziegler Chemotrade GmbH, Düsseldorf *	100%
Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin *	100%
Eckert & Ziegler Cesio s.r.o., Prag, Tschechische Republik *	88,9%
Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia, USA **	100%
Eckert & Ziegler Analytics Inc., Atlanta, USA *	100%
Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, Braunschweig *	100%
GBT Finanzen GmbH, Dresden (vormals: Eckert & Ziegler Systems GmbH, Dresden) *	100%
Eckert & Ziegler Isotope Products SARL, Les Ulis, Frankreich *	100%
Eckert & Ziegler Brasil Participações Ltda., São Paulo, Brasilien *	100%
Eckert & Ziegler Brasil Comercial Ltda., São Paulo, Brasilien *	100%
Ambientis Radioproteção São Paulo, Brasilien *	100%
Gamma-Service Recycling GmbH, Leipzig *	100%
Gamma-Service Medical GmbH, Leipzig *	100%
ISOTREND spol s.r.o., Prag, Tschechische Republik *	100%
Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH, Braunschweig *	100%
Eckert & Ziegler Environmental Services Ltd., Didcot, Großbritannien *	100%
Tecnuclear SA, Buenos Aires, Argentinien (seit dem 1. Januar 2022)*	100%

* indirekte Beteiligung

** Die Eckert & Ziegler Isotope Products Inc. hat sich gegenüber ihrer Bank zur Einhaltung bestimmter finanzieller Covenants verpflichtet. Die Zahlung einer Dividende von der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc. an die Eckert & Ziegler AG ist nur möglich, wenn dadurch diese Covenants nicht verletzt werden.

7 | ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Unternehmensanteile erworben bzw. veräußert sowie Änderungen des Konsolidierungskreises vorgenommen (die Darstellung der Erwerbe erfolgt in Tz. 41):

- Am 3. Januar 2022 hat Eckert & Ziegler 100% der Anteile des argentinischen Nuklearmedizinischen Spezialisten Tecnonuclear SA, einem Hersteller von Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle, erworben. Zusammen mit den Generatoren werden diese generischen Tracer häufig auch als SPECT-Diagnostika bezeichnet. Sie stellen weltweit die am häufigsten verwendete Klasse nuklearmedizinischer Produkte für den Nachweis von Krebs und kardiovaskulären Anomalien dar. Tecnonuclear SA mit Sitz in Buenos Aires beschäftigte zum Erwerbzeitpunkt 65 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2021 einen Umsatz von rund 10 Mio. USD. Die Produkte wurden in der Vergangenheit bereits von Eckert & Ziegler in Brasilien vertrieben, wo sie zusammen mit den Generatoren als Verbrauchsmaterial für die Singlephotonen-Emissionscomputertomographie (SPECT) verkauft werden. Derzeit werden jährlich rund 25 Mio. Patienten mit SPECT-Diagnostik untersucht, was einem Weltmarktvolumen von rund 1,7 Mrd. USD entspricht. Mit dem Aufkommen neuer proprietärer SPECT-Tracer wird die Nachfrage voraussichtlich dynamisch steigen und 2027 ein Volumen von etwa 2,7 Mrd. USD erreichen. Der Kaufpreis (inklusive der im Kaufvertrag vereinbarte Preisanpassung) in Höhe von 14,4 Mio. USD orientierte sich in erster Linie an der Ertragskraft von Tecnonuclear SA und wurde im ersten Schritt in Höhe von 8,1 Mio. USD vollständig aus dem Cashflow von Eckert & Ziegler bezahlt. Der Restbetrag in Höhe von 6,3 Mio. USD wird über die nächsten 3 Jahren bezahlt. Die Transaktion erfolgte ohne Fremdfinanzierung. Per 31. Dezember 2022 wurde auf Basis einer endgültigen Kaufpreisallokation die Differenz zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der Tecnonuclear SA, in Höhe von 7,2 Mio. € als Goodwill (3,2 Mio. €), Kundenstamm (5,1 Mio. €) und weitere immaterielle Assets (0,3 Mio. €) abzüglich latenter Steuern in Höhe von -1,4 Mio. € erfasst. Da die Inflation der letzten drei Jahren in Argentinien kumuliert mehr als 100% betragen hat, wird Argentinien nach IAS 29 als Hochinflationsland behandelt. Dies hat zur Auswirkung, dass alle nicht monetäre Positionen der Bilanz und alle GuV Positionen per 31. Dezember 2022 an die hohe Inflation angepasst wurden.
- Am 7. April 2022 hat die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG die restlichen 9,37% der Anteile an der Pentixapharm GmbH, Würzburg erworben. Der Kaufpreis für diese Transaktion betrug 8,0 Mio. €, welcher im 3. Quartal 2022 bezahlt wurde. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Wert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile wurde gegen den Konzerngewinnvortrag gebucht.
- Am 15. Dezember 2022 hat die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG sämtliche Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin erworben, auch diejenigen Anteile (15%), die bisher durch die Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH gehalten wurden. Die Myelo Therapeutics GmbH entwickelt in Berlin innovative Therapien mit hohem medizinischem Bedarf z.B. gegen chemotherapieinduzierte Myelosuppression, strahleninduzierte Myelosuppression und ARS. Das akute Strahlensyndrom (ARS), auch Strahlentoxizität oder Strahlenkrankheit genannt, ist eine Erkrankung, die auftritt, wenn große Teile des Körpers einer hohen Strahlenbelastung ausgesetzt sind. Das Hauptmerkmal von ARS ist die Zerstörung von hämatopoetischen Stamm- und Vorläuferzellen, eine der Hauptursachen für die Sterblichkeit. Myelo Therapeutics GmbH wird durch Programme der US-Regierung und der EU gefördert mit dem Ziel, neue Medikamente zur Behandlung von körperlichen Schäden, die durch ARS entstehen z.B. aufgrund eines nuklearen Unfalls, zu entwickeln. Der Kaufpreis für diese Transaktion beträgt 18,1 Mio. € unter Berücksichtigung der Besserungsscheine zugunsten der Alt-Gesellschafter; davon wurden 6,4 Mio. € im Monat Dezember 2022 bar bezahlt. Auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation wurde die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Wert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile als Goodwill (5,9 Mio. €) und als Immaterieller Vermögenswert – Entwicklung (12,4 Mio. €) bilanziert. Die Myelo Therapeutics GmbH wurde bis zum Zeitpunkt der Akquisition at-equity konsolidiert und wurde zum 31. Dezember 2022 vollkonsolidiert. Durch die Neubewertung der Anteile bei Übergang von at-equity zur Vollkonsolidierung entstand ein sonstiger Ertrag in Höhe von 1,6 Mio. €.
- Im Juni 2022 wurden sämtliche Anteile an der Wolf-Medizintechnik GmbH (WOMED) an die BEBIG Medical GmbH, Berlin, verkauft. Die Vermögenswerte und Schulden der WOMED wurden schon im Jahresabschluss 2021 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Die Wolf-Medizintechnik GmbH wurde per 30. Juni 2022 entkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Änderungen des Konsolidierungskreises vorgenommen:

- Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat die Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH ihre Anteile an der GSG International GmbH komplett veräußert.
- Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat die Gamma Service Recycling GmbH ihre Anteile an der IPS International Processing Services GmbH komplett veräußert.
- Am 24. März 2021 hat die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH 51% der Anteile an der BEBIG Medical GmbH, in die sie ihr Geschäft mit Tumorbestrahlungsgeräten ausgegliedert hatte, an die chinesische TCL Healthcare Equipment in Shanghai, China, veräußert. Die BEBIG Medical GmbH sowie deren Tochtergesellschaften (Mick Radio Nuclear-Instruments Inc. und BEBIG Medical (Shanghai) Co. Ltd. (vorher TCL Eckert & Ziegler BEBIG Healthcare (Wuxi) Co. Ltd.)) wurden im Konzernabschluß mit Wirkung zum 24. März 2021 entkonsolidiert. Der im Konzern verbliebene 49%-Anteil an der BEBIG Medical GmbH wird seitdem nach der equity-Methode im Konzernabschluss erfasst.
- Am 16 April 2021 hat die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG 83% der Anteile an der Pentixapharm GmbH, Würzburg, erworben. Pentixapharm entwickelt ein radiopharmazeutisches Kombiprodukt gegen Lymphome und eine Reihe artverwandter Tumore. Je nachdem, ob es mit dem Radionuklid Gallium-68 oder mit Yttrium-90 kombiniert wird, lässt es sich sowohl zur Diagnose als auch zur Therapie von Krebserkrankungen einsetzen. Für das Diagnostikum PENTIXAFOR erhielt Pentixapharm damals von der Europäischen Arzneimittelbehörde in einer Art Vorbescheid grünes Licht für fortgeschrittene klinische Prüfungen. Das Management der Pentixapharm rechnet damit, dass es in gut drei Jahren den Zulassungsprozess durchlaufen haben kann. Die Eckert & Ziegler AG beabsichtigt, die Finanzierung des Zulassungsprozesses durch weitere Investitionen nach der Übernahme von Pentixapharm fortzuführen. Im Rahmen dieses Prozesses hat die Eckert & Ziegler AG ihre Anteile an der Pentixapharm GmbH bis zum Ende des Jahres 2021 auf 90,63% erhöht.
- Am 2. August 2021 hat die Eckert & Ziegler Brasil Participações Ltda. 100% der Anteile an der Ambientis Radioproteção mit Sitz in Sao Paulo, Brasilien, erworben. Das Unternehmen mit einem Jahresumsatz im niedrigen einstelligen Millionenbereich und 24 Mitarbeitern verfügt über weitreichende Erfahrungen und Genehmigungen im Bereich Messtechnik und Logistik für radioaktive Substanzen. Ambientis ist das einzige ISO-17025-zertifizierte Messlabor in Brasilien und Südamerika. Die Übernahme ist ein weiterer Baustein der Wachstumsstrategie in Südamerika, die geschaffenen Synergien werden dazu beitragen, die Marktchancen sowohl für das Industriesegment, als auch für die Bereiche Radiopharma und Nuklearmedizin in der Region zu erhöhen.
- Am 15. April 2021 wurde die Qi Kang Medical Technology (Changzhou) Co., Ltd. in Changzhou, China, als 100%-ige Tochtergesellschaft der Eckert & Ziegler Radiopharma Projekte UG (haftungsbeschränkt) gegründet.
- Im Mai 2021 wurde die Eckert & Ziegler Systems GmbH konzernintern von der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH an die Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH (51% der Anteile) und an die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH (49% der Anteile) verkauft. Im Rahmen des Verkaufs wurde die Gesellschaft in GBT Finanzen GmbH umfirmiert.
- Zum 1. Juni 2021 wurde die Eckert & Ziegler Brasil Logistica Ltda. auf die Eckert & Ziegler Brasil Comercial Ltda. verschmolzen.

8 | ANTEILE AN JOINT VENTURES

Ein Joint Venture basiert auf einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer der Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt; dies ist der Fall, wenn die mit der Geschäftstätigkeit des Joint Ventures verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die Zustimmung aller gemeinschaftlich führenden Parteien erfordert. Anteile an Joint Ventures werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen sowie an Eigenkapitalveränderungen der at-equity bewerteten Beteiligungen. Wenn der Konzernanteil am Verlust des Joint Ventures den at-equity bewerteten Anteil übersteigt, wird dieser Anteil bis auf null abgeschrieben. Weitere Verluste werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern hat eine vertragliche Verpflichtung oder hat Zahlungen zugunsten des Joint Ventures geleistet. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen von Konzernunternehmen mit dem Joint Venture werden gegen den Beteiligungswert des Joint Ventures eliminiert (Verluste maximal bis zur Höhe des Beteiligungswertes).

9 | WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäftsaktivitäten in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig führen, entspricht die funktionale Währung der einbezogenen Unternehmen der jeweiligen Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung erfolgt zum gewichteten Jahresdurchschnittskurs. Eigenkapitalkomponenten werden zum historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral als gesonderter Posten im Eigenkapital bzw. unter den nicht beherrschenden Anteilen erfasst. Bei Abgang des Tochterunternehmens werden alle angesammelten Währungsumrechnungsdifferenzen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Werden dagegen Teile eines Tochterunternehmens veräußert, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, wird der Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen, der auf den veräußerten Anteil entfällt, ab dem Abgangszeitpunkt den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währung als die funktionale Währung des Konzernunternehmens lauten, mit dem am Tag der Transaktion gültigen Kurs umgerechnet. Monetäre Posten werden zu jedem Stichtag mit dem Mittelkurs bewertet. Nichtmonetäre Posten in Fremdwährung, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse verwendet:

Land	Währung			Durchschnittskurs	Durchschnittskurs
		31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
USA	USD	1,07	1,13	1,05	1,18
CZ	CZK	24,12	24,86	24,57	25,64
GB	GBP	0,89	0,84	0,85	0,86
RU	RUB	78,93	85,30	75,66	87,13
BR	BRL	5,64	6,31	5,44	6,38
ARG	ARS	189,69		137,02	
CH	CHF	0,98	1,03	1,00	1,08
CHN	CNY	7,36	7,19	7,08	7,63

10 | VERGLEICHBARKEIT DES KONZERNABSCHLUSSES MIT DEM VORJAHR

Änderungen im Konsolidierungskreis sowie die erstmalige Anwendung neuer Bilanzierungsstandards im Konzernabschluss 2022 hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11 | UMSATZERLÖSE

Der Konzern erzielt seine Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden überwiegend aus dem Verkauf von Gütern sowie zu einem geringen Teil aus der Erbringung von Dienstleistungen. Die Umsätze werden sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen realisiert.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2022 von 180.435 Tsd. € auf 222.260 Tsd. € gestiegen und gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	2022	2021
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	182.736	153.094
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	32.970	24.696
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	6.554	2.645
Summe	222.260	180.435

Der Konzern bilanziert seine Umsatzerlöse entsprechend dem Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. Der weitaus überwiegende Teil der Umsatzerlöse des Konzerns basiert nicht auf Multikomponentenverträgen, sondern wird nach dem einfachen Schema: „Preisverhandlung – Bestellung – Lieferung bzw. Erbringung der Dienstleistung – Fakturierung – Zahlung“ abgewickelt. Für diesen Bereich hat sich durch die Anwendung des neuen Standards IFRS 15 nichts verändert, d.h. beim Verkauf von Gütern und bei der Erbringung von Dienstleistungen werden die Umsatzerlöse bei Übergang des wirtschaftlichen Eigentums realisiert.

Im Segment Medical werden Umsätze zu einem, in Relation zum Gesamtumsatz des Konzerns, vergleichsweise geringen Teil auf Basis von Multikomponentenverträgen realisiert. Diese Verträge werden entsprechend dem Standard IFRS 15 einer detaillierteren Analyse unterzogen.

Die Projekte im Segment Medical sind dabei hauptsächlich so strukturiert, dass sämtliche Leistungsverpflichtungen des Unternehmens im Vertrag separat jeweils mit dem regulären Einzelveräußerungspreis bepreist sind. Die jeweilige Leistungsverpflichtung wird dabei auch erst nach der Erfüllung durch das Unternehmen (Lieferung des Produkts bzw. Erbringung der vereinbarten Dienstleistung) separat abgerechnet und der Erlös bei Übergang des wirtschaftlichen Eigentums realisiert.

Für die Projekte des Anlagenbau-Bereiches, die dem Medical Segment zugeordnet sind, gibt es in der Regel Verträge mit den Kunden, welche die Erbringung der Leistung über einen bestimmten Zeitraum regeln. Die Analyse dieser Verträge hat ergeben, dass auch unter Anwendung des Standards IFRS 15, die anfallenden Erlöse entsprechend den Regeln der POC-Methode zu erfassen sind.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 hat der Konzern aus solchen Verträgen mit Kunden, entsprechend der POC-Methode, Umsatzerlöse in Höhe von 6.554 Tsd. € (Vj. 2.645 Tsd. €) erzielt. Zur Ermittlung des Grades der Fertigstellung wurde dabei die cost-to-cost Methode angewendet.

Tsd. €	2022	2021
Umsatzerlöse	6.554	2.645
Auftragskosten	-5.302	-2.281
Gewinn	1.252	364
laufende Fertigungsaufträge zum Stichtag:		
Realisierte Umsatzerlöse	12.337	5.783
Erhaltene Anzahlungen	-12.444	-5.422
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	0	106
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	-433	0

Die verbleibenden Leistungsverpflichtungen aus den Verträgen mit Kunden ergeben sich im Wesentlichen aus Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr.

Aus den Verträgen über Anlagenbau-Projekte mit längeren ursprünglichen Laufzeiten, die bis zum Jahresende noch nicht vollständig erfüllt waren, wurden im Berichtsjahr Umsatzerlöse von insgesamt 4.633 Tsd. € (Vj. 828 Tsd. €) realisiert. Auf die verbleibenden Leistungsverpflichtungen entfallen von vereinbarten Transaktionspreisen 10.705 Tsd. € (Vj. 5.171 Tsd. €), die im Laufe des Geschäftsjahres 2022 realisiert werden sollen.

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Segmenten und Geschäftsfeldern ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

12 | UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten enthalten neben den direkt den Umsätzen zurechenbaren Material- und Personalaufwendungen sowie Abschreibungen auch anteilige Material- und Personalgemeinkosten sowie Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten.

Es erfolgte im Berichtsjahr eine Erhöhung der Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 267 Tsd. €.

13 | VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	2022	2021
Personal- und Personalnebenkosten	12.412	11.580
Kosten der Warenabgabe	6.819	7.531
Werbung	701	261
Abschreibungen	1.031	1.001
Sonstige	2.135	2.241
Summe	23.098	22.614

14 | ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten:

Tsd. €	2022	2021
Personal- und Personalnebenkosten	18.131	16.657
Abschreibungen	3.735	3.431
Versicherungen, Beiträge, Gebühren, eingekaufte Dienstleistungen	3.013	1.705
Beratungskosten	2.582	2.111
Kommunikationskosten	445	415
Miete und Nebenkosten	1.186	801
IR-Kosten	344	361
Sonstige	6.517	5.976
Summe	35.953	31.457

15 | LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER UND ANZAHL BESCHÄFTIGTE

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten Personalaufwendungen sowie sonstige personalbezogene Kosten in Höhe von 68.735 Tsd. € (Vj. 61.566 Tsd. €).

Die Personalaufwendungen für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 enthalten u. a.:

Tsd. €	2022	2021
Löhne und Gehälter	54.863	49.894
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.233	6.780
– davon für Altersversorgung	1.042	978

Während des Jahres 2022 waren durchschnittlich 946 (Vj. 840) Mitarbeiter bei den Konzerngesellschaften beschäftigt. Diese arbeiteten in den folgenden Abteilungen:

Tsd. €	2022	2021
Fertigung	468	430
FuE Anlagenbau	80	59
Verwaltung	192	161
Vertrieb	137	133
Qualitätsmanagement	69	57
Gesamt	946	840

Die Arbeitnehmer der deutschen und anderen europäischen Konzernunternehmen gehören den staatlichen Versorgungsplänen an, die durch die staatlichen Behörden verwaltet werden. Die Unternehmen müssen zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz ihres Personalaufwands in die Versorgungspläne einzahlen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Altersversorgungspläne besteht in der Zahlung dieser festgelegten Beiträge.

Die amerikanischen Tochtergesellschaften unterhalten beitragsorientierte Altersversorgungspläne für alle anspruchsberechtigten Arbeitnehmer dieser Unternehmen. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden separat von denen des Konzerns unter treuhänderischer Kontrolle gehalten.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen von insgesamt 3.616 Tsd. € (Vj. 3.298 Tsd. €) stellen die fälligen Beiträge des Konzerns zu den angegebenen Altersversorgungsplänen dar. Zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 waren jeweils alle fälligen Beiträge in die Versorgungspläne eingezahlt.

Informationen über die Gesamtbezüge von aktiven und früheren Mitgliedern des Vorstands sowie aktiven Mitgliedern des Aufsichtsrates sind in Tz. 45 angegeben.

16 | ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Tsd. €	2022		2021	
	Abschreibungen	Wertminderungen	Abschreibungen	Wertminderungen
Umsatzkosten	109	0	550	0
Vertriebskosten	611	0	474	0
Allgemeine Verwaltungskosten	361	0	212	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	110	474	78	0
Summe	1.191	474	1.314	0

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Tsd. €	2022		2021	
	Abschreibungen	Wertminderungen	Abschreibungen	Wertminderungen
Umsatzkosten	4.546	0	3.580	0
Vertriebskosten	301	0	407	0
Allgemeine Verwaltungskosten	1.292	0	993	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	197	0	134	0
Summe	6.336	0	5.114	0

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Nutzungsrechte (IFRS 16) sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Tsd. €	2022		2021	
	Abschreibungen	Wertminderungen	Abschreibungen	Wertminderungen
Umsatzkosten	771	0	769	0
Vertriebskosten	119	0	120	0
Allgemeine Verwaltungskosten	2.081	0	2.226	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	0	7	0
Summe	2.978	0	3.122	0

17 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 11.258 Tsd. € auf 5.069 Tsd. € (Vj. 16.327 Tsd. €) stark gesunken.

Der starke Rückgang beruht im Wesentlichen darauf, dass es im Jahr 2021 Sondererträge aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen der Tumorgerätesparte in Höhe von 10.603 Tsd. € sowie erhaltene Dividenden und Erträgen aus Wertpapieren in Höhe von 2.188 Tsd. € gab, welche in 2022 nur in Höhe von 90 Tsd. € bzw. 408 Tsd. € anfielen. Die sonstigen betrieblichen Erträge 2022 enthalten außerdem Erträge aus der Neubewertung der Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH beim Übergang von at-equity zur Vollkonsolidierung in Höhe von 1.647 Tsd. €, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 332 Tsd. € (Vj. 1.128 Tsd. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Zuschüsse in Höhe von 308 Tsd. € (Vj. 72 Tsd. €).

Weiterhin enthalten sind Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 45 Tsd. € (Vj. 60 Tsd. €).

18 | SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2.961 Tsd. € auf 9.796 Tsd. € gestiegen (Vj. 6.835 Tsd. €). Neben den Kosten für Forschung und Entwicklung in Höhe von 4.293 Tsd. € (Vj. 3.783 Tsd. €) enthält der Posten im Wesentlichen Kosten für Strahlenschutz und Qualitätssicherung in Höhe von 2.177 Tsd. € (Vj. 1.811 Tsd. €), Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 9 Tsd. € (Vj. 217 Tsd. €) sowie Verluste aus der Abwertung von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten von 474 Tsd. € (Vj. 355 Tsd. €). Im sonstigen betrieblichen Aufwand wird ferner der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten der Techno-nuclear SA, Argentinien, in Höhe von 2.360 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) gemäß IAS 29 ausgewiesen.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Kosten für Forschung und Entwicklung setzen sich zusammen aus:

- direkt zurechenbare, nicht aktivierungsfähige Personal- und Materialkosten der Forschungs- und Entwicklungsbereiche,
- Abschreibungen der Forschungs- und Entwicklungsbereiche für erworbene Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die korrespondierende Auflösung von Abgrenzungsposten in Bezug auf die Vermögenswerte, die für Forschungszwecke eingesetzt werden,
- Wertminderungen von in den Vorjahren aktivierten, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sowie die korrespondierende Auflösung von Abgrenzungsposten,
- sonstiger, direkt zurechenbarer Aufwand der Forschungs- und Entwicklungsbereiche sowie
- anteilige Gemeinkosten der Forschungs- und Entwicklungsbereiche.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung von 4.293 Tsd. € (Vj. 3.783 Tsd. €) enthalten Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 225 Tsd. € (Vj. 166 Tsd. €), Personalaufwand in Höhe von 3.689 Tsd. € (Vj. 3.143 Tsd. €), Material- und Fremdleistungsaufwand in Höhe von 4.044 Tsd. € (Vj. 2.338 Tsd. €) und sonstige Aufwendungen in Höhe von 275 Tsd. € (Vj. 676 Tsd. €). Von diesen Kosten wurden 3.940 Tsd. € (Vj. 2.540 Tsd. €) für laufende Entwicklungsprojekte aktiviert.

19 | ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN BETEILIGUNGEN

Unter den als at-equity bewerteten Beteiligungen weist der Konzern die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen: ZAO NanoBrachyTech, Dubna, Russland; ZAO Ritverc, St. Petersburg, Russland; Nuclear Control & Consulting GmbH, Leipzig; Myelo Therapeutics GmbH, Berlin (die zum 31. Dezember 2022 vollkonsolidiert wurde); BEBIG Medical GmbH, Berlin und Atom Mines LLC, Austin USA (Erwerb 18,5% der Anteile am 10. Januar 2022) aus.

Am 3. August 2022 wurde das Joint Venture Americium Consortium LLC, Wilmington, Delaware, USA, aufgelöst. Dieses Joint Venture wurde bis jetzt mit 50% at-equity bilanziert.

Aus den at-equity bewerteten Beteiligungen resultierten im Geschäftsjahr 2022 Erträge in Höhe von 375 Tsd. € (Vj. 733 Tsd. €).

Aus der Beteiligung an ZAO Ritverc fiel ein Ertrag für anteiligen Gewinn in Höhe von 633 Tsd. € (Vj. 324 Tsd. €) und aus ZAO NanoBrachyTech ein Ertrag in Höhe von 288 Tsd. € (Vj. Verlust in Höhe von 25 Tsd. €) an.

Aus den Beteiligungen an der Myelo Therapeutics GmbH, Atom Mines LLC und Nuclear Control & Consulting GmbH fielen außerdem Aufwendungen für anteilige Verluste in Höhe von 248 Tsd. € an.

Im Zusammenhang mit den durch Russland im Juli 2022 eingeführten Einschränkungen für die Repatriierung von Beteiligungserträgen aus russischen Gesellschaften ins Ausland, sowie mit dem gestiegenen Risiko des Kapitalverlustes bei assoziierten Unternehmen in Russland, wurden die at-equity Anteile an in Russland ansässigen, assoziierten Unternehmen um 15% (402 Tsd. €) außerplanmäßig abgeschrieben.

20 | WÄHRUNGSGEWINNE/-VERLUSTE

Währungsgewinne in Höhe von 2.859 Tsd. € (Vj. 1.981 Tsd. €) und Währungsverluste in Höhe von 1.560 Tsd. € (Vj. 914 Tsd. €) resultieren aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten.

Die starke Erhöhung der Währungsgewinne resultierte im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärkeren US-Dollar (USD) und Brasilianischen Real (BRL).

21 | ZINSENERGEBNIS

Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 234 Tsd. € (Vj. 132 Tsd. €), während die Zinsaufwendungen 1.773 Tsd. € (Vj. 1.195 Tsd. €) betragen, von denen 618 Tsd. € (Vj. 688 Tsd. €) im Zusammenhang mit der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 angefallen sind.

Die Zinsaufwendungen enthalten außerdem 266 Tsd. € (Vj. 100 Tsd. €) nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von Rückstellungen.

22 | ERTRAGSTEUERN

Der bei der Berechnung des Steueraufwands als Konzernsteuersatz verwendete Steuersatz des Mutterunternehmens für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer belief sich für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 auf 30,175%. Der Konzernsteuersatz setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Gewerbesteuermesszahl	3,5%	3,5%
Gewerbesteuerhebesatz	410%	410%
Körperschaftsteuer	15%	15%
Solidaritätszuschlag auf Körperschaftsteuer	5,5%	5,5%

Der Ertragsteueraufwand [Aufwand(+)/Ertrag(-)] setzt sich für die jeweils am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

Tsd. €	2022	2021
Ergebnis vor Steuern:		
Deutschland	33.886	37.021
Ausländische Tochtergesellschaften	9.117	9.365
	43.003	46.386

Tsd. €	2022	2021
Laufende Steuern:		
Deutschland	7.583	8.198
Ausländische Tochtergesellschaften	3.959	3.461
	11.542	11.659

Von den laufenden Steuern im Jahr 2022 entfallen 89 Tsd. € (Ertrag) auf Vorjahre (Vj. 4 Tsd. €).

Tsd. €	2022	2021
Latente Steuern:		
Deutschland	3.158	712
Ausländische Tochtergesellschaften	-1.444	-642
	1.714	70
Steuern gesamt:	13.256	11.729

KONZERNANHANG – ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Überleitung des Ertragsteueraufwands des Konzerns, ermittelt auf der Grundlage der in Deutschland geltenden Steuersätze, auf den tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand des Konzerns stellt sich folgendermaßen dar:

Tsd. €	2022	2021
Basis zur Ermittlung des Steueraufwands (Ergebnis vor Steuern)	43.003	46.386
Erwarteter Steueraufwand auf Basis Konzernsteuersatz	12.976	13.997
Steuersatzunterschiede bei Tochtergesellschaften	-1.161	-964
Steuern für Vorjahre	-89	4
Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.036	275
Steuern auf steuerfreies Einkommen	-650	-3.484
Latente Steuern auf die Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	-537	0
Bestandsanpassungen auf latente Steuern aus temporären aktiven und passiven Differenzen	-85	-87
Wertminderung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	0	331
Nutzung von bisher nicht aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge	0	0
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verluste des Geschäftsjahres	1.857	1.578
Sonstige	-91	79
Effektivsteueraufwand	13.256	11.729

Zur Berechnung der latenten Steuern wurden beim Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2022 folgende, gegenüber dem 31. Dezember 2021 unveränderte Steuersätze verwendet: Körperschaftsteuer 15%, Solidaritätszuschlag 5,5% auf die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer 14,35%. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern jeweils die länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der Differenzen hinsichtlich der Wertansätze, mit denen Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und in den jeweiligen Steuerbilanzen der Konzernunternehmen ausgewiesen werden sowie für die verfügbaren steuerlichen Verlustvorträge berechnet. Aktive und passive latente Steuern wurden in der Bilanz, soweit nach IAS 12 zulässig, saldiert.

Auf die Veränderung von steuerlichen Verlustvorträgen entfallen im Berichtsjahr latente Steueraufwendungen in Höhe von 1.146 Tsd. € (Vj. 95 Tsd. €) sowie latente Steuererträge von 2.755 Tsd. € (Vj. 922 Tsd. €), während auf temporäre Differenzen latente Steueraufwendungen in Höhe von 3.323 Tsd. € (Vj. latente Steueraufwendungen in Höhe von 897 Tsd. €) entfallen

Insgesamt sind 3.912 Tsd. € (Vj. 2.303 Tsd. €) latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aktiviert. Bei den Verlustvorträgen handelt es sich im Wesentlichen um Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften des Eckert & Ziegler Konzerns in Höhe von 3.261 Tsd. €. Die Verluste in Deutschland, USA und Brasilien können auf unbefristete Zeit vorgetragen werden. Der Vortrag von Verlustvorträgen in Argentinien (72 Tsd. €) und Tschechien (10 Tsd. €) ist auf 5 Jahre begrenzt.

Von insgesamt 3.912 Tsd. € aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge entfallen 2.862 Tsd. € (Vj. 1.107 Tsd. €) auf Gesellschaften, die in 2022 noch einen steuerrechtlichen Verlust erlitten haben, aber zukünftig planmäßig Gewinn erwirtschaften werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Verlustvorträge genutzt, für die zum 31. Dezember des Vorjahres jeweils keine aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge angesetzt waren. Zum 31. Dezember 2022 verfügte der Konzern über Verlustvorträge in Höhe von 13.175 Tsd. € (Vj. 9.282 Tsd. €), für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da die Nutzbarkeit wegen der unsicheren Ertragsprognose oder der zukünftig geplanten Einstellung der operativen Geschäftstätigkeit unwahrscheinlich ist.

Aus der Währungsumrechnung resultieren Veränderungen der latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 35 Tsd. € (Vj. 146 Tsd. €).

Im Berichtsjahr wurde latenter Steueraufwand in Höhe von 869 Tsd. € (Vj. 433 Tsd. €) im Zusammenhang mit versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen direkt ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

In der Bilanz wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung der Myelo Therapeutics GmbH aktive latente Steuern in Höhe von 2.220 Tsd. € und passive latente Steuern in Höhe von 3.705 Tsd. € und für die Tecnonuclear S.A. passive latente Steuern in Höhe von 1.525 Tsd. € angesetzt.

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Ergebnissen von Tochterunternehmen in Höhe von 88.330 Tsd. € (Vj. 60.214 Tsd. €) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Eckert & Ziegler AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Bilanzposten werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2022	2021	2022	2021
Steuerliche Verlustvorräte	3.912	2.303	0	0
Anlagevermögen	1.037	1.433	16.154	9.279
Wertpapiere	0	0	0	167
Forderungen	257	9	415	150
Verbindlichkeiten	5.385	3.986	0	0
Vorräte	140	194	0	0
Rückstellungen	9.327	10.713	0	0
Sonstige	98	0	106	100
Zwischensumme	20.156	18.638	16.675	9.696
Saldierung	-11.593	-7.468	-11.593	-7.468
Bestand laut Konzernbilanz	8.563	11.170	5.082	2.228

23 | NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Im Konzernergebnis nach Steuern sind auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile in Höhe von 469 Tsd. € (Vj. 130 Tsd. €) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle enthält Einzelheiten zu den wesentlichen, nicht 100%igen Tochterunternehmen des Konzerns, an denen nicht beherrschende Anteile bestehen.

Eckert & Ziegler Cesio s.r.o.		
Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte	15.571	13.041
Langfristige Vermögenswerte	7.047	3.495
Kurzfristige Schulden	-1.858	-927
Langfristige Schulden	-6.067	-2.699
Den Aktionären der Eckert & Ziegler AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	13.080	11.477
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	1.613	1.433
Tsd. €	2022	2021
Umsatzerlöse	10.214	7.695
Aufwendungen	-6.157	-5.168
Jahresüberschuss	4.057	2.527
Auf die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallender Jahresüberschuss	3.607	2.247
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallender Jahresüberschuss	450	280
Gesamter Jahresüberschuss	4.057	2.527
Auf die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallendes sonstiges Ergebnis	71	60
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis	9	8
Gesamtes sonstiges Ergebnis	80	68
Auf die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallendes Gesamtergebnis	3.678	2.307
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Gesamtergebnis	459	288
Gesamtergebnis	4.137	2.595
Cashflow vor Dividendenauszahlung	1.159	2.714
Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
An die nicht beherrschenden Anteile gezahlte Dividenden	359	0

KONZERNANHANG – ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Pentixapharm GmbH		
Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte	2.367	2.558
Langfristige Vermögenswerte	31.029	25.267
Kurzfristige Schulden	-303	-502
Langfristige Schulden	-1.944	-762
Den Aktionären der Eckert & Ziegler AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	31.149	24.072
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	0	2.489
Tsd. €		
	2022	2021
Umsatzerlöse	31	39
Aufwendungen	4.557	-1.856
Jahresüberschuss	4.588	-1.817
Auf die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallender Jahresüberschuss	4.569	-1.667
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallender Jahresüberschuss	19	-150
Gesamter Jahresüberschuss	4.588	-1.817
Auf die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallendes sonstiges Ergebnis	0	0
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtes sonstiges Ergebnis	0	0
Auf die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallendes Gesamtergebnis	4.569	-1.667
Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Gesamtergebnis	19	-150
Gesamtergebnis	4.588	-1.817
Cashflow vor Dividendenauszahlung	-2.244	1.950
Tsd. €		
	31.12.2022	31.12.2021
An die nicht beherrschenden Anteile gezahlte Dividenden	0	0

24 | ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Stückaktie wurde wie folgt berechnet:

Tsd. €	2022	Zum Jahresende 2021
Zähler für Berechnung des Gewinns und des verwässerten und unverwässerten Gewinns je Aktie – Ergebnisanteil der Aktionäre der Eckert & Ziegler AG	29.278	34.527
Nenner für Berechnung des unverwässerten Gewinns je Aktie – gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien (in Tausend Stück)	20.763	20.696
Nenner für Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie – gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien (in Tausend Stück)	20.798	20.748
Unverwässerter Gewinn je Aktie (in €)	1,41	1,67
Verwässerter Gewinn je Aktie (in €)	1,41	1,66

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

25 | IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 ist im als Anlage zum Konzernanhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Geschäfts- oder Firmenwerte, Kundenbeziehungen, Wettbewerbsverbote, Patente und Technologien, Lizenzen und Software, aktivierte Entwicklungskosten sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

a) Immaterielle Vermögenswerte, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen

Die immateriellen Vermögenswerte, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen betreffen ausschließlich die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2021 gab es bei den Geschäfts- oder Firmenwerten keine Zugänge. Die Zugänge im Berichtsjahr setzen sich wie folgt zusammen: nach endgültiger Kaufpreisallokation für die Akquisition der Technonuclear SA, Argentinien (Januar 2022) wurde ein Goodwill in Höhe von 3.158 Tsd. € und nach vorläufiger Kaufpreisallokation für die Akquisition der Myelo Therapeutics GmbH (Dezember 2022) ein Goodwill in Höhe von 5.931 Tsd. € zum 31. Dezember 2022 ausgewiesen. Insgesamt entwickelte sich der Posten wie folgt:

Tsd. €	2022	2021
Stand zum 01.01.	33.610	32.448
Zugänge	9.089	0
Abgänge	0	-6
Wertminderung	-474	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-569	1.168
Inflationausgleich	1.485	0
Stand zum 31.12.	43.141	33.610

Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte beruht in Höhe von 9.089 Tsd. € auf den Zugängen von Tecnonuclear SA, Argentinien und Myelo Therapeutics GmbH. Bei der argentinischen Gesellschaft, wurde der Goodwill in lokaler Währung in Höhe von 1.485 Tsd. € an die Inflation angepasst. Die Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -569 Tsd. € (Vj. 1.168 Tsd. €) beruhen hauptsächlich auf der Entwicklung des argentinischen Pesos, der im Jahr 2022 38% seines Wertes gegenüber dem Euro verloren hat. Da ein wesentlicher Teil der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Gesellschaften des Segments Isotope Products entfällt, die in US-Dollar bilanzieren, hat die Erhöhung des US Dollars den gesamten Effekt minimiert.

Im Einzelnen verteilen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente und auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Geschäfts- oder Firmenwert
	2022	2021
Segment Isotope Products	25.970	21.986
Segment Medical	11.240	11.624
davon Business Unit Medical Devices	8.395	8.869
davon andere Business Units des Segments	2.845	2.755
Sonstige	5.931	0
Stand zum 31.12.	43.141	33.610

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Geschäftsjahr 2022 gemäß IAS 36 einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Dabei wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units = CGU) zugeordnet. Diese repräsentieren die unterste Ebene, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte und Vermögenswerte für Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden. Das Segment Isotope Products stellt eine CGU dar. Das Segment Medical enthält mehrere Business Units (BU), die jeweils CGUs darstellen.

Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben sich aus den diskontierten künftigen Cashflows, die auf Basis der aktuellen Planungsrechnungen über einen Fünfjahreszeitraum ermittelt wurden. Für den anschließenden Zeitraum wurden die Cashflows mit einer Wachstumsrate von 1% (Vj. 1%) angesetzt. Der Diskontierungssatz vor Steuern betrug für das Segment Isotope Products 9,0% (Vj. 5,5%) und für die CGUs des Segmentes Medical 8,8% (Vj. 5,2%).

Im Ergebnis der Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2022 hat sich unter Zugrundelegung der jeweilig ermittelten erzielbaren Beträge nur für die BU Medical Devices ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 474 Tsd. € ergeben, der auch bilanziell erfasst wurde. Zum 31. Dezember 2021 war kein Wertminderungsbedarf festgestellt worden.

Der Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert des Segmentes Isotope Products sowie der sonstigen BU's des Segmentes Medical (Pharma, Laborgeräte, Anlagenbau) führt zu dem Ergebnis, dass denkbare mögliche Änderungen in den wesentlichen Annahmen nicht dazu führen, dass der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes den erzielbaren Betrag übersteigen könnte.

Für den Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwertes der BU Medical Devices wurde darüber hinaus eine Szenario-Analyse durchgeführt, die die nachfolgenden Ergebnisse liefert:

- Szenario 1: Sollte der Diskontierungssatz vor Steuern um 100 Punkte höher sein (9,8% statt 8,8%) dann ist eine zusätzliche Wertberichtigung in Höhe von 1.516 Tsd. € notwendig.
- Szenario 2: Würden die variablen Umsatzkosten um 10% teurer und würde zeitgleich die BU ihre Preise konstant halten und keine Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten unternehmen, dann ist eine zusätzliche Wertberichtigung in Höhe von 4.481 Tsd. € notwendig.
- Szenario 3: Würden die Umsätze 10% niedriger ausfallen als angenommen jedoch mit bleibender relativer Marge und würde zeitgleich die BU keine Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten unternehmen, dann ist eine zusätzliche Wertberichtigung in Höhe von 8.395 Tsd. € notwendig.

b) Immaterielle Vermögenswerte, welche planmäßig abgeschrieben werden, setzen sich zum 31. Dezember der Geschäftsjahre 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

(14) Erworbene immaterielle Vermögenswerte

	2022	verbleibende	2021
	Tsd. €	Abschreibungsdauer	Tsd. €
Kundenbeziehungen	6.439	2–5 Jahre	1.087
Lizenzen/Software/Zulassungen	6.357	1–5 Jahre	1.911
Patente/Technologien	4		0
Entwicklungsprojekte (in Arbeit)	33.938		21.588
Stand zum 31.12.	46.738		24.586

Der Differenzbetrag zwischen dem Kaufpreis der Anteile an der Pentixapharm GmbH und den bilanziellen Buchwerten zum Zeitpunkt der Akquisition wurde 2021 als „erworbene immaterielle Vermögenswerte“ unter „Entwicklungsprojekte (in Arbeit)“ ausgewiesen, da das Erwerbsobjekt kein „business“ im Sinne von IFRS 3 war. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation für die Akquisition von Myelo Therapeutics GmbH wurden 12.350 Tsd. € unter der Position „Entwicklungsprojekte (in Arbeit)“ ebenfalls erfasst. Es ist beabsichtigt, diese Kosten jeweils erst ab SOP (Start of Production) bzw. ab Beginn des Produktverkaufs mit einer Nutzungsdauer bis Ende der Patentlaufzeit abzuschreiben. Bis dahin wird regelmäßig ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2022 basiert auf einem konservativen Businessplan.

(15) Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

	2022	verbleibende	2021
	Tsd. €	Abschreibungsdauer	Tsd. €
Software/Zulassungen	647	3–10 Jahre	695
Patente/Technologien	0		0
Entwicklungsprojekte (in Arbeit)	6.480		2.540
Stand zum 31.12.	7.127		3.235

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode. Sie sind in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend dem Funktionsbereich der jeweiligen immateriellen Vermögenswerte den Umsatzkosten, Vertriebskosten, den Allgemeinen Verwaltungskosten bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet (siehe auch Erläuterungen unter Tz. 10). Die mit dem Diagnostikum PentixaFor verbundenen Entwicklungskosten der Pentixapharm GmbH ab Zeitpunkt der Akquisition werden im Zusammenhang mit IAS 38 aktiviert. Es ist beabsichtigt, diese Kosten erst ab SOP (Start of Production) bzw. ab Beginn des Produktverkaufs

mit einer Nutzungsdauer bis Ende der Patentlaufzeit abzuschreiben. Bis dahin wird regelmäßig ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

26 | SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 ist im als Anlage zum Konzernanhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2022 betreffen im Wesentlichen Investitionen in Grundstücke und Gebäude sowie Produktionsanlagen zum Aufbau neuer Produktionskapazitäten in Asien, Amerika und Europa, in die Erweiterung und Modernisierung bestehender Produktionsanlagen sowie laufende Ersatzinvestitionen. Selbsterstellte Produktionsanlagen wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt in Höhe von 7.663 Tsd. € (Vj. 5.200 Tsd. €) aktiviert.

In Verbindung mit dem auf einem fremden Grundstück selbst errichteten Verwaltungs- und Produktionsgebäude in Berlin hat der Konzern einen langfristigen Nutzungsvertrag abgeschlossen, welcher nach Ausübung einer Verlängerungsoption in den Vorjahren bis zum 31. Dezember 2024 läuft.

27 | NUTZUNGSRECHTE (IFRS 16)

Der Konzern mietet verschiedene Büro-, Lager- und Produktionsgebäude und dazu gehörige Außenanlagen sowie Fahrzeuge. Mietverträge werden sowohl für feste Zeiträume mit Verlängerungsoptionen als auch für unbestimmte Laufzeiten mit festgelegten Kündigungsfristen bzw. mit revolvierender Verlängerung nach dem Ablauf der Mindestlaufzeit abgeschlossen. In all diesen Fällen werden die Laufzeiten festgelegt, für die Eckert & Ziegler Gruppe hinreichend sicher ist, dass die Verlängerungsoptionen ausgeübt bzw. die Kündigungsoptionen nicht ausgeübt werden.

Die Bestimmung der Laufzeit der Leasingverhältnisse stellt eine kritische Schätzung dar. Der Vorstand berücksichtigt sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Insbesondere wird berücksichtigt, dass die Produktionsprogramme und die Arbeit mit radioaktiven Stoffen einen längeren Verbleib an einem Standort fordern. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache wurde die Ausübung der in den Verträgen enthaltenen Verlängerungsoptionen bzw. Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen tendenziell als hinreichend sicher eingestuft, wenn deren Ausübung/Nicht-Ausübung von diesen Optionen von den Entscheidungen der Gruppe abhängig ist und keine weiteren Tatsachen und Umstände dem entgegenstehen. Die Erfüllung von entsprechenden Rückbau- und Dekontaminierungsverpflichtungen für die gemieteten Gebäude wurde an die festgelegten Laufzeiten der Leasingverhältnisse angepasst.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Nutzungsrechte		
Gebäude und Grundstücke	25.277	18.692
Außenanlagen	341	472
Kraftfahrzeuge	877	136
	26.495	19.300
Leasingverbindlichkeiten		
Kurzfristig	2.690	3.056
Langfristig	24.497	16.836
	27.187	19.892

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen erfasst:

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Gebäude	2.553	2.729
Außenanlagen	42	42
Kraftfahrzeuge	383	387
Gesamt (siehe auch Tz. 10)	2.978	3.158
Zinsaufwendungen (siehe auch Tz. 15)	618	679
Aufwendungen, die nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen sind		
für kurzfristige Leasingverhältnisse	200	161
für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringerem Wert	1	49

Im Zusammenhang mit den Leasingverbindlichkeiten wurden in 2022 Zahlungen in Höhe von 3.434 Tsd. € (2021: 3.654 Tsd. €) geleistet, davon 2.816 Tsd. € (2021: 2.975 Tsd. €) als Tilgungsanteil und 618 Tsd. € (2021: 679 Tsd. €) als Zinsen.

In den Folgejahren werden folgende Abflüsse aus den bilanzierten Leasingverhältnissen erwartet (nicht diskontierte Beträge):

Tsd. €	31.12.2022
innerhalb eines Jahres fällig	3.397
fällig zwischen einem und fünf Jahren	12.161
fällig nach fünf Jahren	16.361
Gesamt (nicht diskontiert)	31.919

28 | ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den Aktivwert verschiedener Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 589 Tsd. € (Vj. 537 Tsd. €) und geleistete Kautionszahlungen in Höhe von 392 Tsd. € (Vj. 371 Tsd. €).

Weiterhin enthalten die übrigen langfristigen Vermögenswerte langfristige Forderungen in Höhe von 240 Tsd. € (Vj. 240 Tsd. €), welche nur bei Eintritt bestimmter Bedingungen fällig werden und die aufgrund gesunkener Eintrittswahrscheinlichkeit im Vorjahr zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet wurden.

Zur Absicherung des Zinsrisikos aus einem 20,0 Mio. € Darlehen über 5 Jahre mit variablen Zinsen auf Basis der 3-Monats-Euribor hat der Konzern mit der Deutschen Bank AG am 20. Mai 2022 ein Zinsbegrenzungs-geschäft (Zinscap) abgeschlossen. Dieser Zinscap hat wie das Darlehen einen Nominalbetrag in Höhe von 20 Mio. €, eine Dauer von 5 Jahren mit einer ähnlichen Tilgungsstruktur. Der Strike liegt bei einem 3 Monats-Euribor bei 1,5%. Da die Konditionen des Zinscaps jedoch nur teilweise den Konditionen des Darlehens entsprechen, wird keine Bilanzierung einer Bewertungseinheit/eines Sicherungsgeschäfts vorgenommen. Der Fair Value des Zinscaps wurde mit 712 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) in den übrigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

29 | ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN ODER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Unter den als at-equity bewerteten Beteiligungen weist der Konzern Beteiligungen an folgenden assoziierten Unternehmen aus:

- ZAO NanoBrachyTech, Dubna, Russland
- Nuclear Control & Consulting GmbH, Leipzig
- ZAO Ritverc, St. Petersburg, Russland
- Atom Mines LLC, Austin Texas USA
- BEBIG Medical GmbH, Berlin

Die Beteiligung am Joint Venture Americium Consortium LLC, Wilmington, Delaware, USA wurde ausgebucht, denn die Gesellschaft wurde am 3. August 2022 aufgelöst.

Sämtliche Anteile der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin wurden in Dezember 2022 durch die Eckert & Ziegler AG erworben. Dementsprechend wurde die Myelo Therapeutics GmbH zum 31. Dezember 2022 vollkonsolidiert und nicht mehr als at-equity Beteiligung ausgewiesen.

Der ausgewiesene Buchwert von insgesamt 13.972 Tsd. € (Vj. 15.086 Tsd. €) verteilt sich wie folgt:

	2022	2021
Americium Consortium LLC	0	893
ZAO NanoBrachyTech	829	731
Nuclear Control & Consulting GmbH	209	287
ZAO Ritverc	1.451	1.074
Myelo Therapeutics GmbH	0	1.321
Atom Mines LLC	703	0
BEBIG Medical GmbH	10.780	10.780

Im Jahr 2013 hatte die Eckert & Ziegler Isotope Products Inc. mit einem amerikanischen Partner einen Vertrag über die Gründung eines Joint Ventures, der Americium Consortium LLC, abgeschlossen. Beide Partner hielten jeweils 50% der Anteile am Joint Venture, beide durften jeweils ein Mitglied des Managements des Joint Ventures berufen und wesentliche Entscheidungen mussten einstimmig getroffen werden. Gemäß IAS 28 übte Eckert & Ziegler einen maßgeblichen Einfluss auf das Joint Venture Unternehmen aus und bilanzierte deshalb die Anteile nach der Equity Methode. Geschäftszweck der Gesellschaft war die Sicherstellung der langfristigen Verfügbarkeit eines bestimmten radioaktiven Materials. Dieses Projekt wurde jedoch im Juni 2019 gestoppt und der Projektpartner hatte sich zur vollständigen Rückzahlung der bisher vom Joint Venture erhaltenen Anzahlungen verpflichtet. Im Jahr 2021 hat das Joint Venture Rückzahlungen in Höhe von 2.018 Tsd. USD erhalten und im Jahr 2022 die letzte Rückzahlung in Höhe von 2.018 Tsd. USD zuzüglich Zinsen erhalten. Dieses Geld wurde dann zwischen den Gesellschaftern des Joint Ventures aufgeteilt; das Joint Venture wurde am 3. August 2022 aufgelöst.

Seit dem Jahr 2009 hält die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH 15% der Anteile an der russischen ZAO NanoBrachyTech (NBT), die wiederum mit 100% an der OOO BEBIG, Moskau, Russland, beteiligt ist. Die OOO BEBIG wird von der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH beliefert (siehe auch Erläuterungen unter Tz. 43) und stellt einen wichtigen Kunden für das BU Medical Devices im Segment Medical dar. Neben der Beteiligung an der OOO BEBIG führt die NBT keine weiteren nennenswerten Geschäftsaktivitäten durch. Sowohl über ihre Stimmrechte als auch über die Belieferung von OOO BEBIG übt die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH einen maßgeblichen Einfluss auf die ZAO NanoBrachyTech und bilanziert diese Beteiligung als assoziiertes Unternehmen. Aufgrund der Unsicherheiten aus dem Krieg in die Ukraine, wurde die Beteiligung zu 15% abgewertet. Zum 31. Dezember 2022 betrug das anteilige Eigenkapital 829 Tsd. € (Vj. 731 Tsd. €); im Geschäftsjahr 2022 erhaltene Dividenden in Höhe von 85 Tsd. € wurden ergebnisneutral erfasst.

Die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH hält seit mehreren Jahren 20% der Anteile an der ZAO Ritverc, St. Petersburg, Russland. Die Beteiligung war im Jahr 2020, nach dem erstmaligen Erhalt von verlässlichen Finanzinformationen erstmalig mit dem anteiligen Eigenkapital von 750 Tsd. € bewertet. Nach dem vorliegenden Abschluss der AO Ritverc zum 31. Dezember 2022 erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 2.925 Tsd. € (Vj. 1.687 Tsd. €). Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2022 8.533 Tsd. € (Vj. 5.370 Tsd. €). Ähnlich wie bei ZAO NBT wurde die Beteiligung im Jahr 2022 zu 15% abgewertet. Im Konzernabschluss der Eckert Ziegler AG wurde die Beteiligung an der ZAO Ritverc daher zum 31. Dezember 2022 mit dem anteiligen Eigenkapital in Höhe von 1.451 Tsd. € bewertet, außerdem wurden im Geschäftsjahr 2022 erhaltene Dividenden in Höhe von 63 Tsd. € ergebnisneutral erfasst.

Seit Juni 2020 hielt die Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH 14,54% der Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin. Die Gesellschaft entwickelt innovative Therapien mit hohem medizinischem Bedarf z.B. gegen chemotherapieinduzierte Myelosuppression, strahleninduzierte Myelosuppression und ARS. Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Myelo Therapeutics GmbH anteilige Verluste in Höhe von 86 Tsd. € (Vj. 87 Tsd. €) erfasst. Im Dezember 2022 hat der Konzern die restlichen Anteile (85,46%) erworben. Zum 31. Dezember 2022 wurde Myelo Therapeutics GmbH erstmalig vollkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 31. März 2021 hat die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH ihr HDR-Geschäft, welches sie zuvor in die BEBIG Medical GmbH ausgegliedert hatte, veräußert. Sie hat in diesem Zusammenhang 51% der Anteile an der BEBIG Medical GmbH an die TCL Healthcare Equipment, Shanghai, verkauft. Der im Konzern verbliebene Anteil von 49% an der BEBIG Medical GmbH wird seitdem im Eckert & Ziegler Konzern at-equity konsolidiert. Am Jahresende 2022 betrug der Gewinn von BEBIG Medical GmbH 1.492 Tsd. € (Vj. 12 Tsd. €).

Am 10. Januar 2022 hat Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH 18,5% der Anteile an Atom Mines LLC, Texas USA erworben. Atom Mines LLC ist ein Hersteller von Ytterbium mit dem die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH einen exklusiven langfristigen Liefervertrag für Ytterbium-176 abgeschlossen hat. Die Vereinbarung hat eine strategische Dimension, da sich Krebstherapien auf der Basis von Lutetium-177 als hochwirksam erwiesen haben, der weltweite Vorrat am unverzichtbaren Vorprodukt Ytterbium-176 jedoch bisher in Gramm pro Jahr gemessen wurde. Ein neues Herstellungsverfahren, das von Eckert & Ziegler mitfinanziert und von Atom Mines entwickelt wurde, soll nun diesen Engpass lösen: die ersten ausgelieferten Proben erfüllten die relevanten Qualitätskriterien, insbesondere die Isotopenreinheit. Eckert & Ziegler wird damit in die Lage versetzt, Lutetium-177 in großen Mengen für Pharmaunternehmen in aller Welt und darüber hinaus für Hunderttausende von Patienten pro Jahr anzubieten. Für die Anteile an der Atom Mines LLC sowie für einen exklusiven Liefervertrag für Ytterbium-176 wurden insgesamt 5,0 Mio. USD als Kaufpreis vereinbart, wovon bereits 3,4 Mio. USD bezahlt wurden. Atom Mines LLC wird at-equity konsolidiert. Im Jahr 2022 wies die Gesellschaft einen Verlust in Höhe von 740 Tsd. € aus.

Folgende Tabellen geben einen Überblick über die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der wesentlichen at-equity bewerteten Beteiligungen:

Joint-Venture Americium Consortium LLC

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte	0	88
Langfristige Vermögenswerte	0	1.781
Kurzfristige Schulden	0	-83
Langfristige Schulden	0	0

In den vorstehend aufgeführten Vermögenswerten und Schulden sind die folgenden Beträge enthalten:

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	88
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	0	-83
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	0	0

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 hat das Joint Venture keine nennenswerten Erträge oder Aufwendungen erwirtschaftet. Das Ergebnis lag in 2022 bei -24 Tsd. € (Vj. o Tsd. €).

Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an dem Joint Venture Americium Consortium LLC im Konzernabschluss:

Tsd. €	2022	2021
Nettoreinvermögen des Joint Ventures	0	1.786
Beteiligungsquote des Konzerns	0%	50%
Buchwert der Konzernbeteiligung am Joint Venture	0	893

Assoziierte Unternehmen (zusammengefasst)

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte	12.983	13.849
Langfristige Vermögenswerte	19.658	11.045
Kurzfristige Schulden	-9.853	-6.025
Langfristige Schulden	-1.176	-1.737

In den vorstehend aufgeführten Vermögenswerten und Schulden sind die folgenden Beträge enthalten:

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.936	4.962
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	0	0

Tsd. €	2022	2021
Umsatzerlöse	20.014	18.075
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.864	1.075
Nachsteuerergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	0
Jahresüberschuss	2.864	1.075
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	2.864	1.075
Von assoziierten Unternehmen erhaltene Dividenden	148	432

Der vorstehend aufgeführte Jahresüberschuss enthält die folgenden Beträge:

Tsd. €	2022	2021
Planmäßige Abschreibungen	-501	-476
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-44	-22
Ertragsteueraufwand oder -ertrag	-1.072	-431

Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss:

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Nettoreinvermögen der assoziierten Unternehmen	21.612	17.132
Davon entfällt auf Beteiligungsquote des Konzerns	6.489	5.172
Bewertungsdifferenzen	7.224	8.866
Buchwert der Konzernbeteiligung an assoziierten Unternehmen	13.713	14.038

30 | ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 82.701 Tsd. € (Vj. 93.659 Tsd. €) handelt es sich um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – innerhalb von nicht mehr als drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem Zahlungsmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung überein.

31 | FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen und setzen sich zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 wie folgt zusammen:

Tsd. €	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.760	33.090
abzüglich Wertberichtigungen	-1.589	-1.210
Stand zum 31.12.	37.171	31.880

Siehe auch Angaben zu Finanzinstrumenten unter Tz. 37.

32 | VORRÄTE

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 wie folgt zusammen:

Tsd. €	2022	2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.118	19.692
Fertige Erzeugnisse	10.113	7.839
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	17.189	10.365
	52.420	37.896
abzgl. Wertminderungen	-806	-540
Stand zum 31.12.	51.614	37.356

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen hauptsächlich Nuklide sowie zur Herstellung der Endprodukte benötigte Komponenten.

Die auf Basis einer Gegenüberstellung des Nettoveräußerungswertes und des Buchwertes vorgenommenen Wertminderungen haben sich um -266 Tsd. € erhöht (2021: 680 Tsd. €).

In den unfertigen Leistungen werden die nach der POC-Methode abgegrenzten Vertragsvermögenswerte im Sinne von IFRS 15.116 in Höhe von 14.719 Tsd. € (2021: 8.165 Tsd. €) ausgewiesen (siehe auch Tz. 5).

33 | ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 6.342 Tsd. € (Vj. 6.348 Tsd. €) betreffen zum 31. Dezember 2022 Umsatzsteuerforderungen gegen Finanzbehörden in Höhe von 3.032 Tsd. € (Vj. 1.268 Tsd. €), kurzfristige Forderungen aus ausgereichten Darlehen in Höhe von 475 Tsd. € (Vj. 2.005 Tsd. €) sowie Aufwandsabgrenzungen, geleistete Vorauszahlungen und sonstige Forderungen in Höhe von 2.836 Tsd. € (Vj. 3.075 Tsd. €).

34 | ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Im September 2020 hatte die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH eine verbindliche Absichtserklärung mit der TCL Healthcare Equipment, Shanghai unterzeichnet. Diese sah vor das HDR Afterloadergeschäft des Segments Medical in zwei Schritten zu veräußern. Die weltweit angebotenen HDR Afterloader-Systeme dienen im Wesentlichen zur lokalen Bestrahlung von Krebstumoren. Die zu veräußernde Gruppe von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten generierte im Jahr 2019 einen Umsatz von 11 Mio. €.

Um die Umsetzung der Absichtserklärung vorzubereiten hatte die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH die betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in eine neu gegründete Gesellschaft, die BEBIG Medical GmbH, ausgegliedert. Diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassten im Wesentlichen Anlagevermögen, Lagerbestände sowie Rückstellungen, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten. Zudem gliederte die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH ihre Anteile an der Mick Radio-Nuclear Instruments, Inc. (USA) und der TCL Eckert & Ziegler Healthcare (Wuxi) Co., Ltd. (China) in die BEBIG Medical GmbH aus. Es wurden weder Wertminderungen noch Wertaufholungen im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung erfasst.

Im März 2021 wurden dann 51% der BEBIG Medical GmbH Anteile entsprechend der o.a. Vereinbarung an die TCL Healthcare Equipment, Shanghai, veräußert. Darüber hinaus wurden Put- und Call Option über die restlichen 49% der Anteile vereinbart. Der Ausübungszeitraum der Optionen erstreckt sich in Summe über 5 Jahre. Die in 2020 zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum 31. März 2021 im Rahmen des Verkaufs entsprechend ausgebucht.

Im Dezember 2021 hat die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH eine weitere verbindliche Absichtserklärung mit der TCL Healthcare Equipment, Shanghai unterzeichnet. Diese sieht vor, dass in Ergänzung des im März 2021 erfolgten Verkaufs von 51% der Anteile der BEBIG Medical GmbH noch eine weitere Gesellschaft des Segments Medical an TCL HealthCare Equipment, Shanghai, veräußert werden soll. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft umfassen im Wesentlichen Anlagevermögen, Lagerbestände sowie Rückstellungen, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten, welche zum Bilanzstichtag wiederum in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgliedert wurden. In diesem Zusammenhang wurden Wertminderungen in Höhe von 350 Tsd. € erfasst.

Im Juni 2022 wurden sämtliche Anteile an der Wolf-Medizintechnik GmbH (WOMED) an die BEBIG Medical GmbH, Berlin, verkauft. Die Vermögenswerte und Schulden der WOMED wurden schon im Jahresabschluss 2021 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (4.139 Tsd. €) und Schulden (752 Tsd. €) ausgewiesen. Die Wolf-Medizintechnik GmbH wurde zum 30. Juni 2022 entkonsolidiert. Zum 31. Dezember 2022 weist der Konzern keine „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden“ mehr aus.

35 | EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des auf die Aktionäre der Eckert & Ziegler AG entfallenden Eigenkapitals und der nicht beherrschenden Anteile ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wurde der handelsrechtliche Bilanzgewinn der Eckert & Ziegler AG zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 22.713 Tsd. € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,50 € je dividendenberechtigte Stückaktie verwendet (10.382 Tsd. €) und der verbleibende Betrag in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt (12.331 Tsd. €).

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Eckert & Ziegler AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der Eckert & Ziegler AG des Jahres 2022 in Höhe von 18.906 Tsd. € eine Dividende in Höhe von 10.398 Tsd. € (0,50 € je Aktie) an die Aktionäre auszuschütten und 8.508 Tsd. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 264.649 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrates

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der weder 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals überschreitet, ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 10%-Grenze werden ei-

gene Aktien der Gesellschaft angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Ferner sind bei der Berechnung der 10%-Grenze Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden;

- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere durch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder durch Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter, einschließlich Rechte und Forderungen, ausschließen, wenn der Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und gegen die Ausgabe von Aktien vorgenommen werden soll;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die neuen Aktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen gegen Bareinlagen anzubieten.
- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital mit mehr als 10% der Stimmrechte

Dr. Andreas Eckert hielt zum 31. Dezember 2022 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 6.541.960 Aktien (2021: 6.511.960 Aktien) und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 48.004 Aktien (2021: 48.004 Aktien), insgesamt also 31,1% der Stimmrechte 2022.

Rücklagen

In der Kapitalrücklage ist der Betrag ausgewiesen, der bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Aktien über den Nennbetrag hinaus (Agio) abzüglich der Emissionskosten (nach Steuern) erzielt wurde.

Weiterhin werden in der Kapitalrücklage diejenigen Beträge ausgewiesen, die im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen (IFRS 2) erfasst werden. Im Berichtsjahr wurden –651 Tsd. € (Vj. 3.927 Tsd. €) für Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen in der Kapitalrücklage erfasst. Zu Einzelheiten siehe Tz. 45.

Bestandteil der Gewinnrücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Außerdem beinhalten die Gewinnrücklagen die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS erfassten Anpassungen.

In den Übrigen Rücklagen werden die aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften resultierenden Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 5.403 Tsd. € (Vj. 987 Tsd. €) ausgewiesen. Die Bewegungen in 2022 bzw. 2021 betrafen im Wesentlichen die amerikanischen und brasilianischen Tochtergesellschaften sowie erstmalig im Jahr 2022 die argentinische Tochtergesellschaft. Des Weiteren werden in den übrigen Rücklagen die im sonstigen Konzernergebnis zu erfassenden unrealisierten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste (nach Steuern) aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Höhe von +1.888 Tsd. € (Vj. –3.597 Tsd. €) sowie aus Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, in Höhe von –387 Tsd. € (Vj. 387 Tsd. €) ausgewiesen.

Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 29. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – bei Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzerngesellschaften oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als Erwerb über die Börse oder mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

- Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils fünf dem Erwerb vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10% überschreiten oder 25% unterschreiten.

- Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Erwerbsangebots bzw. aufgrund einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots, darf der für eine Aktie angebotene und gezahlte Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) bis zu 20% über oder 20% unter dem höchsten Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem Exchange Electronic Trading (Xetra) (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsentag vor der Veröffentlichung des Kaufangebots liegen. Das Erwerbsangebot bzw. die öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Ergibt sich nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots eine nicht unerhebliche Kursabweichung vom angebotenen Erwerbspreis oder von den Grenzwerten der etwaig angebotenen Preisspanne, kann das Erwerbsangebot angepasst werden; Stichtag ist in diesem Fall der Tag, an dem die Entscheidung des Vorstands zur Anpassung des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots veröffentlicht wird. Bei einem öffentlichen Erwerbsangebot wird die Gesellschaft gegenüber allen Aktionären ein Angebot entsprechend ihrer Beteiligungsquote abgeben. Das Volumen des öffentlichen Erwerbsangebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, erfolgt der Erwerb – insoweit unter partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts – nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) statt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre (Beteiligungsquote). Ebenso können zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile kaufmännische Rundungen und eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter Aktien der Gesellschaft je Aktionär unter insoweit partiellem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts der Aktionäre vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden. Er kann sie insbesondere über die Börse oder ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußern. Er kann sie darüber hinaus insbesondere, aber nicht abschließend, auch zu den folgenden Zwecken verwenden:

- Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die Aktien können auch in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den arithmetischen Mittelwert der Xetra-Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen letzten fünf Handelstagen nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlagen nahe am Börsenpreis) ausgegeben wurden, 10% des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu diesem Zeitpunkt ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
- Die Aktien können gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen und Zusammenschlüssen von Unternehmen sowie zum Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter zum Ausbau der Geschäftstätigkeit.
- Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen ausgegeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen eingeräumt wurden. Die Aktien können auch Mitgliedern des Aufsichtsrates als Bestandteil der Vergütung gewährt werden, soweit im Einzelfall rechtlich zulässig.
- Die eigenen Aktien können zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwendet werden.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Eckert & Ziegler AG 30.000 eigene Aktien als Teil des Kaufpreises für den Erwerb der Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin, eingesetzt. Weitere 9.150 eigene Anteile wurden für anteilsbasierte Vergütungen für Mitarbeiter verwendet. Im Vorjahr wurden 128.000 eigene Aktien als Teil des Kaufpreises für den Erwerb der Anteile der Pentixapharm GmbH, Würzburg, eingesetzt sowie 38.300 eigene Anteile für anteilsbasierte Vergütungen für Mitarbeiter verwendet.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Bestand an eigenen Aktien 376.506 Stück (Vj. 415.656 Stück). Rechnerisch entspricht der Bestand an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2022 einem Anteil von 1,8% (Vj. 2,0%) am Grundkapital der Gesellschaft.

36 | DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN

Die Darlehensverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember der Geschäftsjahre 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

Tsd. €	2022	2021
Darlehensverbindlichkeiten zum 31.12., gesamt	22.400	7.074
– davon kurzfristig	0	7.074
– davon langfristig	22.400	0

Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2022 über zugesagte Barkredit- und Darlehenslinien über 47.355 Tsd. €, welche in Höhe von 22.400 Tsd. € in Anspruch genommen sind. Dabei handelte es sich teilweise um Festsatzdarlehen, für welche kein Zinsänderungsrisiko vorliegt, teilweise um Finanzierungen mit variablem Zinssatz (3M-Euribor) in Verbindung mit einem Zinscap.

Die Kreditlinien (Zusage in Höhe von 17.754 Tsd. €) wurden nicht in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Eckert & Ziegler AG über zugesagte Aval- und Bürgschaftslinien in Höhe von 24.697 Tsd. €, welche in Höhe von 16.804 Tsd. € genutzt wurden. Mit einer Inanspruchnahme ist jedoch nicht zu rechnen.

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten der Darlehensverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

Tsd. €	2022	2021
Restlaufzeit bis 1 Jahr	0	7.074
Restlaufzeit >1 bis 5 Jahre	22.400	0
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0
Darlehensverbindlichkeiten zum 31.12., gesamt	22.400	7.074

37 | ABGRENZUNG VON ZUSCHÜSSEN UND SONSTIGE ABGRENZUNGSPOSTEN

Der Posten Abgrenzung von Zuschüssen setzt sich zum 31. Dezember jeweils wie folgt zusammen:

Tsd. €	2022	2021
abgegrenzte Zuschüsse und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten kurzfristig	37	38
abgegrenzte Zuschüsse langfristig	2.250	2.452
Stand zum 31.12.	2.287	2.490

38 | RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Im Eckert & Ziegler Konzern bestehen leistungsorientierte Versorgungspläne im Wesentlichen bei den deutschen Gesellschaften des Segments Isotope Products. Darüber hinaus gibt es leistungsorientierte Versorgungspläne für einzelne Mitarbeiter einer deutschen Gesellschaft des Segments Medical sowie eine Pensionszusage für die Witwe eines ehemaligen Vorstandsmitgliedes.

Im Rahmen dieser Pläne wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Soweit diese an die Mitarbeiter abgetreten wurden, werden die Rückdeckungsversicherungen als Planvermögen mit den Pensionsrückstellungen saldiert ausgewiesen. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, welche nicht abgetreten wurden, werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Art und Höhe der im Rahmen der Versorgungspläne zugesagten Leistungen sind in betrieblichen Vereinbarungen (Versorgungsordnungen) geregelt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei entweder um Altersrenten oder einmalige Kapitalzahlungen, welche den Mitarbeitern nach Ausscheiden aus der Gesellschaft und dem Erreichen der festgelegten Altersgrenze vom Arbeitgeber gezahlt werden.

In den Jahren 2022 und 2021 gab es keine wesentlichen Änderungen bei diesen leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß IAS 19 (revised) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet (PUC-Methode) und mit dem Barwert der am Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche inklusive wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehaltssteigerungen berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung wurden zum 31. Dezember 2022 (ebenso wie im Vorjahr) von der Longial AG bzw. von der Allianz Lebensversicherung AG durchgeführt.

Die wichtigsten Annahmen, welche der versicherungsmathematischen Bewertung zugrunde gelegt wurden, sind:

%	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungssatz(-sätze)	3,55 bis 3,70	0,90 bis 1,15
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	1,00	1,00
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	0,00 bis 2,50	0,00 bis 2,50
Erwartete prozentuale Pensionssteigerungen	0,00 bis 2,40	0,00 bis 1,50
Fluktuationsquote	0,00 bis 2,00	0,00 bis 2,00

Zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres ergeben sich die folgenden versicherungsmathematisch ermittelten Werte:

Tsd. €	2022	2021
Barwerte der leistungsorientierten Versorgungsansprüche	10.433	13.204
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	-162	-160
Pensionsrückstellungen zum 31.12.	10.271	13.044

Der bilanziell ausgewiesene Betrag für die Pensionsrückstellungen entwickelte sich wie folgt:

Tsd. €	2022	2021
Pensionsrückstellungen zum 01.01.	13.044	14.443
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	338	315
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) *	-2.761	-1.368
Auszahlungen aus dem Planvermögen	4	4
Ertrag aus Planvermögen	-2	-1
Pensionszahlungen	-352	-349
Pensionsrückstellungen zum 31.12.	10.271	13.044

* vor latenten Steuern

Die versicherungsmathematischen Gewinne (-)/Verluste (+) resultieren in Höhe von -3.276 Tsd. € (Vj. -1.152 Tsd. €) aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen und in Höhe von +515 Tsd. € (Vj. -216 Tsd. €) auf erfahrungsbedingten Veränderungen. Die demographischen Annahmen blieben unverändert, sodass daraus keine versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste entstanden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung des jeweiligen Geschäftsjahres wurden die folgenden Beträge erfasst:

Tsd. €	2022	2021
Dienstzeitaufwand	195	230
Zinsaufwand	143	85
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-2	-1
Summe der erfassten Beträge	336	314

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Beträge im sonstigen Konzernergebnis erfasst:

Tsd. €	2022	2021
kumulierte versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) am 01.01. *	3.597	4.536
Zugang/Abgang *	-1.894	-939
kumulierte versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) am 31.12. *	1.703	3.597

* nach latenten Steuern

Das Planvermögen besteht aus einer ausschließlich aus Arbeitgeberbeiträgen finanzierten Rückdeckungsversicherung. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens im laufenden Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2022	2021
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	160	166
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	2	1
Versicherungsmathematischer Verlust	4	-3
Auszahlungen aus dem Planvermögen	-4	-4
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	162	160

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Pensionszahlungen in Höhe von 439 Tsd. € erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen bei einzelnen Versorgungsplänen liegt zwischen 11 und 18 Jahren.

Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungsansprüche und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2022	2021	2020	2019	2018
Leistungsorientierte Verpflichtung	-10.433	-13.204	-14.609	-13.658	-11.538
Planvermögen	162	160	166	171	170
Netto Verpflichtung	10.271	-13.044	-14.443	-13.487	-11.368

Eine maßgebliche versicherungsmathematische Annahme zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen ist der Abzinsungssatz. Die nachfolgend dargestellte Sensitivitätsanalyse wurde durch die versicherungsmathematischen Gutachter auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung des Abzinsungssatzes zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen unverändert geblieben sind.

	Defined benefit obligation	
	Tsd. €	%
aktuelle Annahme	10.271	
Abzinsungssatz -0,25%	10.782	5
Abzinsungssatz +0,25%	10.103	-2

39 | ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der übrigen Rückstellungen in den Geschäftsjahren 2022 und 2021.

Tsd. €	2022	2021
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (langfristig)	33.133	30.949
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	28.855	28.887
Übrige langfristige Rückstellungen zum 31.12.	61.988	59.836
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	4.571	3.590
Übrige kurzfristige Rückstellungen zum 31.12.	4.571	3.590

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen beinhalten erwartete Aufwendungen für den Rückbau und die Entsorgung der Produktionsanlagen und Mietereinbauten und haben sich in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2022	2021
Rückstellungen zum 01.01.	30.949	29.178
Zugänge	2.452	2.608
Abgänge	0	-1.035
Inanspruchnahme	-302	0
Aufzinsung	-225	164
Währungsumrechnung	259	34
Rückstellungen zum 31.12.	33.133	30.949

Für die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgte im Geschäftsjahr 2022 in Übereinstimmung mit IFRIC 1 eine Anpassung der laufzeitadäquaten Abzinsungssätze an die Entwicklung der Kapitalmärkte. Die angepassten Zinssätze liegen zwischen 2,45% bis 2,61% (Vj. 0,00% bis 0,50%). Bei Beibehaltung der Vorjahreszinssätze von 0,00% bis 0,50% hätte sich eine um 6.862 Tsd. € höhere (Vj. 368 Tsd. € höhere) Rückstellung ergeben. Auszahlungen für den Rückbau werden in den Geschäftsjahren 2023 bis 2045 erwartet.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2022 betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Verpflichtung zur Verarbeitung von eigenen und von Dritten angenommenen radioaktiven Reststoffen sowie Rücknahmeverpflichtungen für verkaufte Strahlenquellen in Höhe von 26.039 Tsd. € (Vj. 26.533 Tsd. €). Diese Rückstellungen werden auf der Grundlage der für die Verarbeitung zu erwartenden internen und externen Kosten gebildet sowie regelmäßig überprüft und aktualisiert. Die Ermittlung der Kosten erfolgt dabei auf der Basis von Erfahrungswerten und bereits in der Vergangenheit durchgeführten Entsorgungen. Die Extrapolation historischer Kosten in die Zukunft beinhaltet Schätzungsunsicherheiten insbesondere durch:

- Ungewissheit hinsichtlich der zukünftigen den Bewertungen zugrunde liegenden Entsorgungswege, dem Umfang ihrer Nutzbarkeit und den damit verbundenen externen Kosten.
- Unmöglichkeit der Berücksichtigung eventueller zukünftiger Änderungen gesetzlicher und/oder behördlicher Anforderungen, die sowohl Auswirkungen auf den internen Aufwand als auch auf die externen Entsorgungskosten haben können.
- Bewertungsrisiken durch den Ansatz pauschalisierter Preissteigerungsraten und festgelegter Diskontierungssätze.

Weiterhin enthalten die sonstigen langfristigen Rückstellungen 2.035 Tsd. € (Vj. 1.718 Tsd. €) für noch zu erbringende langfristige Leistungen zur Erfüllung verschiedener Verträge, personalbezogene Rückstellungen (aus Dienstjubiläen und langfristigen Boni) in Höhe von 328 Tsd. € (Vj. 171 Tsd. €), Rückstellungen für Freimessung und Rückbau in Höhe von 217 Tsd. € (Vj. 230 Tsd. €) und Archivierungsrückstellungen in Höhe von 237 Tsd. € (Vj. 235 Tsd. €).

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen haben sich in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2022	2021
Rückstellungen zum 01.01.	28.887	26.565
Zugänge	4.398	4.858
Abgänge	-745	332
Aufzinsung	5	1
Inanspruchnahme	-3.690	-2.227
Währungsumrechnung	0	22
Rückstellungen zum 31.12.	28.855	28.887

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 4.571 Tsd. € (Vj. 3.590 Tsd. €) betreffen im Wesentlichen den kurzfristigen Anteil der zu entsorgenden radioaktiven Reststoffe.

40 | ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten übrige langfristige Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 358 Tsd. € auf 10.686 Tsd. € erhöht. Die zum 31. Dezember 2022 noch bestehenden Verbindlichkeiten betreffen fast ausschließlich langfristige Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen gegenüber früheren Anteilseignern: Tecnonuclear SA (2.759 Tsd. €) und Myelo Therapeutics GmbH (7.448 Tsd. €).

41 | ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Im Zusammenhang mit den Verträgen mit Kunden erhalten die Gesellschaften des Konzerns Anzahlungen, die als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert werden. Es handelt sich dabei zum überwiegenden Teil um die Vertragsverbindlichkeiten im Sinne von IFRS 15.116, die im Folgejahr als Umsatz realisiert werden. Die zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 11.644 Tsd. € (Vj. 8.620 Tsd. €) wurden im Geschäftsjahr 2022 im Segment Isotopes Products zum überwiegenden Teil als Umsatz realisiert und im Segment Medical wegen Zeitverzögerung bei einzelnen Großprojekten, insbesondere im Anlagenbau, nur im reduzierten Umfang als Umsatz realisiert.

42| ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten setzt sich zum 31. Dezember jeweils wie folgt zusammen:

Tsd. €	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	10.039	10.848
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	774	626
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	1.165	1.429
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnung sowie sonstigen Aufwandsabgrenzungen	7.737	5.998
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheitsleistungen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.783	3.672
Stand zum 31.12.	27.498	22.573

43| ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER FINANZINSTRUMENTE

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für den Konzern und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten.

Übersicht über finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Zeitwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach IFRS 9:

Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9*	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 beizulegender Zeitwert	31.12.2021 Buchwert	31.12.2021 beizulegender Zeitwert
AKTIVA					
Übrige langfristige Vermögenswerte	AC	240	240	363	363
Übrige langfristige Vermögenswerte	FVTPL	712	712	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	82.701	82.701	93.659	93.659
Wertpapiere	FVTOCI	0	0	1.358	1.358
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	37.171	37.171	31.880	31.880
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	AC	475	475	2.005	2.005
		121.299	121.299	129.265	129.265
davon Summen nach Bewertungskategorien:	AC	120.587	120.587	127.907	127.907
	FVTPL	712	712	0	0
	FVTOCI	0	0	1.358	1.358
PASSIVA					
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	AC	22.400	22.400	0	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	AC	478	478	358	358
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	FVTPL	10.207	10.207	0	0
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	AC	0	0	7.074	7.074
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	8.340	8.340	5.578	5.578
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC	13.629	13.629	11.030	11.030
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	FVTPL	1.377	1.377	0	0
		56.431	56.431	24.040	24.040
davon Summen nach Bewertungskategorien:	AC	44.847	44.847	24.040	24.040
	FVTPL	11.584	11.584	0	0

* Abkürzungen:

AC: Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)

FVTPL: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (At Fair Value through Profit or Loss)

FVTOCI: Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (At Fair Value through Other Comprehensive Income)

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entspricht in etwa dem Buchwert. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.

Den beizulegenden Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, die mit einem festen (vom Marktzins abweichenden) Zinssatz ausgestattet sind, bestimmt der Konzern durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit dem für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden aktuellen Marktzinssatz.

Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten werden, sofern sie nicht verzinslich sind, zum abdiskontierten Wert bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen:

Stufe 1: Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese Vermögenswerte und Schulden.

Stufe 2: Die Marktwertermittlung erfolgte für diese Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die, entweder direkt oder indirekt, abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Die Marktwertermittlung erfolgte für diese Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Sämtliche zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 bilanzierten finanziellen Vermögenswerte (mit Ausnahme der Wertpapiere zum 31. Dezember 2021) und finanziellen Verbindlichkeiten gehörten zu der Stufe 3 der o.g. Bewertungskategorien. Die Wertpapiere (Eigenkapitalinstrumente von börsennotierten Gesellschaften) gehörten zur Stufe 1 der Bewertungshierarchie.

Die finanziellen Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert beinhalten im Wesentlichen folgende Werte:

- zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 bedingte Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen an der OctreoPharm Sciences GmbH in Höhe von jeweils 240 Tsd. €. Der beizulegende Wert dieser Forderungen wird auf Basis der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten für einzelne Meilensteine aus dem Entwicklungsprojekt der OctreoPharm Sciences GmbH ermittelt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert beinhalten im Wesentlichen folgende Werte:

- Verbindlichkeiten aus den bedingten Kaufpreiszahlungen aus den Unternehmenserwerben i.S.v. IFRS 3 in Höhe von 11.584 Tsd. € zum 31. Dezember 2022 und 31 Tsd. € zum 31. Dezember 2021, von denen 1.377 Tsd. € zum 31. Dezember 2021 als kurzfristig ausgewiesen wurden. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes dieser Verbindlichkeiten erfolgt auf Basis der vereinbarten Bedingungen für variable Kaufpreisermittlung und unter Berücksichtigung der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten für diese Bedingungen.

Die nach IFRS 9 Kategorien gebildeten Nettogewinne bzw. -verluste sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Bewertungskategorie nach IFRS 9	2022	2021
Tsd. €		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Zinserträge	220	118
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+)	-565	-436
Währungsgewinne (+)/Währungsverluste (-)	2.859	1.627
	2.514	1.309
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+)	427	0
	427	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+)	227	322
Erhaltene Dividenden	148	9
	375	331
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsaufwendungen	-745	-288
Währungsgewinne (+)/Währungsverluste (-)	-1.560	-560
	-2.305	-848
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsaufwendungen	0	-7
Wertminderungen (+)/Wertaufholungen (-)	0	14
	0	7

Risikoanalyse

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern im Finanzbereich Kredit-, Ausfall-, Liquiditäts- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die Marktrisiken betreffen insbesondere Zinsänderungs- und Währungskursrisiken.

Kreditrisiko

Das Kredit- oder Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Kunde oder Kontrahent der Eckert & Ziegler Gruppe seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen die Gefahr von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Für den Konzern entsteht ein mögliches Kredit- und Ausfallrisiko im Wesentlichen aus seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Risikoexposition wird primär durch die Größe der Kunden und die landesspezifischen Regeln und Usancen zur Abwicklung von Erstattungen medizinischer Leistungen durch öffentliche Träger beeinflusst.

Für Neukunden wird grundsätzlich ein Rating eingeholt und erste Lieferungen erfolgen prinzipiell gegen Vorkasse. Lieferungen an Kunden, die wegen ihrer Größe oder ihres Standorts als dauerhaft unsicher gelten, werden mittels Vorkassen oder Akkreditiven abgesichert. Die Überwachung des Kredit- und Ausfallrisikos erfolgt im Rahmen des konzernübergreifenden Risikomanagements mittels regelmäßig durchgeführter Überfälligkeitsanalysen aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Risikoexposition

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag in Höhe 37.171 Tsd. € (Vj. 31.880 Tsd. €).

Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthält die Bilanz keine wesentlichen überfälligen oder wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte. Der Konzern schätzt das Ausfallrisiko dieser übrigen finanziellen Vermögenswerte als sehr niedrig ein.

Die maximale Kreditexposition zum Abschlussstichtag hinsichtlich der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war, nach geografischen Regionen, wie folgt:

Tsd. €	2022	2021
Europa	19.010	14.676
Nordamerika	9.900	9.680
Sonstige	8.261	7.524
Stand zum 31.12.	37.171	31.880

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Die erwarteten Verlustquoten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen auf den Zahlungsprofilen von Kunden und den entsprechenden historischen Ausfällen. Die historischen Verlustquoten werden angepasst um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu externen Marktparametern, internen Faktoren sowie spezifischen Informationen, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken.

Die offenen Posten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden entsprechend ihrer Fälligkeit in drei Kategorien unterteilt. In Abhängigkeit dieser Forderungskategorie werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten mit 0,1%, 0,2% bzw. 0,4% festgelegt. Anschließend wird der Betrag mit dem Loss Given Default (LGD) multipliziert, um den Expected Credit Loss (ECL) zu erhalten. Im Modell der Eckert & Ziegler Gruppe wird ein LGD von 90% unterstellt entsprechend einer Insolvenzquote von 10%.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 wie folgt ermittelt:

	Erwartete Verlustquote (Portfolio)	Bruttowert Forderungen LuL Tsd. €	Wertberichtigung auf Portfoliobasis Tsd. €	Wertberichtigung auf Einzelbasis Tsd. €
Stand 31. Dezember 2022				
noch nicht fällige Forderungen	0,09%	23.096	-21	0
überfällig 1 bis 90 Tage	0,18%	11.010	-20	0
überfällig mehr als 90 Tage	0,36%	4.654	-17	-1.531
		38.760	-58	-1.531
Nettowert Forderungen LuL		37.171		

	Erwartete Verlustquote (Portfolio)	Bruttowert Forderungen LuL Tsd. €	Wertberichtigung auf Portfoliobasis Tsd. €	Wertberichtigung auf Einzelbasis Tsd. €
Stand 31. Dezember 2021				
noch nicht fällige Forderungen	0,09%	15.295	-14	0
überfällig 1 bis 90 Tage	0,18%	10.613	-19	0
überfällig mehr als 90 Tage	0,36%	7.182	-26	-1.151
		33.090	-59	-1.151
Nettowert Forderungen LuL		31.880		

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2022	2021
Stand zum 01.01.	1.210	774
Netto-Zuführungen	379	436
Stand zum 31.12.	1.589	1.210

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verpflichtungen termingerecht begleichen zu können. Ziel und Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist die stets ausreichende Bereitstellung von Fremd- und Eigenmitteln. Im Rahmen der Finanzplanung wird eine Liquiditätsvorschau erstellt, aus welcher sich unter anderem zusätzlicher Fremdfinanzierungsbedarf im Voraus erkennen lässt. Der Konzern generiert seine finanziellen Mittel grundsätzlich durch das operative Geschäft. Zum 31. Dezember 2022 standen der Eckert & Ziegler AG und ihren Tochtergesellschaften darüber hinaus im Bedarfsfall Barkreditlinien in Höhe von 17.754 Tsd. € (Vj. 17.795 Tsd. €) zur Verfügung. Diese Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Ferner hat der Konzern langfristige Darlehen in Höhe von 29.600 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) im Geschäftsjahr vereinbart, davon wurden 22.400 Tsd. € im Jahr 2022 abgerufen. Der Konzern verfügt darüber hinaus über Avallinien in Höhe von 24.697 Tsd. € (Vj. 26.480 Tsd. €), davon sind zum 31. Dezember 2022 noch 7.893 Tsd. € (Vj. 6.050 Tsd. €) frei verfügbar.

Zum Abschlussstichtag weist die Konzernbilanz Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 22.400 Tsd. € (Vj. 7.074 Tsd. €) aus. In den Jahren 2022 und 2021 wurden für verschiedene Projekte Fremdfinanzierungen bei Kreditinstituten angefragt oder von Banken eigenständig vorgelegt. Die Kreditangebote wiesen jeweils günstige Konditionen auf, woraus sich eine gute Bonität des Konzerns ableiten lässt. Der Vorstand sieht den Grund dafür in der soliden Finanzierung des Konzerns mit hoher Eigenkapitalquote sowie der guten Perspektive bei den operativen Einheiten. Neben der hohen Eigenkapitalquote sprechen gute Bilanzrelationen für die Bonität des Konzerns, da die langfristigen Vermögenswerte durch das Eigenkapital und die langfristigen Schulden mehr als gedeckt sind.

Aus den Möglichkeiten zur Fremdfinanzierung und der Vorhersage von Liquiditätsbedarf lässt sich ableiten, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet ist, um seinen Bestand und seine Weiterentwicklung sichern zu können. Er sieht sich auch in der Lage, sämtliche Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, selbst wenn in den kommenden Geschäftsjahren ein leichter Anstieg des Verschuldungsgrades notwendig wäre, um das Wachstum durch weitere Akquisitionen abzusichern, neue Standorte zu entwickeln und Neuproduktentwicklungen finanzieren zu können.

Risikoexposition

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen stellen sich wie folgt dar:

ANALYSE DER VERTRAGLICH VEREINBARTEN FÄLLIGKEITSTERMINE		31.12.2022				
		Buchwert	Zeitwert	Zahlungsmittelabfluss		
Tsd. €			Gesamt	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehensverbindlichkeiten	festverzinslich	6.400	6.400	0	6.400	0
Darlehensverbindlichkeiten	variabel verzinslich	16.000	16.000	0	16.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	8.340	8.340	8.340	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	unverzinslich	15.519	15.519	15.519	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	variabel verzinslich	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.		46.259	46.259	23.859	22.400	0

ANALYSE DER VERTRAGLICH VEREINBARTEN FÄLLIGKEITSTERMINE		31.12.2021				
		Buchwert	Zeitwert	Zahlungsmittelabfluss		
Tsd. €			Gesamt	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehensverbindlichkeiten	festverzinslich	7.074	7.074	7.074	0	0
Darlehensverbindlichkeiten	variabel verzinslich	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	5.578	5.578	5.578	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	unverzinslich	11.030	11.030	11.030	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	variabel verzinslich	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.		23.682	23.682	23.682	0	0

Den Zahlungsabflüssen für die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten lag in 2022 ein Zinssatz von 3,75% (Vj. 3,75%) zugrunde.

Währungsrisiken

Aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist der Konzern Währungsrisiken ausgesetzt, die aus dem Einfluss von Wechselkursschwankungen auf die Geschäftsvorfälle und die in Fremdwährung nominierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren (Transaktionsrisiken).

Die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen in der Eckert & Ziegler Gruppe betreffen den US-Dollar durch Darlehenstilgungen und Dividendenzahlungen der amerikanischen Tochterunternehmen und Export-Geschäfte der deutschen Tochterunternehmen. Nur teilweise kompensiert wird der Effekt durch die operative Tätigkeit einiger Tochtergesellschaften, die Vorprodukte und Waren teilweise in US-Dollar einkaufen und die Endprodukte größtenteils in € absetzen.

Exportgeschäfte in Fremdwährungen werden im Bedarfsfall mittels Fremdwährungs-Optionen und Termingeschäften gesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Positionen aus Devisentermin- und -optionsgeschäften.

Seit Anfang 2022 hat die Gruppe Eckert & Ziegler eine Tochtergesellschaft in Argentinien – Tecnonuclear SA – die den argentinischen Peso als funktionale Währung nutzt. Seit 2018 gilt Argentinien als Hochinflationsland. Im Rahmen der Inflationsanpassung werden die nicht-monetären Bilanzposten (inkl. dem Eigenkapital) und die Gewinn- und Verlustrechnung-Konten um die Entwicklung des Index seit deren Einbuchung bis hin zum Bilanzstichtag angepasst. Im Gegensatz dazu werden monetäre Posten, z.B. liquide Mittel, Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, nicht indexiert, d.h. ihre Buchwerte ändern sich nicht. Der Inflationsgewinn oder -verlust der Berichtsperiode wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Per 31. Dezember 2022 wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Tecnonuclear SA mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Per 31. Dezember 2022 hat die argentinische Tochtergesellschaft, Tecnonuclear SA, einen Inflationseffekt als Aufwand in Höhe von 2.360 Tsd. € in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Risikoexposition

Die Risikoexposition des Konzerns hinsichtlich des Transaktionsrisikos war zum Abschlussstichtag wie folgt:

Fremdwährungsexposition umgerechnet in Tsd. €	31.12.2022					31.12.2021				
	USD	GBP	ARS	CZK	BRL	USD	GBP	ARS	CZK	BRL
Zahlungsmittel und -äquivalente	25.882	1.200	1.050	577	1.966	32.425	1.277	0	476	1.246
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.099	175	1.721	220	1.404	10.955	595	0	75	1.211
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.651	-64	-759	-78	-239	-1.572	-14	0	-29	-115
Bilanzexposition	35.330	1.311	2.012	719	3.131	41.808	1.858	0	522	2.342

Die Bilanzexposition entspricht dabei jeweils der Netto-Exposition, da zu den Abschlussstichtagen keine Fremdwährungsswaps existierten.

Sensitivitätsanalyse

Eine Aufwertung des Euro um 10% gegenüber den folgenden Währungen hätte zum Abschlussstichtag unter Voraussetzung sonst gleichbleibender Annahmen zu den folgenden angeführten Zunahmen (Abnahmen) des Gesamtergebnisses geführt:

Effekt in Tsd. €	31.12.2022					31.12.2021				
	USD	GBP	ARS	CZK	BRL	USD	GBP	ARS	CZK	BRL
Gesamtergebnis	-3.212	-119	-183	-65	-285	-3.801	-169	0	-47	-213

Eine Senkung des € um 10% gegenüber den oben aufgeführten Währungen hätte zum Abschlussstichtag zu einem gleichen, aber entgegengesetztem Effekt auf die angeführten Währungen geführt.

Als Basis der Sensitivitätsanalyse wurden die unter Tz. 3 angegebenen Währungsumrechnungskurse verwendet.

Zinsrisiken

Die Gruppe hat ein 20,0 Mio. € Darlehen über 5 Jahre mit variablen Zinsen auf Basis des 3-Monats-Euribor durch einen Zinscap abgesichert. Dieser Zinscap hat wie das Darlehen einen Nominalbetrag in Höhe von 20,0 Mio. €, eine Dauer von 5 Jahren mit einer ähnlichen Tilgungsstruktur. Der Strike liegt bei einem 3-Monats-Euribor von 1,5%. Per 31. Dezember 2022 beträgt der derivative Vermögenswert aus dem Zinscap 712 Tsd.

Bei den anderen Zinsänderungsrisiken ist der Konzern nur in geringem Maße im Bereich der mittel- und langfristig verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze ausgesetzt, da die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nur in geringem Maße variabel verzinslich sind.

Bei den anderen Posten, die bei Zinsänderungen keine Zahlungswirkung erzeugen, werden keine Absicherungsmaßnahmen getroffen.

Risikoexposition

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern folgende verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus:

Tsd. €	2022	2021
Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	475	2.005
– davon variabel verzinslich	0	0
– davon festverzinslich	475	2.005
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	22.400	7.074
– davon variabel verzinslich	16.000	0
– davon festverzinslich	6.400	7.074

Sensitivität der Zahlungsströme für variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Ein Anstieg des Marktzinseszinses von 100 Basispunkten zum Abschlussstichtag – unter Voraussetzung sonst gleichbleibender Annahmen – hätte zu den folgenden angeführten Zunahmen (Abnahmen) des Periodenergebnisses geführt:

Effekt in Tsd. €	2022		2021	
	+ 100 Basispunkte	– 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	– 100 Basispunkte
Ergebnis für variabel verzinsliche Finanzinstrumente	0	0	0	0

Kapitalmanagement

Die Eckert & Ziegler AG (Mutterunternehmen) unterliegt nach aktien- und handelsrechtlichen Vorschriften in Deutschland der Mindestkapitalisierung nach § 92 AktG. Danach muss eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen werden, wenn die Summe des handelsrechtlichen Eigenkapitals der Muttergesellschaft 50% des Grundkapitals unterschreitet. Dieses ist in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 nicht eingetreten.

Zur Finanzierung ihrer Wachstumsstrategie nutzt die Gruppe ihre eigene Liquidität sowie vermehrt externe Finanzierungen mit einem Mix aus langfristigen Darlehen und kurzfristigen Barkreditlinien, die je nach Bedarf und Verwendung flexibel in Anspruch genommen werden können. In einem Umfeld mit steigenden Zinsen wurde weiterhin ein Fokus auf die Sicherstellung der Finanzierung der Gruppe für die nächsten Perioden gelegt.

Der Konzern verfolgt eine konservative und auf Flexibilität ausgerichtete Anlage- und Verschuldungspolitik mit einem ausgewogen gestalteten Investitions- und Finanzierungsportfolio. Dabei unterliegt der Konzern keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen. Die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns einschließlich der Gewährleistung des jederzeitigen Zugangs zum Kapitalmarkt sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Dividendenpolitik, Akquisitionen sowie im Bedarfsfall auch Eigenkapitalmaßnahmen. Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung sollen so aufeinander abgestimmt werden, dass den Erfordernissen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit ausgewogen Rechnung getragen wird. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber 2021 unverändert geblieben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich aus Kassenbeständen, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und sämtliche hochliquiden Mittel mit einer Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von nicht mehr als drei Monaten zusammensetzt.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung stellt dar, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Eckert & Ziegler Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Konzern-Kapitalflussrechnung in Übereinstimmung mit IAS 7 (Kapitalflussrechnung) nach Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterteilt.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtet werden, werden um die nicht zahlungswirksamen Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Zudem werden Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von liquiden Mitteln geführt haben, nicht in die Kapitalflussrechnung einbezogen. Aufgrund der zuvor genannten Bereinigungen sind die in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Veränderungen der betreffenden Bilanzposten nicht unmittelbar mit den entsprechenden Werten aus der veröffentlichten Konzernbilanz abstimbar.

44 | OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern werden die Mittelzu- und -abflüsse indirekt abgeleitet. Das Ergebnis nach Steuern wird dazu um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen korrigiert und um die Veränderungen der Aktiva und Passiva ergänzt.

45 | INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird anhand der tatsächlichen Zahlungsvorgänge ermittelt. Er umfasst Zahlungsströme im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Herstellung und der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, die nicht Bestandteil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind.

46 | FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird anhand der tatsächlichen Zahlungsvorgänge ermittelt und umfasst neben der Aufnahme und Tilgung von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten einschließlich Tilgung von Leasingverbindlichkeiten Zahlungsströme zwischen dem Konzern und seinen Anteilseignern, wie z. B. Dividendenzahlungen.

Gezahlte und erhaltene Zinsen werden entsprechend dem Wahlrecht in IAS 7.33 ebenfalls als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

47 | UNTERNEHMENSERWERBE UND -VERÄUßERUNGEN

Geschäftsjahr 2022

Unternehmensveräußerungen

Im Juni 2022 wurden sämtliche Anteile an der Wolf-Medizintechnik GmbH (WOMED) an die BEBIG Medical GmbH, Berlin, verkauft. Die Vermögenswerte und Schulden der WOMED wurden schon im Jahresabschluss 2021 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Die Wolf-Medizintechnik GmbH wurde zum 30. Juni 2022 entkonsolidiert.

Unternehmenserwerbe

Pentixapharm GmbH, Würzburg

Am 7. April 2022 hat die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG die restlichen 9,37% der Anteile an der Pentixapharm GmbH, Würzburg erworben. Der Kaufpreis für diese Transaktion beträgt 5,7 Mio. € und wurde im 3. Quartal 2022 bezahlt. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Wert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile wurde gegen den Konzerngewinnvortrag gebucht.

Tsd. €	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Umbewertung	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	25.925	0	25.925
Sachanlagevermögen	256	0	256
Vorräte	0	0	0
Forderungen	8	0	8
Sonstige Vermögenswerte	372	0	372
Bankguthaben und Kassenbestände	1.193	0	1.193
Verbindlichkeiten	-348	0	-348
latente Steuern	-1.044	0	-1.044
Nettovermögen	26.362	0	26.362
Davon 9,37%	0	0	2.470
Kaufpreis	-5.669	0	-5.669
Bisher at equity bilanzierte Anteile	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert			-3.199

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 31 Tsd. € und ein Ergebnis in Höhe von -4.588 Tsd. € erzielt.

Tecnonuclear SA, Buenos Aires, Argentinien

Am 3. Januar 2022 hat Eckert & Ziegler 100% der Anteile des argentinischen Nuklearmedizinischen Spezialisten Tecnonuclear SA, einem Hersteller von Technetium-99-Generatoren und einem Portfolio verwandter Biomoleküle, erworben. Zusammen mit den Generatoren werden diese generischen Tracer häufig auch als SPECT-Diagnostika bezeichnet. Sie stellen weltweit die am häufigsten verwendete Klasse nuklearmedizinischer Produkte für den Nachweis von Krebs und kardio-vaskulären Anomalien dar. Tecnonuclear SA mit Sitz in Buenos Aires beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 65 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2021 einen Umsatz von rund 10 Mio. USD. Die Produkte wurden in der Vergangenheit bereits von Eckert & Ziegler in Brasilien vertrieben, wo sie zusammen mit den Generatoren als Verbrauchsmaterial für die Singlephotonen-Emissionscomputertomographie (SPECT) verkauft werden. Derzeit werden jährlich rund 25 Mio. Patienten mit SPECT-Diagnostik untersucht, was einem Weltmarktvolumen von rund 1,7 Mrd. USD entspricht. Mit dem Aufkommen neuer proprietärer SPECT-Tracer wird die Nachfrage voraussichtlich dynamisch steigen und 2027 ein Volumen von etwa 2,7 Mrd. USD erreichen. Der Kaufpreis (inklusive der im Kaufvertrag vereinbarte Preisanpassung) in Höhe von 14,4 Mio. USD orientierte sich in erster Linie an der Ertragskraft von Tecnonuclear SA und wurde im ersten Schritt in Höhe von 8,1 Mio. USD vollständig aus dem Cashflow von Eckert & Ziegler bezahlt. Der Restbetrag in Höhe von 6,3 Mio. USD wird über die nächsten 3 Jahren bezahlt. Die Transaktion erfolgte ohne Fremdfinanzierung. Per 31. Dezember 2022 wurde auf Basis einer endgültigen Kaufpreisallokation die Differenz zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der Tecnonuclear SA, in Höhe von 7,2 Mio. € als Goodwill (3,2 Mio. €), Kundenstamm (5,1 Mio. €) und weitere immaterielle Assets (0,3 Mio. €) abzüglich latenter Steuern in Höhe von -1,4 Mio. € erfasst. Da die Inflation der letzten drei Jahren in Argentinien kumuliert mehr als 100% betragen hat, wird Argentinien nach IAS 29 als Hochinflationland behandelt. Dies hat zur Auswirkung, dass alle nicht monetäre Positionen der Bilanz und alle GuV Positionen per 31. Dezember 2022 an die hohe Inflation angepasst wurden. Die Aufteilung des Kaufpreises auf Basis der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden wurde wie folgt vorgenommen:

Tsd. €	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Umbewertung	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	0	5.401	5.401
Sachanlagevermögen	2.616	0	2.616
Vorräte	370	0	370
Forderungen	2.844	0	2.844
Sonstige Vermögenswerte	527	0	527
Bankguthaben und Kassenbestände	484	0	484
Verbindlichkeiten	-1.076	0	-1.076
latente Steuern	0	-1.350	-1.350
Nettovermögen	5.765	4.051	9.816
Kaufpreis	-12.974		-12.974
Geschäfts- oder Firmenwert			-3.158

Mit dem Erwerb von Tecnonuclear SA wurden liquide Mittel in Höhe von 484 Tsd. € übernommen, sodass der Netto-Kapitalfluss aus dem Unternehmenserwerb im Jahr 2022 -6.691 Tsd. € betrug. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 10,6 Mio. € und ein Ergebnis in Höhe von -423 Tsd. € erzielt.

Myelo Therapeutics GmbH, Berlin

Am 15. Dezember 2022 hat die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG sämtliche Anteile an der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin erworben, auch diejenigen Anteile (15%), die bisher durch die Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH gehalten wurden. Die Myelo Therapeutics GmbH entwickelt in Berlin innovative Therapien mit hohem medizinischen Bedarf z.B. gegen chemotherapieinduzierte Myelosuppression, strahleninduzierte Myelosuppression und ARS. Das akute Strahlensyndrom (ARS), auch Strahlentoxizität oder Strahlenkrankheit genannt, ist eine Erkrankung, die auftritt, wenn große Teile des Körpers einer hohen Strahlenbelastung ausgesetzt sind. Das Hauptmerkmal von ARS ist die Zerstörung von hämatopoetischen Stamm- und Vorläuferzellen, eine der Hauptursachen für die Sterblichkeit. Myelo Therapeutics GmbH wird durch Programme der US-Regierung und der EU gefördert mit dem Ziel, neue Medikamente zur Behandlung von körperlichen Schäden, die durch ARS entstehen z.B. aufgrund eines nuklearen Unfalls, zu entwickeln. Der Kaufpreis für diese Transaktion beträgt 18,1 Mio. € unter Berücksichtigung der Besserungsscheine zugunsten der Alt-Gesellschafter; davon wurden 6,4 Mio. € im Monat Dezember 2022 bar bezahlt. Auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation wurde die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Wert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile als Goodwill (5,9 Mio. €) und als Immaterielle Vermögenswert – Entwicklung (12,4 Mio. €) bilanziert. Die Myelo Therapeutics GmbH wurde bis zum Zeitpunkt der Akquisition at-equity konsolidiert und wurde zum 31. Dezember 2022 vollkonsolidiert. Durch die Neubewertung der Anteile bei Übergang von at-equity zur Vollkonsolidierung entstand ein sonstiger Ertrag in Höhe von 1,6 Mio. €.

Tsd. €	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Umbewertung	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	4	12.350	12.354
Sachanlagevermögen	5	0	5
Vorräte	0	0	0
Forderungen	512	0	512
Sonstige Vermögenswerte	467	0	467
Bankguthaben und Kassenbestände	943	0	943
Verbindlichkeiten	-640	0	-640
latente Steuern	0	-1.485	-1.485
Nettovermögen	1.291	10.865	12.156
Kaufpreis	-18.087		-18.087
Geschäfts- oder Firmenwert			-5.931

48 | SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Patronatserklärungen werden an Dritte durch die wichtigsten Gesellschaften der Gruppe abgegeben, um die Verbindlichkeiten bzw. Verpflichtungen (zum Beispiel aus Leasingverträge oder als Vertragserfüllungsgarantie) von verbundenen Unternehmen zu sichern. Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften werden auch zur Sicherung aller Ansprüche aus Aval- und Kreditlinien sowie aus Darlehensvereinbarungen von Tochtergesellschaften abgegeben. Die Gesellschaft rechnet nicht mit einer Inanspruchnahme.

Folgende Vorgänge sind von Bedeutung:

Mit Inkrafttreten des Strahlenschutzgesetzes (StrlSchG) am 1. Januar 2019 wurde der aufsichtsführenden Behörde die Möglichkeit eingeräumt, auch für Altanlagen eine Sicherheitsleistung festzusetzen. Diese Sicherheitsleistung bezieht sich auf aus dem Umgang stammende radioaktive Stoffe. Für die Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, als Genehmigungsinhaber für den Standort Braunschweig, wurde im Dezember 2020 eine Sicherheitsleistung von 8,0 Mio. € angeordnet. Um Liquiditätsbindung auf Ebene der Gesamtgruppe Eckert & Ziegler zu vermeiden, wird diese Sicherheitsleistung durch eine Patronatserklärung der EZAG erbracht, die fristgerecht an die zuständige Aufsichtsbehörde zur Zustimmung übermittelt wurde; der Entwurf dieser Patronatserklärung befindet sich weiterhin im Freigabeprozess bei den Behörden.

Durch eine Patronatserklärung garantiert weiterhin die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH dem Vermieter einer Lagerungsfläche an einer Schwestergesellschaft, dass diese jederzeit in der Lage ist, die im Mietobjekt zwischengelagerten radioaktiven Reststoffe ordnungsgemäß zu beseitigen oder anderweitig zwischenzulagern.

49 | SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern hat „IFRS 8 Geschäftssegmente“ mit Wirkung zum 1. Januar 2009 angewandt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung von Konzernbereichen abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Konzerns im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft wird.

Die einzelnen Segmente bieten unterschiedliche Produkte an und sind auch organisatorisch durch die Standorte getrennt. Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze der einzelnen Segmente stimmen mit den in der Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Erläuterung 3) geschilderten überein. Die Segmentangaben sind nicht konsolidiert. Dies entspricht den vom Vorstand im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung verwendeten Informationen. Im Falle von konzerninternen Leasingverhältnissen werden diese nicht nach IFRS 16 bilanziert, sodass im Segmentvermögen und in den Segmentschulden keine entsprechenden Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Das Segment **Isotope Products** fertigt und vertreibt Standards sowie Strahlenquellen für medizinische und industrielle Zwecke. Standards sind Radioisotope für Kalibrierzwecke. Sie werden im Allgemeinen an wissenschaftliche Einrichtungen verkauft. Industrielle Strahlenquellen finden in verschiedenen Messeinrichtungen für Industrieanlagen und anderen messtechnischen Geräten, wie z. B. Sicherheitseinrichtungen an Flughäfen und bei der Erdölexploration, Anwendung. Sie werden an die Hersteller oder die Betreiber der Anlagen verkauft. Die medizinischen Strahlenquellen umfassen radioaktive Quellen für die Kalibrierung von so genannten Gammakameras. Die Produktionsstandorte des Segments befinden sich in Europa, Nord- und Südamerika. Der weltweite Vertrieb erfolgt ebenfalls von diesen Standorten. Darüber hinaus bietet das Segment eine Reihe von Dienstleistungen an: Quellenrücknahme von Kunden und Annahme von isotopentechnischen Reststoffe geringer Aktivität z. B. von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen, Verarbeitung und Konditionierung der radioaktiven Reststoffen, Recycling von isotopentechnischen Material, Transport und Logistik, Vermittlung von Servicetechnikern zur Inspektion, Wartung und Inbetriebnahme von Bestrahlungsanlagen, fachgerechte Entsorgung der Reststoffe, Rückbau. Damit bietet das Segment Isotope Products die komplette Dienstleistungspalette rund um industrielle und medizinische Strahlenquellen an.

Im Segment **Medical** entfällt der größte Teil der Umsätze auf radioaktive Wirkstoffe in pharmazeutischer Qualität, die als Teil eines Medikaments diagnostische oder therapeutische Funktionen übernehmen. Zu den wichtigsten Artikeln gehören der ⁶⁸Ge/⁶⁸Ga Radionuklidgenerator GalliaPharm®, der die radioaktive Markierung von Trägermolekülen zur Feindiagnose verschiedener Krebsarten ermöglicht, sowie die therapeutischen Isotope Yttrium-90, Lutetium-177 und Phosphor-23. Yttrium-90 wird unter anderem für die Herstellung von Radioembolisatoren zur Behandlung von Lebertumoren eingesetzt

Darüber hinaus vertreibt das Segment Erzeugnisse, die sich an Strahlentherapeuten, eine Ärztesgruppe, die auf die Behandlung von Krebs durch Bestrahlung spezialisiert ist, richten. Die beiden wichtigsten Produkte sind Kleinimplantate zur Behandlung von Prostatakrebs auf der Basis von Jod-125 (sogenannte „Seeds“) und Augen-Applikatoren auf der Basis von Ruthenium-106 und Jod-125 zur Behandlung von Aderhautmelanomen (Augenkrebs).

Zu guter Letzt umfasst das Segment Medical ein sogenanntes Projektgeschäft, das sich an internationale Medikamentenentwickler richtet und diese bei der Entwicklung und Zulassung neuer Radiopharmaka, der Herstellung von Prüfchargen oder dem Aufbau von Produktionsanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur unterstützt. Das Geschäft gruppiert sich um einen in Dresden beheimateten Anlagenbauer, dessen Angebotspalette durch Laborgeräte, Radiosynthesegeräte, Geräte für die Qualitätskontrolle und Verbrauchsmaterialien sowie einen breiten Strauß an Dienstleistungen ergänzt wird.

Das Segment **Sonstige** umfasst die Posten der Holdinggesellschaft Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG sowie der Pentixapharm GmbH und der Myelo Therapeutics GmbH.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Isotope Products		Medical		Sonstige		Eliminierung		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Umsätze mit externen Kunden	131.361	95.807	90.868	84.505	31	123	0	0	222.260	180.435
Umsätze mit anderen Segmenten	5.220	4.756	395	460	0	0	-5.615	-5.216	0	0
Segmentumsätze insgesamt	136.581	100.563	91.263	84.965	31	123	-5.615	-5.216	222.260	180.435
Ergebnis aus at-equity bewerteten Anteilen	275	283	100	364	0	-295	0	0	375	351
Segmentergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	21.514	16.460	25.465	32.501	-2.438	-1.401	0	-111	44.541	47.449
Zinsaufwendungen und -erträge	-814	-684	-509	-215	-216	-164	0	0	-1.539	-1.063
Ertragsteuern	-5.711	-3.761	-8.627	-8.042	1.083	41	0	33	-13.255	-11.729
Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	14.989	12.015	16.330	24.244	-1.571	-1.524	0	-77	29.747	34.657

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Isotope Products		Medical		Sonstige		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Vermögen der Segmente	209.762	175.933	151.109	132.988	185.782	160.730	546.653	469.651
Eliminierung von Anteilen, Beteiligungen und Forderungen zwischen den Segmenten							-129.816	-121.922
Konsolidiertes Gesamtvermögen							416.837	347.729
Verbindlichkeiten der Segmente	-113.738	-98.217	-96.192	-69.435	-25.932	-19.717	-235.862	-187.369
Eliminierung von Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten							32.654	32.166
Konsolidierte Verbindlichkeiten							-203.208	-155.203
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.660	3.575	12.312	11.511	0	0	13.972	15.086
Investitionen (ohne Unternehmenserwerbe)	10.170	4.017	19.453	20.951	5.005	3.887	34.628	28.855
Planmäßige Abschreibungen inkl. RoU nach IFRS 16	-6.169	-5.207	-3.075	-3.285	-1.262	-1.103	-10.506	-9.595
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+)/Aufwendungen (-)	41	-135	-261	-56	21	282	-199	91

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE & SACHANLAGEN NACH REGIONEN

Tsd. €	2022	2021
Deutschland	109.977	77.574
USA	40.636	37.335
Sonstige	31.523	8.393
Gesamt	182.136	123.302

EXTERNE UMSÄTZE NACH GEOGRAPHISCHEN REGIONEN

	2022		2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Europa	95,0	43	85,6	47
Nordamerika	78,7	35	63,5	35
Asien/Pazifik	22,5	10	19,1	11
Sonstige	26,1	12	12,3	7
Gesamt	222,3	100	180,4	100

Die Abgrenzung der geografischen Regionen erfolgt nach dem Sitz des Leistungsempfängers. Die Umsätze in Nordamerika betreffen fast ausschließlich die USA.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 gab es jeweils keine Kunden mit denen mehr als 10% des gesamten Konzernumsatzes realisiert wurden.

50 | NAHE STEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nach IAS 24 sind Transaktionen mit Personen oder Unternehmen, die die Eckert & Ziegler AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, anzugeben. Transaktionen zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften, die nahestehende Personen und Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden daher nicht erläutert. Einzelheiten zu Transaktionen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Personen und Unternehmen sind nachfolgend angegeben. Transaktionen der Eckert & Ziegler AG mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgewickelt.

(1) Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Vorstand

- **Dr. Andreas Eckert** (Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Bereiche Konzernstrategie, Finanzen und Kapitalmarktkommunikation sowie für die Segmente Isotope Products und Sonstige), Wandlitz, Kaufmann – *In anderen Gremien: Vorsitzender des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc. (IPL), Valencia, USA*
- **Dr. Harald Hasselmann** (Vorstand, verantwortlich für den Vertrieb im Segment Medical und den Bereich Personal), Berlin, Kaufmann – *In anderen Gremien: keine*
- **Dr. Lutz Helmke** (Vorstand, verantwortlich für betriebliche/ operative Themen im Segment Medical), Berlin, promovierter Radiochemiker – *In anderen Gremien: keine*
- **Dr. Hakim Bouterfa** (Vorstand seit 1. Januar 2023, verantwortlich für klinische Entwicklung), Hettstadt, Dipl. hum. biol., Dr. rer. physiol – *In anderen Kontrollgremien: keine*
- **Jutta Ludwig** (Vorstand seit 1. Januar 2023, verantwortlich für das Asien-Geschäft des Eckert & Ziegler Konzerns), Hamburg, Diplom-Volkswirtin und Sinologin – *In anderen Kontrollgremien: keine*

Weitere Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

- **Dr. Gunnar Mann** (verantwortlich für die Bereiche Strahlenschutz, Informationstechnologie und Infrastruktur)
- **Frank Yeager** (Präsident der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc.)
- **Joseph Hathcock** (Vizepräsident der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc.)
- **Claudia Goulart** (Geschäftsführerin der Eckert & Ziegler Brasil Participações Ltda., der Eckert & Ziegler Brasil Comercial Ltda. und der Ambientis Radioproteção, zuständig für das Business Development des Segments Isotope Products)
- **Ivan Simmer** (Geschäftsführer und Minderheitsgesellschafter der Eckert & Ziegler Cesio s.r.o.)

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2022 an:

- **Prof. Dr. Wolfgang Maennig** (Vorsitzender), Berlin, Universitätsprofessor – *In anderen Kontrollgremien: keine*
- **Prof. Dr. Helmut Grothe** (stellv. Vorsitzender), Wandlitz, Jurist, Universitätsprofessor an der Freien Universität Berlin – *In anderen Kontrollgremien: keine*
- **Albert Rupprecht**, Waldthurn, Diplom-Volkswirt, Mitglied des Deutschen Bundestags – *In anderen Kontrollgremien: keine*
- **Dr. Edgar Löffler**, Berlin, Medizin-Physiker – *In anderen Kontrollgremien: keine*
- **Jutta Ludwig (bis 31. Dezember 2022)** Hamburg, Diplom-Volkswirtin und Sinologin – *In anderen Kontrollgremien: keine*
- **Frank Perschmann**, Berlin, Diplom-Ingenieur – *In anderen Kontrollgremien: keine*
- **Paola Eckert-Palvarini (seit 20. Dezember 2022)**, Wandlitz, Diplom-Physikerin – *In anderen Kontrollgremien: keine*

In den Jahren 2022 und 2021 wurden folgende Transaktionen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgenommen, wobei sämtliche Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt wurden:

Die Eckert & Ziegler AG hat einen Beratungsvertrag mit einem Mitglied des Aufsichtsrates im Zusammenhang mit dem Aufbau der Geschäftsaktivitäten des Konzerns in China abgeschlossen. Aus diesem Vertrag sind im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 8 Tsd. € (Vj. 25 Tsd. €) angefallen. Zum 31. Dezember 2022 gab es, ebenso wie im Vorjahr, keine ausstehenden Verbindlichkeiten aus diesem Vertrag.

(2) Joint Ventures, bei denen der Konzern ein Partnerunternehmen ist

Die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH hält 15% der Anteile an dem assoziierten Unternehmen ZAO NanoBrachyTech. Eckert & Ziegler BEBIG liefert schwach radioaktive Implantate an die OOO BEBIG, welche ein 100%iges Tochterunternehmen des Joint Ventures ist. Die Umsatzerlöse mit der OOO BEBIG beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 975 Tsd. € (Vj. 1.400 Tsd. €). Zum 31. Dezember 2022 bestanden keine offene Forderungen und die Verbindlichkeiten der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH aus erhaltenen Anzahlungen gegen die OOO BEBIG beliefen sich auf 15 Tsd. € (Vj. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 40 Tsd. €).

(3) Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen

- Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH (EWK), die 30,9% der Aktien der Eckert & Ziegler AG hält, und deren Hauptgesellschafter, Dr. Andreas Eckert, Vorstandsvorsitzender der Eckert & Ziegler AG, ist.
- Eckert Beteiligungen 2 GmbH (EB2), die eine 100%-ige Tochter der Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH ist.
- ELSA Eckert Life Science Accelerator GmbH (ELSA), die eine 100%-ige Tochter der Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH ist.
- ELSA 2 Beteiligungen GmbH (ELSA2), die eine 100%-ige Tochter der Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH ist.
- Eckert Digital UG (haftungsbeschränkt) (EDUG), an der die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH eine 10%-ige Beteiligung hält.

In den Jahren 2022 und 2021 wurden folgende wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen vorgenommen, wobei sämtliche Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt wurden:

Die Eckert Beteiligungen 2 GmbH hat ein Produktions- und Verwaltungsgebäude in Berlin-Buch an die Eckert & Ziegler AG vermietet. Im Geschäftsjahr hat die Eckert & Ziegler AG für die Miete einen Betrag von 772 Tsd. € (Vj. 617 Tsd. €) gezahlt. Zum 31. Dezember 2022 werden in der Bilanz aufgrund der Anwendung der Leasingbilanzierung nach IFRS16 Leasingverbindlichkeiten gegenüber der Eckert Beteiligungen 2 GmbH in Höhe von 5.640 Tsd. € (Vj. 3.689 Tsd. €) ausgewiesen.

Die Eckert Digital UG (haftungsbeschränkt) hat im Geschäftsjahr 2022 Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Verwaltung eines Wertpapierdepots in Höhe von 20 Tsd. € (Vj. 21 Tsd. €) erbracht. Zum 31. Dezember der Geschäftsjahre 2022 und 2021 bestanden jeweils keine Verbindlichkeiten gegenüber der Eckert Digital UG (haftungsbeschränkt).

Die Eckert & Ziegler AG hat zum 15. Dezember sämtliche Anteile (98.727 Anteile) der Myelo Therapeutics GmbH, Berlin, erworben. 41.883 Anteile (42,4%) wurden dabei direkt von der ELSA 2 Beteiligungen GmbH erworben, teilweise durch Barzahlung, teilweise durch Transfer von 30.000 eigenen Aktien.

Die Salden der Eckert & Ziegler Gruppe nahestehenden Personen und Unternehmen bezüglich Forderungen, Darlehensforderungen, Verbindlichkeiten und Darlehensverbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember der Geschäftsjahre 2022 und 2021 wie folgt dar:

Tsd. €	2022	2021
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	0	0
Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	5.655	3.729

51 | ANGABEN ZUR VERGÜTUNG DER ORGANMITGLIEDER

Im Geschäftsjahr 2022 wurde an die Mitglieder des Vorstandes eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.999 Tsd. € (Vj. 4.567 Tsd. €) gewährt. Von dieser Gesamtvergütung entfielen 949 Tsd. € (Vj. 853 Tsd. €) auf fixe und 1.050 Tsd. € (Vj. 3.714 Tsd. €) auf variable Vergütungsteile. Die variablen Vergütungsteile enthielten im Vorjahr anteilsbasierte Vergütungen, die über mehrere Jahre erdient wurden und im Geschäftsjahr 2021 zugeflossen waren.

In Absprache mit dem Aufsichtsrat bezog Dr. Harald Hasselmann seine Vergütungen 2021 im Wesentlichen von der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG GmbH und Dr. Lutz Helmke von der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH. Seit dem Geschäftsjahr 2022 erhalten alle Vorstandsmitglieder ihre Vergütungen direkt von der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG.

Für das Geschäftsjahr 2022 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates feste Vergütungen in Höhe von 161 Tsd. € (Vj. 126 Tsd. €) und Sitzungsgelder in Höhe von 36 Tsd. € (Vj. 35 Tsd. €). Das entspricht einem Gesamtaufwand von 197 Tsd. € (Vj. 161 Tsd. €).

Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder sowie die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht erläutert.

Der Vergütungsbericht wird separat veröffentlicht und ist auf unserer Internetseite zu finden: www.ezag.de > *Investoren* > *Gute Unternehmensführung*.

52 | EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

53 | GESAMTHONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers ist ein Gesamthonorar ohne übliche Auslagen von 458 Tsd. € (2021: 416 Tsd. €) angefallen. Hiervon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der EZAG sowie verschiedener Tochtergesellschaften 415 Tsd. € (2021: 395 Tsd. €), auf andere Bestätigungsleistungen 38 Tsd. € (2021: 18 Tsd. €), Steuerberatungsleistungen 0 Tsd. € (2021: 0 Tsd. €) und sonstige Leistungen 5 Tsd. € (2021: 3 Tsd. €).

54 | ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (ENTSPRECHENSERKLÄRUNG)

Die nach § 161 AktG für die Eckert & Ziegler AG als börsennotiertes Unternehmen vorgeschriebene Erklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Webseite der Gesellschaft unter www.ezag.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, 29. März 2023

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand



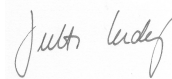
Dr. Andreas Eckert



Dr. Harald Hasselmann



Dr. Lutz Helmke



Jutta Ludwig



Dr. Hakim Bouterfa

KONZERNANLAGENSPIEGEL

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2022

Tsd. €	Anschaffungskosten						Stand 31.12.2022
	Stand 01.01.2022	Zugänge durch Unter- nehmens- erwerbe	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- umrechnung	
ANLAGEVERMÖGEN							
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1 Geschäfts- oder Firmenwerte	39.697	9.089	0	0	0	985	49.771
2 Erworbene immaterielle Vermögenswerte	41.268	5.405	3.752	5.631	101	1.505	46.400
3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	8.541	12.350	4.044	0	0	0	24.935
4 Geleistete Anzahlungen	100	0	533	0	37	0	670
	89.606	26.844	8.329	5.631	138	2.490	121.776
II. Sachanlagen							
1 Grundstücke und Bauten	29.319	1.956	5.150	2	3.349	2.677	42.449
2 Technische Anlagen	58.272	493	3.958	423	3.062	1.492	66.854
3 Andere Anlagen, Betriebs-Geschäfts-ausstattung	13.231	172	1.675	689	274	677	15.340
4 Anlagen im Bau	18.872	0	15.517	2.148	-6.823	1.106	26.524
	119.694	2.621	26.300	3.262	-138	5.952	151.167
	209.300	29.465	34.629	8.893	0	8.442	272.943

Abschreibungen					Restbuchwerte		
Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- umrech- nung	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022
6.087	474	0	0	69	6.630	43.141	33.610
16.682	1.140	5.630	0	490	12.682	33.718	24.586
5.406	51	0	0	0	5.457	19.478	3.135
0	0	0	0	0	0	670	100
28.175	1.665	5.630	0	559	24.769	97.007	61.431
8.697	1.213	2	3	1.313	11.224	31.225	20.622
38.865	3.849	423	0	1.174	43.465	23.389	19.407
10.261	1.274	671	-3	487	11.348	3.992	2.970
0	0	0	0	0	0	26.524	18.872
57.823	6.336	1.096	0	2.974	66.037	85.130	61.871
85.998	8.001	6.726	0	3.533	90.806	182.137	123.302

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2021

Tsd. €	Anschaffungskosten						Stand 31.12.2021
	Stand 01.01.2021	Assets held for sale gemäß IFRS 5	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- umrechnung	
ANLAGEVERMÖGEN							
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1 Geschäfts- oder Firmenwerte	38.449	0	0	6	0	1.254	39.697
2 Erworbene immaterielle Vermögenswerte	24.130	-2.835	23.214	3.774	-46	579	41.268
3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	9.646	0	2.540	3.831	186	0	8.541
4 Geleistete Anzahlungen	0	0	240	0	-140	0	100
	72.225	-2.835	25.994	7.611	0	1.833	89.606
II. Sachanlagen							
1 Grundstücke und Bauten	17.179	-54	10.468	590	1.101	1.215	29.319
2 Technische Anlagen	51.382	-98	5.068	1.519	2.391	1.048	58.272
3 Andere Anlagen, Betriebs- Geschäfts- ausstattung	12.366	-168	1.133	287	0	187	13.231
4 Anlagen im Bau	10.303	0	11.671	49	-3.492	439	18.872
	91.230	-320	28.340	2.445	0	2.889	119.694
	163.455	-3.155	54.334	10.056	0	4.722	209.300

Stand 01.01.2021	Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Zugänge	Assets held for sale gemäß IFRS 5	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021
6.001	0	0	0	0	86	6.087	33.610	32.448
18.215	1.266	-1.692	1.634	-35	562	16.682	24.586	5.915
9.147	48	0	3.824	35	0	5.406	3.135	499
0	0	0	0	0	0	0	100	0
33.363	1.314	-1.692	5.458	0	648	28.175	61.431	38.862
7.689	799	-13	258	0	480	8.697	20.622	9.490
36.072	3.159	-34	1.057	0	725	38.865	19.407	15.310
9.453	1.156	-105	673	0	430	10.261	2.970	2.913
0	0	0	0	0	0	0	18.872	10.303
53.214	5.114	-152	1.988	0	1.635	57.823	61.871	38.016
86.577	6.428	-1.844	7.446	0	2.283	85.998	123.302	76.878

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und der Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen

1. WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG zum 31. Dezember 2022 werden unter dem Bilanzposten „Langfristige Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 43,1 Mio. (10,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden den kleinsten identifizierbaren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf deren Ebene der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, zugeordnet und jährlich sowie ggf. zusätzlich anlassbezogen auf eingetretene Wertminderungen geprüft.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte verlangt eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung dieser Werte bestehen, sowie auch für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind die künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsrechnungen für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatz und Margenentwicklungen zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt und sind nicht nur von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse, sondern auch von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig.

Aufgrund der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit und der betragsmäßigen Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte war deren Werthaltigkeit im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Textziffer 25 des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Werthaltigkeitstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Wir haben ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen erlangt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im laufenden Geschäftsjahr von der Planungstreue des Konzerns überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Unsere Prüfung umfasste auch die von der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG vorgenommenen Sensitivitätsanalysen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsraten haben wir zusätzlich eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Im Ergebnis konnten wir uns von der Werthaltigkeit der im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte überzeugen.

2. BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN UND DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR ENTSORGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG zum 31. Dezember 2022 werden unter den „übrigen langfristigen Rückstellungen“ von insgesamt EUR 62,0 Mio. Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von EUR 33,1 Mio. ausgewiesen. Ferner werden Rückstellungen für die Verpflichtung zur Verarbeitung von eigenen und von Dritten angenommenen radioaktiven Reststoffen sowie Rücknahmeverpflichtungen für verkaufte Strahlenquellen (im Folgenden „Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen“ genannt) in Höhe von EUR 26,0 Mio. unter den „übrigen langfristigen Rückstellungen“ und in Höhe von EUR 4,6 Mio. unter den „übrigen kurzfristigen Rückstellungen“ ausgewiesen.

Tochtergesellschaften der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG produzieren in eigenen und in angemieteten Gebäuden isotopentechnische Komponenten, Bestrahlungsgeräte und Radiopharmazeutika. Entsprechend werden die Produktionsanlagen und -gebäude kontaminiert. Vor dem Hintergrund bestehender Verpflichtungen zur Wiederherstellung des Zustandes vor Dekontamination sind Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen zu bilden.

Im Produktionsprozess von Tochtergesellschaften der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG entstehen radioaktive Reststoffe und darüber hinaus nehmen Tochtergesellschaften der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG radioaktive Reststoffe von Dritten zur Entsorgung an. Für die Entsorgungsverpflichtungen sind Rückstellungen zu bilden.

Nach IAS 37 sind die Rückstellungen für Rückbau- bzw. Entsorgungsverpflichtungen auf Basis der zum Abschlussstichtag bestmöglichen Schätzung der mit der Verpflichtung verbundenen Ausgaben zu bewerten. Dabei sind sämtliche Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Langfristige Rückstellungen sind nach IAS 37.45 auf den Barwert der Ausgaben am Abschlussstichtag abzuzinsen.

Der Ermittlung der Rückbau- bzw. Entsorgungsverpflichtungen liegen verschiedene Annahmen zugrunde, die auf Schätzungen beruhen, die im Wesentlichen folgende Parameter betreffen:

- Zeitpunkt des Anfalls der Kosten der Dekontamination bzw. Entsorgung (einschließlich Abgabezeitpunkt der Reststoffe),
- Entwicklung gesetzlicher Regelungen, z. B. zu Grenzwerten und geforderten Maßnahmen betreffend den Umgang mit radioaktiven Substanzen (einschließlich Prognose der Entsorgungswege),
- Entwicklung der Kosten der Dekontamination bzw. Entsorgung,
- Abzinsungsfaktor.

Aufgrund der mit den Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit war die Bewertung der Rückstellungen für Rückbau- bzw. Entsorgungsverpflichtungen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG zu den übrigen Rückstellungen sind in Textziffer 39 des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Zur Beurteilung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen haben wir die Vorgehensweise der gesetzlichen Vertreter zur Ermittlung der vorzunehmenden Maßnahmen (z. B. Reinigung) gewürdigt. Zur Identifizierung des voraussichtlichen Zeitpunktes des Rückbaus haben wir u. a. die Mietdauer gemäß den bestehenden Mietverträgen gewürdigt und mit dem zugrunde gelegten Zeitplan abgestimmt. Den Umfang der Maßnahmen und der Rückbauverpflichtungen sowie die von den gesetzlichen Vertretern für die Bewertung angesetzten unterstellten Kosten haben wir überprüft. Hierfür haben wir im Rahmen einer bewussten Auswahl die zugrunde gelegten Flächen und Maschinen mit den Produktionsflächen und -anlagen abgestimmt und die unterstellten Kosten beurteilt, indem wir die geschätzten Kosten mit den derzeitigen Kosten verglichen haben.

Zur Beurteilung der Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen haben wir uns zunächst ein Verständnis des Prozesses der systematischen mengenmäßigen Erfassung und Fortschreibung der radioaktiven Reststoffe verschafft. Wir haben im Rahmen einer Stichprobeninventur die Bestände überprüft und dabei für bei Dritten gelagerte Bestände im Rahmen einer bewussten Auswahl Bestätigungen Dritter eingeholt. Diese Bestände haben wir mit dem Inventar der radioaktiven Reststoffe verglichen. In einem nächsten Schritt haben wir ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in den Planungen getroffenen Annahmen und Erwartungen bezüglich der Entsorgungswege, der damit verbundenen Kosten sowie der geplanten Entsorgungszeitpunkte erlangt. Wir haben die Planungen für die auf den Bilanzstichtag folgenden Jahre geprüft, indem wir die Parameter der Planung detailliert hinterfragt und beurteilt und den von dem Mandanten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelten Barwert rechnerisch nachvollzogen haben. Dafür haben wir die von den gesetzlichen Vertretern geplanten Kostenentwicklungen und Abgabezeitpunkte zu unserem Verständnis der bestehenden Möglichkeiten der Entsorgung in Beziehung gesetzt. Wir haben uns die Annahmen von dem Experten des Unternehmens detailliert darlegen und begründen lassen. Ferner haben wir anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit untersucht, ob in der Vergangenheit die Kosten richtig eingeschätzt wurden. Zur Beurteilung des Diskontierungszinssatzes haben wir unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen, welche den verwendeten Abzinsungssatz nachvollzogen haben.

Im Ergebnis konnten wir uns von der angemessenen Bewertung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Rückstellungen für Rückbau- bzw. Entsorgungsverpflichtungen überzeugen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt 5.1 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben zur EU-Taxonomie
- die gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Erklärung, auf die in Abschnitt 5.2 des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt 5.5 des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken

durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „391200EUDABLUKXCKG48-2022-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese

Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei „391200EUDABLUKXCKG48-2022-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 29. März 2023 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 14. April 2023 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexey Nekhin.

Berlin, 29. März 2023/Begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten Änderungen:
14. April 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Nekhin
Wirtschaftsprüfer



EINZELABSCHLUSS DER ECKERT & ZIEGLER AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €
1 Umsatzerlöse	7.904	9.205
2 Sonstige betriebliche Erträge	335	121
	8.239	9.326
3 Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.237	-5.143
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 14 Tsd. € (Vj. 14 Tsd. €)	-496	-583
	-4.733	-5.726
4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-295	-378
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.189	-5.585
6 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	24.059	21.641
7 Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 13.500 Tsd. € (Vj. 6.741 Tsd. €)	8.524	16.239
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	49
9 Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-4.697
10 Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-6.116
11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-88	-125
12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.804	-5.722
13 Ergebnis nach Steuern	22.713	18.906
14 Jahresüberschuss	22.713	18.906
15 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
16 Bilanzgewinn	22.713	18.906
Bilanzgewinnverwendung:		
17 Bilanzgewinn	22.713	18.906
18 Dividende*	-10.378	-10.398
19 Einstellung in die Gewinnrücklagen*	-12.335	-8.508
20 Gewinnvortrag für das folgende Jahr	0	0

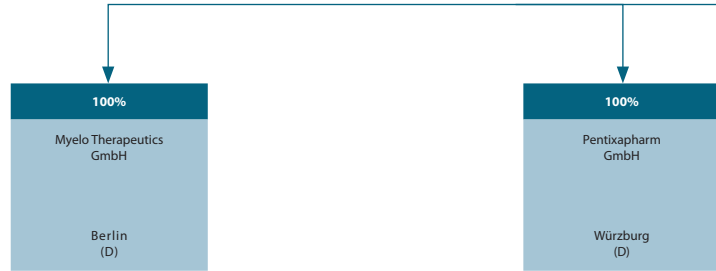
*vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

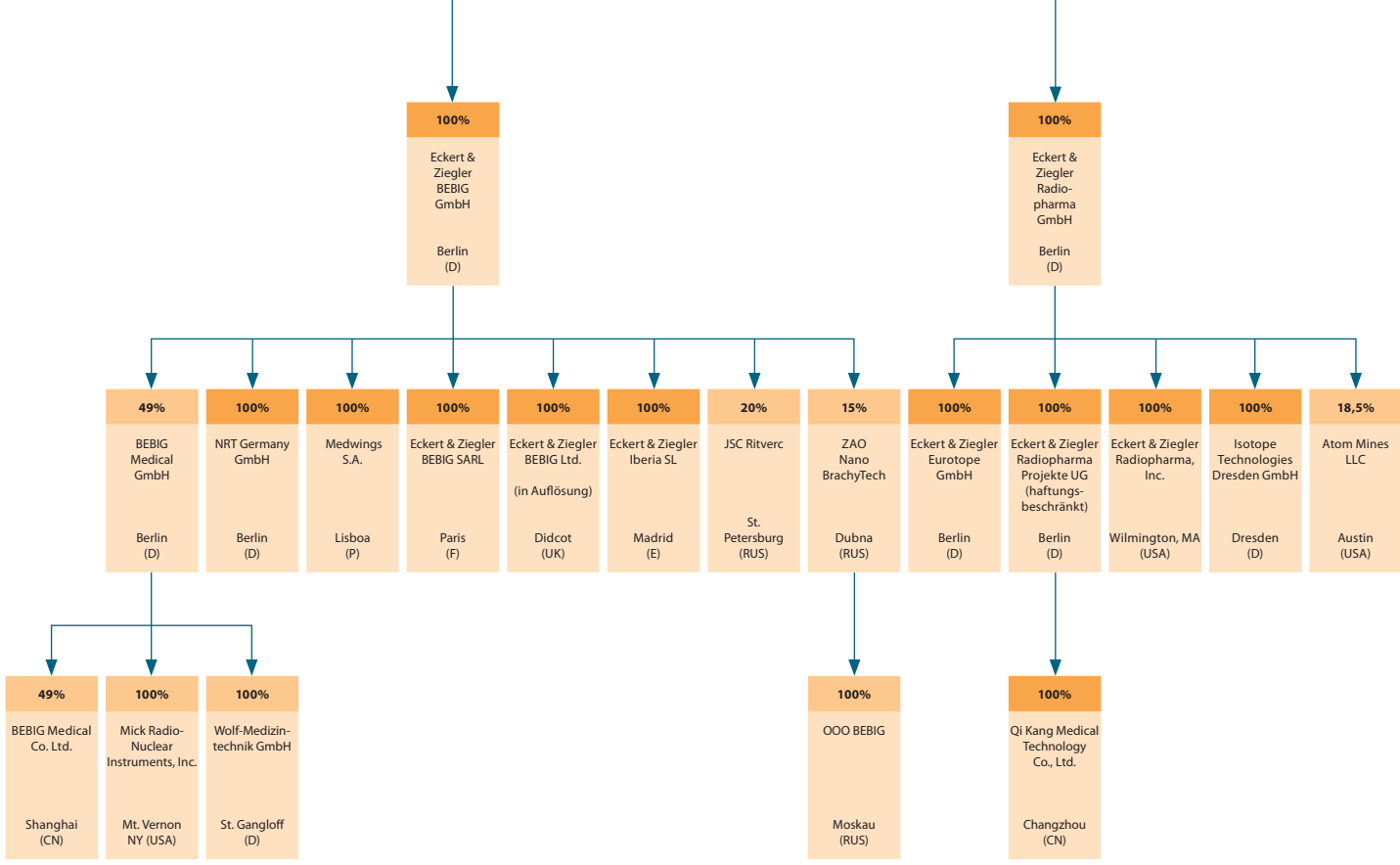
	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	456	493
2. Geleistete Anzahlungen	133	83
	589	576
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	745	762
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	434	499
3. Geleistete Anzahlungen	91	510
	1.179	1.771
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.667	121.665
2. Beteiligungen	276	276
	103.943	121.941
	105.711	124.288
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.059	21.645
3. Sonstige Vermögensgegenstände	548	2.426
	24.607	24.072
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens	803	0
III. Guthaben bei Kreditinstituten	9.759	3.273
	35.169	27.345
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	218	102
	141.098	151.735
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	21.172	21.172
abzüglich eigene Anteile	-416	-377
Ausgegebenes Kapital	20.756	20.795
II. Kapitalrücklage	68.110	65.119
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	19.370	31.643
IV. Bilanzgewinn	22.713	18.906
	125.949	136.463
B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen		
	57	39
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	272	266
2. Steuerrückstellungen	1.505	595
3. Sonstige Rückstellungen	3.302	3.252
	5.079	4.113
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254	146
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.646	10.712
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.113	262
(davon aus Steuern: 82 Tsd. €; Vj. 63 Tsd. €)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4 Tsd. €; Vj. 10 Tsd. €)		
	10.013	11.120
	141.098	151.735

BETEILIGUNGEN (STAND 31.12.2022)

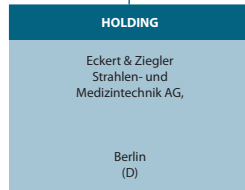
SEGMENT SONSTIGE



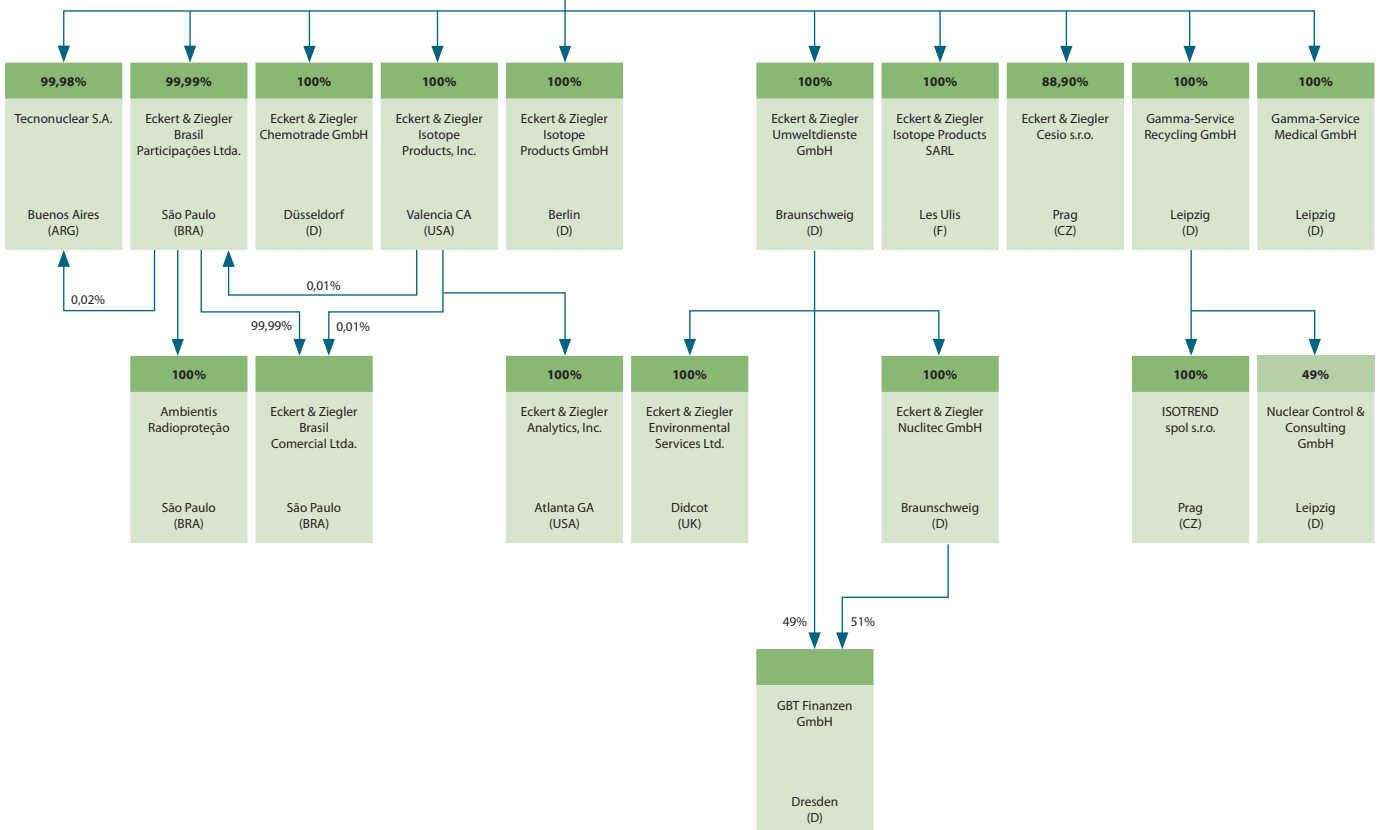
SEGMENT MEDICAL



SEGMENT SONSTIGE



SEGMENT ISOTOPE PRODUCTS



FINANZKALENDER

30. März 2023	Jahresabschluss 2022
11. Mai 2023	Quartalsbericht I/2023
07. Juni 2023	Hauptversammlung, Berlin
15.–16. Juni 2023	Berenberg Pan-European Discovery Conference, Portugal
10. August 2023	Quartalsbericht II/2023
14. November 2023	Quartalsbericht III/2023
27.–29. November 2023	Eigenkapitalforum, Frankfurt

Änderungen vorbehalten

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Eckert & Ziegler
Strahlen- und Medizintechnik AG

KREATION & SATZ

Ligaturas GmbH – Reportdesign, Hamburg

FOTOS

Bernhard Ludewig
Wolf Lux

DRUCK

SDL Druck, Berlin

KONTAKT

Eckert & Ziegler
Strahlen- und Medizintechnik AG

Robert-Rössle-Straße 10
13125 Berlin
www.ezag.de

Karolin Riehle
Investor Relations

Telefon + 49 30 94 10 84 – 0
Telefax + 49 30 94 10 84 – 112
info@ezag.de

ISIN DE0005659700
WKN 565970



KENNZAHLEN

		Veränderung zum Vorjahr	2019	2020	2021	2022
Umsatz und Ergebnis						
Umsatz	Mio. €	+23%	178,5	176,1	180,4	222,3
EBITDA	Mio. €	-3%	43,2	42,8	57,0	55,5
Abschreibungen	Mio. €	+14%	11,1	10,7	9,6	11,0
EBIT	Mio. €	-6%	32,1	32,1	47,4	44,5
EBIT-Marge	%		18%	19%	26%	20%
Steuerquote	%		28%	31%	25%	31%
Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten	Mio. €	-15%	22,0	22,6	34,5	29,3
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	€	-16%	1,07	1,03	1,67	1,41
Kapitalfluss						
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	+1%	40,4	34,9	33,9	34,3
Liquide Mittel zum 31.12.	Mio. €	-12%	78,9	87,5	93,7	82,7
Bilanz						
Eigenkapital	Mio. €	+10%	139,4	146,4	192,5	212,1
Bilanzsumme	Mio. €	+20%	274,2	289,4	347,7	416,8
Eigenkapitalquote	%		51%	51%	55%	51%
Netto-Finanzbestand (Liquidität-Darlehensverbindlichkeiten)	Mio. €	-31%	79,0	88,6	87,9	60,3
Mitarbeiter						
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	Personen	+13%	778	798	840	946
Anzahl der Mitarbeiter zum Jahresende	Personen	+13%	825	828	866	976
Kennzahlen zur Aktie						
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Mio. Stück	0%	20,5	20,6	20,7	20,8
Buchwert pro Aktie zum 31.12.	€	+10%	6,8	7,1	9,3	10,2
Dividende*	€	0%	0,42	0,45	0,50	0,50

* für 2022 Dividendenvorschlag der Gesellschaft an die Hauptversammlung
Angaben zu 2019 unter Berücksichtigung des Aktiensplits in 2020

www.ezag.de

Eckert & Ziegler
Strahlen- und Medizintechnik AG
Robert-Rössle-Str. 10
13125 Berlin